Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 455. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 203.**

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus, Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Bodenstedt in Halle a. S.

Donnerstag, 29. September 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Brandenburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

4. Vierteljahr 1910

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung f. d. Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Auch für das kommende Vierteljahr laden wir unsere Gesinnungsfreunde zum Abonnement auf die Hallesche Zeitung dringend ein. In jeder Beziehung wird sie wie bisher für eine großzügige, gerechte, deutsche Politik ihre Kraft einsetzen. In der äußeren Politik wird sie einem ehrenvollen Frieden dienen, in der inneren wird ihr stets das allgemeine Wohl als oberste Richtschnur gelten. Den gleichmäßigen Schutz aller produktiven Stände wird sie befürworten, insbesondere denjenigen unseres Mittelstandes in Stadt und Land; gegen den roten wie den schwarzen Feind wird sie unermüdlich auf der Wacht stehen. Unser Bestreben soll es immer sein, Hand in Hand zu gehen mit allen, die es gut und treu meinen mit deutscher Art und Sitte, mit Gott für Kaiser und Reich! Darum bitten wir, der Halleschen Zeitung in allen deutschen Familien, in jedem deutschen Hause eine freundliche Stätte zu bereiten.

Die Redaktion der „Landwirtschaftlichen Mitteilungen" (Freitags-Beilage zur Halleschen Zeitung) liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe.

Ausführliche telegraphische Wetter- und Wasserstandsberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Der volkswirtschaftliche Teil bringt schnelle und zuverlässige Mitteilungen über alle bedeutenden Unternehmungen des In- und Auslandes, Marktberichte, Tagesmeldungen über den Rohzuckermarkt und Stimmungsbilder über die jeweilige Börsen- und Weltlage; der Kurszettel steht gleichwertig neben demjenigen der großen Berliner Tageszeitungen.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage sowie ein illustriertes Unterhaltungsblatt dienen, ist auch diesmal wieder eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Neben größeren Romanen werden auch kleinere Aufsätze belletristischen, künstlerischen und wissenschaftlichen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos durch den unterzeichneten Verlag abgegeben.

Halle a. S., im September 1910.

Verlag und Redaktion der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Die Lehre von Magdeburg.

Aus den stürmischen Verhandlungen des Magdeburger Parteitages ist die Sozialdemokratie nach den höhnenden Versicherungen des „Vorwärts" „geeinigt hervorgegangen". Der äußere Verlauf der Tagung straft diese Versicherung nicht Lügen. Den Revisionisten hat man die Wahl gestellt, sich zu ducken oder „das nächste Mal" zu fliegen. Man irrt aber nicht, wenn man annimmt, daß innerhalb der Sozialdemokratie alles so bleiben wird wie zuvor. Nicht bloß, weil die Radikalen innerhalb der sozialdemokratischen Partei die Mehrheit, weiter aber auch nichts, auf ihrer Seite haben, sondern weil die Revisionisten, wenn sie nicht augenblicklich in Nichts zurücksinken wollen, einfach mittun müssen und dem Instinkten der Masse schmeicheln. Denn diese, nicht die Führer, sind die ausschlaggebenden Faktoren, und besonders in einer Zeit, wo man die blinden Gefolgsleute durch die bedenklichsten Phrasen bereits soweit gebracht hat, daß ihr Ungestüm den bremsenden Führer einfach über den Haufen rennen würde. Man hat solange von der Unüberwindlichkeit der Sozialdemokratie gesprochen, daß die Massen nun auch die Bestätigung aller Verheißungen verlangen, die man ihnen anstatt der Taten geboten hat. Deswegen küssen die Revisionisten den Fuß in ergebenster Demut, der sie getreten, und sie drücken die „Bruderhand" wieder, die sie die Rute hat kosten lassen, in alter Liebe und Treue. Deswegen bedeutet ihre Auflehnung gegen den Mehrheitsbeschluß von Lübeck, Dresden und Nürnberg aber auch in der Tat nichts, weil sie trotz scheinbaren Paktierens im „Großblock" doch keinen Deut von den Endzielen der Sozialdemokratie preisgeben. Wo die Radikalen das „Prinzip" verlangen, wollen sie aus praktischen Gründen lediglich die „Taktik" gelten lassen, die aber doch demselben Prinzip entspringt. Man dreht sich im Kreise, nicht, als ob man das selber nicht wüßte, ach nein, lediglich um die „Gimpel" im bürgerlichen Lager zu fangen. Denn die Genossen, die Bebel mit diesem Namen belegte, verdienen ihn sicherlich nicht, sie wissen, was sie wollen, nur leuchtet ihnen nicht die starre Negation ein, an die der alte Bebel noch immer glaubt und glauben muß, wenn er nicht den größten Widerspruch begehen wollte.

Gewiß könnte die Verbindung mit bürgerlichen Parteien an sich eine langsame Auflösung der Sozialdemokratie herbeiführen, wenn diese rückenstark genug wäre, um nichts von ihren Grundsätzen preiszugeben. Aber es ist nicht so, wie Bebel verkündete, daß die Rechte gewinnt, wenn sie mit der Linken marschiert, sondern umgekehrt, der Radikalismus mit den Massen hinter sich drückt den anderen an die Wand. Sonst hätten die Nationalliberalen nicht Schritt für Schritt im „Großblock" Verluste zu verzeichnen.

Das sollte man vor allen Dingen als Lehre aus der letzten sozialdemokratischen Tagung entnehmen, die neue Bekundung der Furcht durch die Genossen, vor praktische Arbeit gestellt zu werden. Daraus aber folgt die weitere, daß diese Partei für unser ganzes Staatsgefüge so eminent gefährlich ist, weil sie, um dieser Verlegenheit zu entgehen, um nicht bei den mit Verheißungen übersättigten Massen die größten Enttäuschungen zu ihrem Schaden zu erwecken, zu neuen aufhetzenden Redensarten greift und greifen muß. Und in dieser inneren Verlegenheit nimmt sie ihre Zuflucht zu den schlimmsten Verhetzungen, die ihr den willkommenen Anlaß geben, die Massen draußen aufs neue mit der nötigen „Begeisterung" zu versorgen. Und weil diese Phrasen in ihrer Unbestimmtheit den Gedanken so freien Spielraum lassen, so sind sie doppelt und dreifach gefährlich. Was sich der einfache Mann darunter vorstellt, wenn der „Revisionist" Noske dafür sorgen will, „daß den Trägern des Gottesgnadentums die Luft im Deutschen Reiche immer unheimlicher wird", wenn die „blutige Rosa" Luxemburg wieder mit dem schweren Geschütz des „politischen Massenstreiks" anrückt, braucht gar nicht zu Ende gedacht zu werden, um die Wirkungen deutlich werden zu lassen. Oder wenn der alte Bebel davon spricht, daß der preußische Wahlrechtskampf Arbeit, Schweiß „und vielleicht noch mehr" kosten werde und der Chorführer der Phui-Schreier im preußischen Abgeordnetenhause, Borgmann, behaglich schildert, daß man die Massen „einexerziert" habe und ihnen „das Recht auf die Straße" nicht mehr genommen werden könne.

Natürlich tun diese Apostel der Verhetzung im entscheidenden Augenblick so, als hätten sie etwas ganz anderes gemeint, aber das haben sie schon immer so gemacht, um sich die Verantwortung von den Schultern zu wälzen, und hinterher erschallt dann die freche Lüge „der Revolution von oben". Wer heute noch davon spricht, daß die Entwicklung unseres Volkes gewaltsam gefördert werden müßte, der ist, um Bebels eigene Worte zu gebrauchen, entweder böswillig oder ein dummer, man kann vielleicht auch hinzusetzen ein niederträchtiger Kerl. Bebel hat aber auch mit einer merklich widerwilligen Anerkennung von dem „einzigen Preußen" in der Welt gesprochen. Dieses festgefügte Gebäude ist der Granit, auf den die Herren beißen werden, wenns sie gelüstet, ihre Zähne daran wagen zu wollen. Den Vaterlandsliebenden kanns gleich sein, aber sie werden sich auch Bebels Rat merken, daß die Konsuln darauf sehen sollen, daß dem Staate kein Schade geschieht. Man hat stets darauf verwiesen, daß die Sozialdemokratie ihrer innersten Natur nach die größeste Gefahr für den Staat bedeute. Schärfer konnte es nicht bewiesen werden als auf der Tagung zu Magdeburg, die aber hoffentlich beim deutschen Bürgertum insgesamt die Ansicht neu gefestigt hat, daß mit diesen Leuten kein Paktieren möglich ist. Die Sozialdemokratie ist zu praktischer Arbeit im staatserhaltenden Sinne unfähig und aus dieser Unfähigkeit folgt die Gefahr, daß sie die ihr ergebenen Massen in Abenteuer hineintreibt, die gleich gefährlich sind für diese Blinden und den Staat. Deswegen bleibt als einziger Schluß: Kampf der Umsturzpartei und kein Paktieren, daneben aber unermüdliche Arbeit, die ihr ergebenen Massen durch Aufklärung zielbewußt zurückzugewinnen. Das müssen nach wie vor die leitenden Gedanken für das gesamte Bürgertum bleiben.

Frankreich und die Kretafrage.

Der französische Deputierte Gerault-Richard, der Herausgeber des „Paris-Journal", veröffentlicht eine Unterredung mit dem früheren französischen Botschafter in Konstantinopel Constans, der u. a. sagte:

„Zum mindesten ein hervorragender Mann der Türkei, der zum Kammerpräsidenten berufene Vertreter der jungtürkischen Partei, Achmed Riza, täte Unrecht, sich über die Haltung Frankreichs in der Kretafrage zu beschweren. Kurz nach der Proklamation der neuen Verfassung kam Achmed Riza zu mir und erklärte: „Ich habe mit Clémenceau und Pichon gesprochen. Beide haben mir ihren Beistand in der bosnisch-herzegowinischen Angelegenheit zugesagt. Dafür habe ich mich verpflichtet, der Vereinigung Kretas mit Griechenland keinerlei Hindernis in den Weg zu legen. Kreta ist für uns sogar eine Last, wir übten dort die Regierung nur dem Namen nach. Kreta hat uns seit langem solche Last bereitet, daß es am besten ist, es fahren zu lassen." Man hat Clémenceau den Vorwurf gemacht, er habe sich ziemlich unüberlegter Weise für den König von Griechenland eingesetzt. Wenn Clémenceau dies wirklich getan hat, hat er keineswegs unbeholfen gehandelt, da Achmed Riza bezüglich Kretas dieselben Anschauungen geäußert hat. Ich selbst war jedoch nicht ganz ruhig, da ich die aufgeregte Stimmung der Türkei kannte und wußte, daß man gegen Frankreich und seine Haltung in der Kretafrage erbittert war. Von einem Botschaftssekretär begleitet, suchte ich Achmed Riza in der Deputiertenkammer auf. Dieser bestätigte mir ohne weiteres seine früheren Worte und fügte hinzu: Wir werden den gemeinsamen Wunsch der Kretenser und der Griechen gern erfüllen. Man muß für die Vereinigung nur den geeigneten Zeitpunkt festsetzen. Ich glaube nicht, daß man da fünf bis sechs Monate zu warten haben wird."

Auf die Frage, warum die Jungtürken gegenwärtig solche Feindseligkeit gegen Frankreich zeigten, antwortete Constans:

„Wir haben der jungtürkischen Revolution begeistert zugejubelt, leider hat sich aber in der Türkei seit dem Verschwinden des alten Regimes nichts geändert. Jetzt leisten die Jungtürken Deutschland und Oesterreich Gefolgschaft, welche ihnen gegenüber die Sprache der Kraft geführt haben. Die Jungtürken sind aber trotzdem nur Ottomanen."

Die ganze Auseinandersetzung erscheint uns zunächst wenig glaubhaft.

Deutsches Reich.

* **Zum Jubiläum der Berufsgenossenschaften.** Am 30. d. Mts. beginnt bekanntlich die Feier des Jubiläums der Unfall- und Invalidenversicherung im Reichstagsgebäude, die anläßlich der Wiederkehr des 25. Jahrestages des Beginns der Tätigkeit der meisten gewerblichen Berufsgenossenschaften stattfindet. Den stärksten Anlaß, an dieser Feier in Gedanken teilzunehmen, haben die Arbeiter und deren Hinterbliebenen, die auf Grund der Unfall- und Invalidenversicherungsgesetze Renten beziehen. Deren Zahl ist mit den Jahren allmählich recht beträchtlich geworden. Nach dem letzten amtlichen Ausweise über die Tätigkeit aller Berufsgenossenschaften wurden im Jahre 1909 Unfallrenten usw. gezahlt oder angewiesen an 906 483 Verletzte, 82 457 Witwen und Witwer Getöteter, 108 188 Kinder und Enkel Getöteter, sowie 4091 Verwandte aufsteigender Linie Getöteter zusammen an 1 101 219 Personen. Außerdem erhielten im gleichen Jahre 14 163 Ehefrauen und Ehemänner, 31 363 Kinder und Enkel sowie 271 Verwandte aufsteigender Linie, zusammen 45 807 Personen als Angehörige von Verletzten, die in Heilanstalten untergebracht waren, die gesetzlichen Unterstützungen. Es waren also im Jahre 1909 zusammen 1 147 026 Personen Bezüge auf Grund der Unfallversicherung zugeflossen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Zahl der Unfallrentner gegenwärtig kleiner sein wird. Ueber die Zahl der Invalidenrentner liegen noch neuere Angaben vor. Auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes liefen am Ende des Juni d. Js. insgesamt 1 024 700 Renten. Da sich in letzter Zeit die Zahl dieser Renten vierteljährlich um 6000 zu vermehren pflegte, so ist mit einer gegenwärtigen Invalidenrentnerzahl von rund 1 031 000 zu rechnen. Es gibt demnach am Jubiläumstage der Unfall- und Invalidenversicherung im Deutschen Reiche nicht weniger als rund 2 178 000 Rentner, die auf Grund der staatlichen Versicherung Bezüge erhalten. Sie haben in erster Reihe Anlaß, an die Einführung von Unfall- und Invalidenversicherung zurückzudenken und den Männern zu danken, die die auf diese Versicherungsarten bezüglichen Gesetze geschaffen haben. Dazu gehören bekanntlich die Sozialdemokraten nicht.

* **Von den Höfen.** Die Großherzogin Alexandra von Mecklenburg-Schwerin, Gemahlin des regierenden Großherzogs Friedrich Franz IV., vollendet am Donnerstag, den 29. September, ihr 28. Lebensjahr. Die Großherzogin ist die zweite Tochter des Herzogs von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0001

Cumberland. Ihrer am 7. Juni 1904 zu Gmunden geschlossenen Ehe mit dem Großherzoge ist vor einigen Monaten ein Sohn, der Thronfolger von Mecklenburg-Schwerin, entsprossen. Sie ist Chef des 2. mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18 in Parchim und 2. Chef des preußischen Leibregiments König Friedrich Wilhelm III. in Frankfurt a. O. — Prinz Hubertus von Preußen, der jüngste Sohn des deutschen Kronprinzenpaares, vollendet am Freitag, den 30. September, das erste Jahr seines jungen Lebens.

* **Der Bundesrat** hält seine erste Sitzung nach der Sommerpause am nächsten Donnerstag, den 29. September, ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: die geschäftsordnungsmäßigen Wahlen der Staaten in die Ausschüsse des Bundesrats und eine Reihe von Vorlagen, darunter die Vorlage über Anstellung von Erhebungen über die Arbeitsverhältnisse der Angestellten der Rechtsanwälte; ferner die Gesetzentwürfe betreffend die Bekämpfung von Mißständen im Heilgewerbe, sowie betreffend die Beseitigung von Tierkadavern.

* **Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes v. Lindequist** tritt vom 28. September bis Anfang November einen Erholungsurlaub an. Die Vertretung übernimmt der neue Unterstaatssekretär Dr. Böhmer.

* **Wechsel auf dem bulgarischen Gesandtenposten in Berlin.** Der bisherige Gesandte, General Nikophoroff, ist zurückberufen und wird Berlin in den nächsten Tagen verlassen, um nach Sofia zurückzukehren. Als sein Nachfolger ist der derzeitige Gesandte Bulgariens am Wiener Hofe, Iwan Gueschoff, ernannt, der demnächst schon in Berlin eintreffen wird, um dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben und das Abberufungsschreiben für seinen Vorgänger zu überreichen. Bis zum Eintreffen des neuen diplomatischen Vertreters Bulgariens in Berlin führt der erste Sekretär der Gesandtschaft, Michailowski, die Geschäfte.

* **Aus dem neuen Militäretat.** Dem wiederholt, namentlich nach den jedesmaligen Herbstübungen hervorgetretenen Wunsche, die Uebungsmunition der Truppen wesentlich zu erhöhen, damit sich die Friedensgefechte kriegsmäßiger gestalten können, wird nunmehr seitens der Heeresverwaltung entsprochen werden. Schon für den kommenden Etat ist eine gewisse Erhöhung der Patronenzahl vorgesehen, der wahrscheinlich weitere Erhöhungen folgen werden. Besonders reichlich sollen die Maschinengewehrtruppen mit Munition versehen werden, bei denen ja auch stets ein sehr großer Verbrauch eintritt.

* **Die nächsten Kaisermanöver.** Wie das „Armee-Verordnungsblatt" bestätigt, nehmen an dem nächstjährigen Kaisermanöver das Gardekorps, das 2. (Pommersche) und das 9. (Holsteinische) Armeekorps teil. Dazu sind die Bataillone der Fußtruppen durch Einziehung von Reservisten auf eine Ausrückstärke von 700 Unteroffizieren und Gemeinen zu bringen.

* **Leitung des Religionsunterrichts durch Geistliche.** Zur Frage der Leitung des Religionsunterrichts durch die Geistlichen hat der Minister anläßlich eines Spezialfalls am 2. Mai d. J. der Regierung in Kassel gegenüber sich wie folgt geäußert: „Auf den Bericht vom 28. Februar d. J. erwidere ich der Königlichen Regierung, daß den mit der Leitung des Religionsunterrichts betrauten Geistlichen das Recht zusteht, sich in den von ihnen besuchten Religionsstunden auch von der richtigen Einübung der Melodien der nach dem Lehr- und Stoffverteilungsplan zu singenden Kirchenlieder zu übergezeugen. Sofern sie hierbei Anlaß zu Wünschen oder Beschwerden finden, würde ihnen überlassen sein, diese den nach Ziffer 9 des Erlasses vom 18. Februar 1876 zuständigen Schulaufsichtsbehörden vorzutragen."

* **Berufsgenossenschaft für Detailbetriebe?** Die Handelskammer zu Bielefeld hat beim Bundesrat beantragt, für die Errichtung einer besonderen Berufsgenossenschaft für Detailbetriebe eintreten.

* **Die Börsensteuer** entwickelt sich im laufenden Etatsjahre immer noch günstig. In den ersten fünf Monaten hat sie 31,2 Millionen Mark abgeworfen während der Etatsansatz für die gleiche Zeit sich auf 26 Millionen Mark beläuft. In Wirklichkeit sind aus ihr also schon jetzt mehr wie 5 Millionen Mark über den Etatsansatz vereinnahmt.

* **Zur Einheitsstenographie** ist in der gesamten Presse eine auf einem Mißverständnis beruhende, angeblich halbamtliche Nachricht verbreitet worden. Der Gabelsbergersche Stenographentag im Juli dieses Jahres hat, wie uns vom Vorstand des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger geschrieben wird, nachdrücklich die Mitwirkung der Gabelsbergerschen Schule bei Schaffung einer Einheitsstenographie beschlossen. Er hat nicht den seinerzeit auf Vorschlag des Gabelsbergerschen Bundesvorsitzenden eingesetzten Sachverständigen-Ausschuß für erledigt erklärt, sondern den aus neun Personen bestehenden sogenannten Arbeitsausschuß, der mit dem Sachverständigen-Ausschuß nicht identisch ist und auch für die Ausarbeitung einer Systemvorlage nie in Betracht gekommen wäre. Dieser Arbeitsausschuß hatte lediglich die Aufgabe, die Regierungen für den Gedanken einer Einheitsstenographie zu gewinnen, und hat diese Aufgabe, wie das Zusammentreten der Regierungen zu der Konferenz vom 8. Juni d. J. zeigt, auch erfüllt.

* **Das Tempelhofer Feld und die Stadt Berlin.** Die „B. P. N." schreiben: „In den Berichten über die Verhandlungen zwecks Ankaufs des Tempelhofer Feldes wird behauptet, daß die Gemeindeverwaltung Berlin von dem Verkauf an Tempelhof überrascht worden sei. Diese Behauptung ist unzutreffend. Nicht bloß waren die Fristen für die Einreichung der Ankaufsangebote allen Interessenten, auch der Gemeindeverwaltung Berlin, rechtzeitig bekannt geworden, wie denn die Verhandlungen über den Ankauf selbst Jahre hindurch schwebten, es darf auch als sicher angesehen werden, daß die Gemeindeverwaltung Berlin noch im Frühsommer 1910 über den Stand der Verhandlungen mit Tempelhof besonders unterrichtet worden ist. Von einer Ueberraschung der Gemeindeverwaltung Berlin durch den Zuschlag an Tempelhof kann demnach nicht gesprochen werden."

* **Der Borkumer Spionagefall.** Nach Auffindung der letzten belasteten Schriftstücke entfalten die Küstenbehörden eine energische Tätigkeit, da aus einzelnen Briefen hervorgeht, daß die Spione zunächst die nördlichen Festlandbefestigungen und dann erst die Inseln besucht haben. In einzelnen Hafenstädten erinnert man sich jetzt, daß vor Monatsfrist eine unter englischer Flagge segelnde Motorjacht tagsüber beobachtet wurde, die ebenso rasch verschwand, als sie gekommen war. Die Behörde ist eifrigst bemüht, jene Personen ausfindig zu machen, die mit den Insassen jener Motorjacht zusammengekommen sind, da es sich bestimmt um die beiden verhafteten Engländer und deren Komplizen handelt, welch letztere bekanntlich rechtzeitig Wind bekamen und die Flucht ergriffen.

Ferner wird aus Kuxhaven gemeldet, daß unter den Papieren der Spione auch Zeichnungen der Kuxhavener Befestigungsanlagen aufgefunden worden sind. Es wird damit ein Verdacht zur Gewißheit, der gleich nach Bekanntwerden dieser Spionageangelegenheit in Kuxhaven auftauchte, wonach die Spione Anfang August dort geweilt haben. Um diese Zeit lag dort eine kleine Motorjacht, die vier Mann an Bord hatte und unter englischer Flagge fuhr. Die ganze Art des Aufenthalts dieser Jacht sowie des Gebarens der Insassen berührte in Hafenkreisen eigenartig, und es trieg bei einzelnen wohl auch ein gewisser Verdacht auf, der nun die Bestätigung gefunden hat. Die Jacht kam von Borkum und sie fuhr von hier elbauf weiter, um sich nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal zu begeben, über dessen Fahrwasserverhältnisse der Führer der Jacht in Kuxhaven noch Erkundigungen einzuziehen suchte. Wie man sich ferner dort jetzt erinnert, hat diese Jacht auch des öfteren auffallend dicht an der Südseite der Reede in der Höhe der dortigen Forts gelegen. All das läßt keinen Zweifel mehr darüber, daß diese vier Jachtleute mit der Borkumer Spionageaffäre eingetzen Zusammenhange stehen, und daß sich voraussichtlich die beiden verhafteten Spione darunter befunden haben.

Ausland.

Das päpstliche Dekret über die Kommunion. In Lyon findet gegenwärtig eine vertrauliche Beratung der Bischöfe von Langres, Grenoble, Dijon, St. Claude, Autun statt. Gegenstand der Beratung ist das päpstliche Dekret über das Alter für die erste Kommunion. Es heißt, daß bei dieser Beratung Meinungsverschiedenheiten wegen der uneingeschränkten Anwendung der päpstlichen Weisung zutage getreten seien.

Die Fahnenflucht in Frankreich. Den Pariser Blättern zufolge haben sich in der letzten Zeit in fünf französischen Kriegshäfen die Fälle von Fahnenflucht bedenklich gehäuft, so daß die Seebehörde sich veranlaßt gesehen hat, die Aufmerksamkeit des Kriegsministers darauf zu lenken. Das Marinekriegsgericht von Toulon hat seit kurzer Zeit fast täglich Deserteure abzuurteilen. Nach der Aussage eines Angeklagten scheint die Verleitung zur Desertion von einer fremden Agentur auszugehen.

Auf dem neuen französischen Panzerschiff „Leon Gambetta" wurden eine große Anzahl von Verschlüssen für Schiffsluken entwendet. Infolge eines dem Kommandanten zugegangenen Drohbriefes glaubt man, daß es sich um Sabotage handelt.

Das Kriegsgericht von Rennes verurteilte den Soldaten Beau, der ein Geschützverschlußstück von einem Fort bei Cherbourg entwendet und versteckt hatte, zu zehn Jahren Kerker.

Spanien und Marokko. El Mokri hat dem spanischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußern einen Besuch abgestattet. Die Verhandlungen werden beginnen, sobald El Mokri vom König empfangen worden ist.

Iswolski. Der Pariser „Matin" will aus amtlicher Quelle erfahren haben, daß der russische Minister des Aeußern, Iswolski, nunmehr endgültig für den Pariser Botschafterposten bestimmt sei.

Großbritannien. Lord Beresford hat einen offenen Brief an den Premierminister Asquith gerichtet, worin er erklärt, die Sicherheit (!) des Reiches erheische sofortige Vorkehrungen zu dem Bau von sieben weiteren Dreadnoughts; außerdem für das nächste Jahr fünf Neubauten. Zum Beweis führte Beresford die Anzahl der dem Dreibund im Jahre 1913/14 zur Verfügung stehenden Dreadnoughts auf.

Die Arbeiterbewegung in Wales. Die Bergleute im Süden von Wales haben über die Frage des Generalstreiks als Ausdruck der Sympathie für die Ausständigen der Cambriankohlengruben abgestimmt. Soweit die Ergebnisse bekannt sind, ist eine große Mehrheit gegen den Generalstreik vorhanden und für eine Unterstützung der Ausständigen durch Geld.

Marokko. Der Andjera Scheik Mohamed Thuani ist auf dem Marsch nach Bul el Khemir von Leuten eines fremden Stammes erschossen worden.

Brasilien. Marschall Hermes da Fonseca hat sich am Dienstag nachmittag von Cherbourg nach Brasilien eingeschifft.

Der indische Revolutionär Savarkar. Wie aus Bombay gemeldet wird, hat der Verteidiger des auf der Fahrt von London nach Bombay in Marseille geflüchteten, aber wieder ergriffenen indischen Revolutionärs Savarkar die Vertagung der Gerichtsverhandlung beantragt, damit sich der Angeklagte wegen seiner Auslieferung an die englische und französische Regierung wenden könne. Der Gerichtshof habe den Antrag abgelehnt und die Verhandlung fortgesetzt.

Die Luftschiffahrt.

Die Bitterfelder Ballon-Wettfahrt.

Die am Sonntag nachmittag in Bitterfeld zur Wettfahrt aufgestiegenen elf Ballons sind, wie wir gestern schon telegraphisch meldeten, alle glücklich gelandet. Hierunter seien die einzelnen Landungsmeldungen im Zusammenhang wiedergegeben:

1. „Leipzig" bei Debstedt, nördlich von Geestemünde, im Lande Wursten, 2. „Magdeburg" bei Bremerhaven, 3. „Tschudi" bei Dinsdorf (Hannover), 4. „Anhalt" bei Lehe, 5. „D. A. K. 2" bei Steden, 6. „D. A. K. 3" Hude bei Oldenburg, 7. „Bitterfeld", Weddewarden bei Geestemünde, 8. „Clouth" bei Scheesel (Hannover), 9. „Delitzsch" bei Lorstedt, südlich von Geestemünde, 10. „Harburg" bei Cuxhaven, 11. „Hewald" an der Elbmündung. Im einzelnen wird hierzu noch berichtet: Der Ballon „Hewald", der über der Nordsee gesichtet worden war, ist nach einer neueren Meldung wieder zurückgetrieben worden und an der Elbmündung glatt gelandet. Auch die übrigen Landungen sind alle glatt vonstatten gegangen, bis auf die des Ballons „Magdeburg". Der Führer dieses Ballons, R.-A. Loebell aus Halberstadt, brach bei der Landung ein Bein. Einer der Insassen, Pötzsch aus Bitterfeld, wurde 10 Meter weit weggeschleudert, ohne jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen. Der dritte Insasse, Brömme aus Bitterfeld kam mit dem Schrecken davon.

Von anderer Seite geht über die unglückliche Ballonlandung die nachstehende Meldung ein: Der zu der Ballonwettfahrt in Bitterfeld am Sonntag aufgestiegene Ballon „Magdeburg" wurde am Montag gleich nach 10 Uhr vormittags bei Nesse bei Bremerhaven gesichtet und war angesichts der Nordsee gezwungen, niederzugehen. Bei der Landung stieß der Korb auf freies Wiese so heftig auf dem Boden auf, daß sich der Führer des Ballons, Rechtsanwalt Loebell aus Halberstadt einen doppelten Knöchelbruch des linken Fußes zuzog. Hilfsbereite Bauern schafften eine Bahre herbei, Radfahrer benachrichtigten einen Arzt, der bald im Automobil anlangte und nach Anlegung eines Verbandes die Ueberlieferung des Verunglückten nach dem Krankenhause in Lehe anordnete.

Passagierflüge Grade's.

Hans Grade hat am Dienstag vormittag auf dem Flugfelde „Mars" bei Bork mehrere Passagierflüge ausgeführt. Bei einem Flug hatte er zwei Passagiere an Bord.

Neue Aufstiege des „Parseval 6".

„Parseval 6" hat, wie schon kurz telegraphisch gemeldet, am Dienstag nachmittag bei herrlichstem Frühherbstwetter zwei Aufstiege gemacht. Zur Besichtigung hatte sich der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig mit Gemahlin eingefunden. Die Fahrt, um 3 Uhr 34 Min. beginnend, ging zunächst nach der Oktoberfestwiese, über der drei Schleifen gefahren wurden, während man 14000 Postkarten der Münchener „Illustrierten Ztg." auswarf, ein Anblick, als ob ein riesiger Schmetterlingsschwarm vom Luftschiff herniederging. Die Fahrt ging dann ins Isartal, die Landung erfolgte um 4 Uhr 40 Min. vor der Ballonhalle, wo die Umparkierung der Fahrgäste stattfand. Diese nahm mit der Wiederinstandsetzung des Luftschiffes nur 15 Minuten in Anspruch, und 4 Uhr 55 Min. erfolgte der zweite Aufstieg, abermals mit vier Passagieren, darunter Graf Badeni, der Sohn des früheren österreichischen Ministerpräsidenten, und Oberst Dahlmann, Direktor der Geschützfabrik in Spandau. Die Fahrt ging nach dem Starenberger See und zurück; um 6 Uhr wurde vor der Halle gelandet.

Vermischtes.

Von den kaiserlichen Prinzen. Nachdem Prinz Joachim von Preußen in Plön die Reifeprüfung abgelegt hat, verlegt er seinen Wohnsitz in das Potsdamer Stadtschloß, um sich hier auf die Offiziersprüfung vorzubereiten. Seinen Unterricht leiten teils Lehrer der Potsdamer Kriegsschule, teils hierzu besonders bestimmte Offiziere. Von seinen Brüdern ist bekanntlich Prinz Oskar auf ein Jahr zur Dienstleistung bei den Königin-Husarisieren in Pasewalk kommandiert worden, um dort den Dienst der Reiterwaffe kennen zu lernen. Prinz August Wilhelm von Preußen setzt seine juristischen Arbeiten weiter fort und will Anfang des nächsten Jahres seine Referendarprüfung ablegen. Prinz Adalbert von Preußen ist vom 1. Oktober d. Js. ab für ein Jahr zur Marineakademie kommandiert, wobei er dem bisherigen Kommandantenposten eines Torpedobootes beibehält. Prinz Eitel Friedrich wird für die Folgezeit zunächst das Kommando über die Leib-Eskadron des Leib-Garde-Husaren-Regiments behalten. Der Kronprinz tritt, wie bestimmt, seine Ostasienreise Anfang November von Genua aus auf einem Lloyddampfer an und benutzt dann von Ceylon ab das Panzerschiff „Gneisenau". Da die Rückkehr mit der sibirischen Eisenbahn erst für den Mai 1911 vorzusehen ist, wird der Kronprinz sein Bataillon abgeben. — Von den anderen, noch in der Ausbildung befindlichen preußischen Prinzen sehen die drei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold in Lichterfelde, wo sie eine Villa bewohnen und mit gleichaltrigen Kadetten, die schon in Naumburg ihre Mitschüler waren, zusammen unterrichtet werden, ihre Studien fort.

Die Geschenke des Kaisers für Norwegen. Die von Kaiser Wilhelm dem norwegischen Volke bei seiner letzten Nordlandreise zum Geschenk gemachten beiden nationalen Denkmäler, die bei Balestrand zur Aufstellung kommen sollen, dürften in zwei Jahren fertiggestellt sein. Man ist jetzt damit beschäftigt, den Platz für die beiden Denkmäler herzurichten und ihnen eine würdige Umgebung zu schaffen. Die Frithjofstatues, die beim Grabe des norwegischen Nationalhelden aufgestellt werden soll, wird mit dem Sockel eine Höhe von 20 Meter erhalten, während die Statue des Königs Bele auf der anderen Seite des Fjords einen Meter niedriger sein wird. Die Kosten für die beiden Denkmäler werden auf 200 000 Kronen geschätzt.

Ein Hausierer als Millionenerbe. Der Berliner Rechtsanwalt Sch. hat, wie der „Inf." mitgeteilt wird, jetzt eine Erbschaftssache glücklich durchgeführt, die tatsächlich fast märchenhaft klingt. Es handelt sich um eine Hinterlassenschaft von nicht weniger als 36 Millionen Dollar oder 150 Millionen Mark, die einem armen Hausierer in Prag zugefallen sind. Die Geschichte dieser einzigartigen Erbschaftsangelegenheit ist folgende: Vor einem Jahre starb der bekannte amerikanische Multimillionär und „Bierkönig" Lord Alfred Lonsdale. Bei seinem Tode hinterließ er das obengenannte Vermögen von 36 Millionen Dollar, für die keinerlei Erben aufzufinden waren. Da der Millionär ein Testament nicht hinterlassen hatte und unverheiratet geblieben war, so schien es, als ob für sein ungeheueres Vermögen der Staat als glücklicher Besitzergreifer in Betracht käme. Die Nachforschungen nach der Herkunft des Lord Lonsdale und nach seiner Familie ergaben aber eigenartige Aufklärungen. Der Millionär mit dem englischen Namen Lonsdale war tatsächlich weder ein Engländer noch ein Amerikaner, sondern ein Russe, der Itzig Glitzenstein hieß. Er entstammte aus einer armen Hausierfamilie, die in Kalisch wohnte und zum Teil noch jetzt dort ansässig ist. Von allen 13 Brüdern, welche die arme Hausierfamilie aufzuweisen hatte, wurde allein der jüngste namens Itzig Soldat. Er wurde in die Garnison nach Tomsk geschickt, wo er zwei Jahre diente. Nach dieser Zeit desertierte er und floh nach England. Hier machte er sehr schnell sein Glück. Anfangs gelang es ihm nicht, ein Unterkommen zu finden. Nach wenigen Monaten gründete er eine Restauration, die den Grundstock zu seinem späteren ungeheuren Vermögen bildete. Binnen weniger Jahre hatte er durch Börsenspekulationen ein Vermögen von ungefähr einer Million erworben und mit diesem Gelde Brauereien gegründet. Er zeigte sich bald als echter Amerikaner. Er kaufte nach und nach alle amerikanischen Bierbrauereien auf, so daß er bald Herr fast sämtlicher größerer Bierbrauereien Amerikas war. Trotz ungeheurer Ausgaben wuchs sein Vermögen sehr bald ins Riesenhafte und erreichte am Ende seines Lebens die Höhe von 150 Millionen Mark. Durch die Nachforschungen des genannten Berliner Rechtsanwaltes wurde festgestellt, daß ein Bruder des Lord Lonsdale jetzt noch in Kalisch als armer Hausierer lebe. Er heißt Josef Glitzenstein. Ferner lebt noch eine Schwester des Lords, die an dem Prager Hausierer Josef Neumann verheiratet ist. Diese beiden, sind neben zwei Neffen, deren Eltern bereits tot sind, und die die Kinder einer anderen Schwester Lonsdales sind, die Erben des ungeheueren Vermögens. Das Geld ist zum Teil in London, zum Teil in New-York angelegt. Die Londoner Gelder werden anstandslos ausgezahlt, dagegen müssen die New-Yorker Gelder erst durch Nachweise der Erbschaftsberechtigung erhoben werden. Auf Anregung des Rechtsanwalts Sch. hat sich ein Bankkonsortium mit einem Vermögen von 100 000 Mk. gebildet, die dazu dienen sollen, die Kosten der Erbschaftsangelegenheit zu bestreiten. Sämtliche Erbberechtigten haben bereits eine Reise nach Amerika angetreten, um dort persönlich ihre Ansprüche durch Vorweisung der notwendigen Papiere geltend zu machen. Bald werden mehrere arme Hausierer, die bisher in der größten Notdurft gelebt haben, zu den reichsten Leuten der Welt gehören. Ein nicht alltägliches Schicksal!

Zu den Krawallen in Berlin-Moabit werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Planmäßig wurden noch Dienstag abend in der zwölften Stunde in der Rostockstraße von der Wickleffstraße bis zur Turmstraße von dem Zanhagel und den Streikenden sämtliche Laternen auf einmal demoliert und ein furchtbares Steinbombardement auf die vor der Rostockstraße an der Sickingenstraße aufgestellten Beamten eröffnet. Aus den Fenstern der vielen dunkeln Häuser wurden auf die die dunkle Straße durchziehenden Beamten Revolverschüsse abgefeuert. Auf jedes Fenster, woraus ein Schuß oder ein Wurf auf die Beamten abgegeben wurde, richteten sich die Pistolen der Beamten. Wenn die Beamten anrückten, waren die Häuser verschlossen. Sobald sie aber aus dem Schußbereich waren, füllten sich die Straßen von neuem mit Menschen, die Schmährufe auf die Beamten ausstießen. Gegen 1 Uhr wurde die Rostockstraße plötzlich von einem hellen Feuerschein erleuchtet. Das Gesindel hatte aus den Häusern Holz herausgetragen, dieses mit Petroleum übergossen und angezündet, so daß die Straße hell erleuchtet waren. Während des Ablöschens wurden aus den Fenstern der Rostockstraße Wurfgeschosse auf die Feuerwehr und die Beamten abgegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0002

Wieder fahrbar. Aus Löwenberg i. Schl., 27. September, erhalten wir folgende amtliche Meldung: Strecke Hirschberg i. Schl.—Löwenberg i. Schl. heute früh 6 Uhr wieder fahrbar.

Kurorte und Reisen.

W. Elgersburg, 27. September. (Der diesjährige thüringische Bäderverbandstag) wurde am 25. September durch einen Begrüßungsabend eingeleitet. Rentier Arnoldi hielt einen Vortrag über die Entstehung von Elgersburg und seines Bades. Professor Lommel-Jena über Radiumtherapie. Dr. Müller, Besitzer der Kuranstalt Walsburg, über die Technik, Physiologie und Indikationen der Massage und über ihren Einfluß auf den Stoffwechsel. Redner stellte den Antrag, daß an die Staatsregierungen Thüringens das Ersuchen gerichtet werde, das Massagewesen in Erwägung zu ziehen und Masseure nur nach erfolgter Prüfung zuzulassen. Sodann sprach Bürgermeister Küstner-Friedrichroda über Müllbeseitigung. Landrat Leuthäuser empfahl das Beispiel von Friedrichroda. Aufgenommen in den Verband wurden Ziegenrück und Rastenberg, sowie die Herren Baron von Dulong, Besitzer des Kurhauses in Elgersburg, Dr. Arndt, Besitzer des Sanatoriums in Meiningen, Dr. Bieling, Besitzer des Sanatoriums Tannenthal zu Friedrichroda. Dann sprach Sanitätsrat Dr. Schenk aus Bad Sulza über die balneologische Zentralstelle zu Frankfurt a. M. und Direktor Steinhäuser-Weimar über die Reise- und Verkehrsausstellung in Berlin sowie über die hygienische Ausstellung in Dresden. Es wurde beschlossen: „Der thüringische Bäderverband empfiehlt den Mitgliedern die Beteiligung an der Berliner Ausstellung sowie an der hygienischen Ausstellung in Dresden." Zur Teilnahme an dem deutschen Bädertag in Aachen wurde beschlossen, zwei Mitglieder aus der Mitte des Vorstandes zu entsenden. Die Mitglieder des Vorstandes wurden sämtlich wiedergewählt. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Berka a. Ilm bestimmt.

— **Großtabarz.** Kurliste Nr. 17 von Großtabarz im Thüringer Walde verzeichnet bis zum 22. September 5908 Gäste.

— **Solbad Elmen.** Die Elmener Bade-Zeitung, amtliche Badeliste des Königlichen Solbades Elmen, verzeichnet bis zum 15. September 6705 Personen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Donnerstag wird zum letzten Male unter Kapellmeister Mörikes Leitung Verdis melodienreiche Oper „Der Troubadour" gegeben. Frau von Boer singt die Leonore, Herr Pawlowsky den Manrico, Herr Kammersänger Rudolph den Graf Luna und Frl. Afsley die Azucena. Die Vorstellung fand in der gesamten hiesigen und auch in der auswärtigen Presse eine so begeisterte Aufnahme, daß das Interesse für die letzte Wiederholung ein außerordentliches sein dürfte. Freitag wird „Taifun" wiederholt. Sonnabend zum letzten Male: „Die Zauberflöte". Die Vorzugsscheine zur dritten Volksvorstellung können ab Donnerstag vormittag gegen Eintrittskarten an der Kasse umgetauscht werden. Sonntag abend 7½ Uhr bei vollständig aufgehobenem Abonnement Operettennovität: „Die geschiedene Frau". Zur Erleichterung des Publikums ist die Einrichtung getroffen, daß die Eintrittskarten zur Sonntagabend-Vorstellung sofort an der Kasse in Empfang genommen werden können, und zwar zum Billettpreise zuzüglich der Vorbestellgebühr. Es wird dadurch den Theaterbesuchern der nochmalige Weg zur Kasse und das lange Warten am Sonntag vormittag erspart.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Mittwoch findet der zweite Familien-Abend (bei kleinen Preisen) statt. Es gelangt das beliebte Lustspiel „Die zärtlichen Verwandten" zur Aufführung. Donnerstag und Freitag wird der überaus lustige Schwank „Der Himmel auf Erden", der allabendlich wahre Beifallsstürme auslöst, wiederholt.

Sitzung des Schwurgerichts zu Halle a. S.

In der zweiten Sitzung des Schwurgerichts am Dienstag führte den Vorsitz wieder Landgerichtsdirektor Neybandt. Die Anklage vertrat Staatsanwaltschaftsrat Maurer. Verteidiger waren die Rechtsanwälte Seydel und Schiller. Als Geschworene fungierten: Mechaniker Walter Unbekannt hier, Prokurist Wilhelm Matthes-Bölberg, Kaufmann Hans Taats hier, Gutsbesitzer Emil Herrmann-Bennstedt, Gutspächter Hugo Heß-Reisschen, Fleischermeister August Gerhardt-Zörbig, Gutsbesitzer Emil Göße-Lieskau, Fabrikdirektor Dr. August Pilz-Bitterfeld, Kitzfabrikant Bernhard Lapp-Beesen, Postsekretär Theodor Arnold hier, Kaufmann Bernhard Barth hier, Buchhändler Reinhold Loch hier.

Zur Verhandlung kamen zwei Strafsachen. Die erste betraf ein Sittlichkeitsverbrechen.

Angeklagt deswegen war der 29jährige Fabrikarbeiter Otto Michelmann aus Bitterfeld. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Wegen Diebstahls hat er sich schon drei Vorstrafen zugezogen. Am Vormittag des 5. Juli d. J. überfiel er in der sogenannten Goitsche bei Bitterfeld ein 16jähriges Mädchen, die Tochter eines Bitterfelder Kürschners, und nahm an ihr mit Gewalt unzüchtige Handlungen vor. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde er zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis und zu fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Die zweite Verhandlung richtete sich gegen den Invaliden Wilhelm Lüddecke von hier. Er war wegen

Urkundenfälschung und versuchten Betruges

angeklagt. Der 67jährige Mann, der die Kriege von 1866 und 1870 mitgemacht hat, mußte sich in einem Wagen nach dem Gerichtsgebäude bringen und von seiner Haushälterin nach der Anklagebank führen lassen. Er ist schon mehrfach vorbestraft, sodaß bei ihm Betrug im strafschärfenden Rückfalle vorliegt. Am 7. August d. J. richtete Lüddecke an das Hallesche Bezirkskommando eine Eingabe, in der er hat, ihm auf Grund einer Verwundung, die er bei Königgrätz durch einen Bajonettstich in die linke Hand erhalten habe, den Bezug der Kriegszulage von monatlich 15 Mark zu gewähren. Seinem Gesuch legte er einen Militärpaß bei, in dem sich der Vermerk befand: „an der linken Hand verwundet." Dieser Vermerk soll aber gefälscht sein und Lüddecke in Wahrheit keine Verwundung davongetragen haben. Vor dem Schwurgericht bestritt er sehr entschieden, gefälscht zu haben, und hielt die Angabe einer bei Königgrätz erlittenen Wunde sehr bestimmt aufrecht. Eine Narbe an der linken Hand vermag er aufzuweisen. Das Gericht sah sich genötigt, die Verhandlung zu vertagen, da erst noch die Kriegsstammrollen eingefordert und ein militärischer Sachverständiger geladen werden sollen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg**, 27. September. Angekommen: „Thuringia" 26. Sept. in Antwerpen. „Sachsenwald" 26. Sept. in Puerto Colombia. „Schwarzburg" 26. Sept. in Antwerpen. „Sicilia" 26. Sept. in Basra. „Bolivia" 27. Sept. in Havre. „Graecia" 26. Sept. in St. Thomas. „Spezia" 27. Sept. in Colombo. — Abgegangen: „Blücher" 26. Sept. von Southampton. „Willehad" 26. Sept. von Rotterdam. „Rossovia" 26. Sept. von Crara. „Rugia" 27. Sept. von Cuxhaven. „Wallanga" 27. Sept. von Cuxhaven. „Liberia" 26. Sept. nach Suez. „Navarra" 26. Sept. nach Montevideo. „Antonina" 27. Sept. von Bilbao. „Alesia" 27. Sept. nach Kobe.

— **Passiert:** „Troja" 26 Sept. Ouessant. „Bulgaria" 26. Sept. Dungeness. „Segovia" 27. Sept. Gibraltar.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen**, 27. September. „Willehad" Montag von Rotterdam ab. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag in Bremerhaven an. „Main" Montag in Bremerhaven an. „Göttingen" Dienstag Borkum Riff pass. „Lützow" Montag Dover pass. „Prinz Waldemar" Montag von Brisbane ab. „Berlin" Montag in New-York an. „Großer Kurfürst" Montag in New-York an. „Schleswig" Montag in Alexandrien an. „Tübingen" Montag von Las Palmas ab. „Schwaben" Dienstag in Antwerpen an. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag in New-York an.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 27. September. „Lothar Bohlen" Montag in Kotonou an. „Alexandra Woermann" Dienstag Borkum Riff passiert. „Eleonore Woermann" Dienstag in Lome an.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 27. September 1910.

Aufgeboten: Der Geschirrführer Wilhelm Bahn, Bölbergerweg 61 und Marie Harnisch, Schützenstr. 7.

Eheschließungen: Der Oberkellner Willy Müller und Gertrud Albrecht, Bölbergasse 4. Der Bierverleger Karl Albrecht, Torstr. 28 und Pauline Pfeepper, Osendorf. Der Postbote Albert Ritz, Wolfmannstraße 1 und Hilda Dietrich, Burgsdorf.

Geboren: Dem Arbeiter Gottlob Schulze, Meckelstr. 8, S. Helmut. Dem Schlosser Karl Herrmann, Gr. Brauhausstr. 31, T. Frieda. Dem Bahnarbeiter Gustav Richter, Dryanderstr. 22, S. Kurt. Dem Ingenieur Max Melzer, Delitzscherstr. 16, T. Hertha. Dem Arbeiter Robert Oehmichen, Steinweg 50, S. Alfred. Dem Kaufmann Alfred Alexander, Glaucharstr. 71 d. Dem Dreher Friedrich Mockwitz, Jakobstr. 27, S. Kurt.

Gestorben: Der Kontorist Otto Buhle, 28 J., Mühlgasse 6. Des Bergmanns Albert Müller Ehefrau Mathilde geb. Wolff aus Gerbstedt, 35 J., Klinik. Des Nachtwächters Gottlob Krüger Ehefrau Auguste geb. Noack aus Kähnitzsch, 70 J., Klinik. Des Invaliden Julius Müller Ehefrau Anna geb. Baey, 68 J., Beesenerstr. 10. Der Kaufmann Richard Bärwinkel, 41 J., Merseburgerstr. 9.

Auswärtige Aufgebote: Der Königl. Bergassessor W. K. Troitzsch, Halle und W. Ch. O. Roth, Webersiedt. Der Ingenieur E. A. F. Kistauer, Halle und K. H. H. Herz, Stechow. Der Ingenieur Dr. phil. S. S. Pollak, Halle und Helene Romann, Schöneberg. Der Tierzucht-Inspektor K. O. B. Landahl, Halle und D. S. Ch. Meyer, Dedendorf. Der Straßenbahnschaffner W. R. Dietsch, Berlin und Anna Lehmann, Schochwitz.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 27. September 1910.

Aufgeboten: Der Schmied Wilhelm Schütze und Agnes Täuscher, Bernburgerstr. 16. Der Maschinenschlosser Paul Plitz, Wörthstr. 12 und Frieda Zörner, Weißenburgstr. 6/7. Der Geschirrführer Paul Bergshammer, Lafstr. und Luise Morche, Volkmannstr. 2.

Eheschließungen: Der Chemiker Friedrich Rust, Wielandstr. 26 und Ida Jank, Goethestr. 20.

Geboren: Dem Kaufmann Emil Budek, Breitestr. 23a, S. Helmut.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Lokales und Handelsteil: Max Gbeling; für Artliches Heinrich Mielschner; Schlußredaktion: A. Hoewecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion des Hallischen Heiring in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Beilage übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Sehenswert

ist unsere grosse

Pelz-Ausstellung

Sämtliche Pelze gehen aus eigener Kürschnerei unseres **Leipziger Hauses** hervor.

Gehpelz, Nerzmurmel mit Sealkaninkragen . . . . . M. **95.—**
Gehpelz, Genottekatze mit hochgeschor. Biberkragen „ **200.—**
Gehpelz, Bisamrücken mit prima Biberkragen . . . . . „ **300.—**

Pelz-Joppe mit Sousilikifutter . . . . . M. **25.—**
Pelz-Joppe mit braunem Lammfellfutter . . . . . „ **30.—**
Pelz-Joppe mit prima Hamsterfutter . . . . . „ **38.—**

Jagd-Pelz-Joppen, Auto-Pelzmäntel,
Pelzmützen, Pelzkragen, Fusssäcke etc.

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Modernes Kaufhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung. [4379

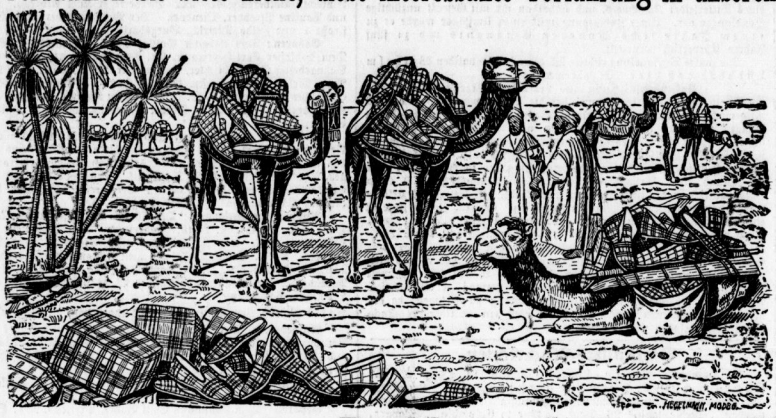
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0003

Grosse Sonder-Ausstellung

von Fabrikaten aus Kamelhaar, speziell von **Kamelhaarschuhen**

von Donnerstag, den 29. September, bis Sonnabend, den 8. Oktober.

Versäumen Sie bitte nicht, diese interessante Vorführung in unseren Schaufenstern zu besichtigen!



Ueberraschend billige Preise!

Hausschuhe aus Kamelhaar mit Stoffmischung

Gr. 19—23	24—29	30—35	36—42	43—47
1.00	1.20	1.40	1.70	2.20

Hausschuhe aus rein Kamelhaar und Wolle

1.45	1.75	2.25	2.75
Allerbeste Qualität		3.00	3.50

Hausschuhe, imit. Kamelhaar, mit Filz- und Ledersohlen

0,85	1.00	1.15	1.30	1.50
mit Cordelsohlen			75	85 Pf.

Damen-Umschlagschuhe aus Kamelhaar mit Stoffmischung Gr. 36—42 2.30

Denkbar grösste Auswahl!

Schnallenstiefel aus Kamelhaar mit Stoffmischung

Gr. 19—23	24—29	30—35	36—42	43—47
1.30	1.50	1.80	2.35	2.75

4370]

Saison-Katalog gratis und franko.

Schnallenstiefel aus rein Kamelhaar und Wolle

Gr. 19—23	24—29	30—35	36—42	43—47
1.70	2.00	2.40	3.00	3.60
Allerbeste Qualität			4.00	4.50

Pantoffel aus Kamelhaar mit Stoffmischung 1.60 1.95

Conrad Tack & Cie.

Verkaufshaus **Halle** **nur Schmeerstrasse 1** **am Markt.** Fernsprecher 240.

Schuh-Fabrik BURG bei Magdeburg.

Soennecken-Federn

Überall vorrätig

Das Beste was die Schreibfedern-Fabrikation zu leisten vermag

SOENNECKEN 012

1 Auswahl 30 Pf ★ 1 Gros 012: M 2.50

F. Soennecken Schreibfedern-Fabrik Bonn

Berlin Taubenstr. 16 ★ Leipzig Markt 1

Schaufenster-Wettbewerb.

Photogr. Utensilien, Diapositive, Projektion (abendlich beleuchtet).

Anilinfarbstoffe. ═══ Ideal-Bronzen.

Sanatogen — Somatose.

Cognac „Aebach Uralt". [4375

Apotheker Hoefer's Blutreinigungstee.

Drogenhaus **Hoefer,** Geiststrasse 59.

Apfel-Auflauf

bereite man jetzt nach

Dr. Oetker's bewährtem Rezept:

Zutaten: 70 g Butter, 2 Esslöffel voll Zucker, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker,** 5 Eier, 1/8 Liter Milch, 1/8 Pfund Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetker's Backpulver,** 1 Suppenteller voll in Scheiben geschnittene, eingezuckerte Aepfel.

Zubereitung: Man lasse die Butter zergehen, gebe Zucker, Vanillinzucker, Eigelb, Milch und das mit dem Backpulver gemischte Mehl hinzu und zuletzt den Eierschnee. Die Hälfte der Masse gebe man in die gefettete Auflaufform, darauf die Aepfelscheiben, dann den Rest der Masse und backe den Auflauf ca. 1¼ Stunde. [6316

BRENNSPIRITUS

darf im Kleinhandel vom 1. Oktober 1910 ab nur in Behältnissen verkauft werden, die den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes gemäss verschlossen und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehen sind. Beim Einkauf **achte man** auf Etiketten und unversehrte Verschlußsicherungen der Flaschen. Unbeschädigter Verschluss gewährleistet richtigen Inhalt und richtige Gradstärke.

Vorschriftsmässig in **Flaschen** abgefüllten, verschlossenen und etikettierten

Brennspiritus Marke „Herold"

in den zur Bedienung von

Spiritus-Lampen : Spiritus-Kochern : Spiritus-Bügeleisen etc.

erforderlichen Gradstärken von

(85,6 Gew.-%) **90 Vol.-%** Detail-Preis für die Literflasche **32 Pfg.**

(92,4 Gew.-%) **95 Vol.-%** **35 Pfg.**

ausschl. 15 Pfennig Flaschenpfand

liefern für **Halle und Umgegend**

Albert Ernst, G. m. b. H., **Halle a. S.,**

wohin wir Bestellungen der Herren Wiederverkäufer erbitten.

Spiritus-Zentrale Gesellschaft mit beschränkter Haftung, **Berlin W. 8.**

SPIRITUS - **Lampen und Brenner, -Kocher aller Art, -Bügeleisen u. s. w.** in nur erprobten und bewährten Ausführungen erhältlich im [4372

Ausstellungs- und Verkaufs-Lokal der **Spiritus-Verwertungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.,** **Halle a. S.,** Gr. Steinstr. 58.

Soldaten-Kisten,

Schiebekisten mit Schloß in allen Größen **Gr. Märkerstraße 23.**

Wratzke u. Steiger

Juwelen [3557] **Halle a. S.**

Gebr. Pianinos,

gut repariert, zu **250** u. **325 Mk.** zu verkaufen.

Ratenzahlungen nach Wunsch.

Maercker & Co.,

Tel. 2704. :: Neue Promenade 1a, am Franckeplatz. [4277

Zum Umzug

empfehle

Möbel

in allen Holz- und Stilarten.

Besonders

Einzel-Möbel zu sehr billig. Preisen.

Schreibtische, Bücherschränke, Buffets, Kredenzen, Vertikows, Kleiderschränke, Trumeaux- und Pfeilerspiegel, Stegtische-, Rohr- u. Lederstühle, 2- u. 4 Zugtische, Plüschgarnituren, Stoff- und Plüschsophas, Chaiselongues, Bettstellen mit Matr., Waschtische mit u. ohne Marmorpl., Wäscheschränke, Nachtschränkchen, Küchenschränke, Flurtoiletten.

Friedrich Peileke

Möbel-Magazin.

Gegr. 1883.

Tel. 2450. Geiststr. 25.

Eigene Tischlerei und Polsterwerkstätte im Hause.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

29. September.

1273. Rudolf von Habsburg wird deutscher Kaiser.
1758. Der englische Admiral Horatio Nelson geboren.
1815. Der Maler Andreas Achenbach geboren.
1839. James Roß tritt von England aus seine Südpolarreise an.
1840. Der Erfinder der künstlichen Mineralwässer, F. A. A. Struve, gestorben.
1902. Der französische Romandichter Emile Zola gestorben.
1903. Der Meteorolog Rudolf Falb gestorben.
1903. Die Schauspielerin Marie Geistinger gestorben.

Tagesspruch: Die Jugend und der Umgang mit ihr erhält uns selbst frisch und jung.
Georg von Dyherrn.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 28. September.

— **Ordensverleihungen.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität in Halle a. S., Geheimen Justizrat Dr. August Finger der Königliche Kronenorden dritter Klasse verliehen und dem Baumeister, Stadtrat und Stadältesten Hermann Keferstein in Halle a. S. die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens erteilt.

Zum Schaufenster-Wettbewerb

in Halle a. S., 29. September bis 2. Oktober, hat gestern Dienstag die letzte Sitzung des Arbeitsausschusses zusammen mit den Preisrichtern stattgefunden. Der wichtigste Beschluß, der auf Anregung aus den beteiligten Kreisen gefaßt wurde, ist, daß der Bürgerschaft vorgeschlagen wird (wie auch in Berlin und Breslau), an den Tagen des Wettbewerbes die Häuser mit Flaggenschmuck zu versehen. Es wird für selbstverständlich gehalten, daß die am Wettbewerb Beteiligten in erster Linie die Schmückung der Häuser mit Fahnen vornehmen. Nach einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen wurden noch einmal die Gesichtspunkte betont, die für die Schaufensterausstattung und die Preisrichter bei der Beurteilung maßgebend sein sollen bezw. sind, nämlich: 1. daß keine fremde Ware, d. h. nicht in dem Geschäft käufliche Ware ausgestellt werden soll, und daß auf keinen Fall bei Benutzung nicht künstlicher Waren der Eindruck erweckt werden darf, daß sie im Laden zu haben wären; 2. daß möglichst gleichmäßige Farben zur Ausstattung verwendet werden, daß auch vor allen Dingen die Zusammenstellung der Waren keine unruhige Farbenwirkung haben soll; endlich 3. die Jahreszeit, die Saison, beachtet sein muß, was am Platze ist. — Im übrigen verweisen wir auf unseren Artikel über den Schaufenster-Wettbewerb, der an anderer Stelle in dieser Nummer veröffentlicht wird.

— **Der Um- und Erweiterungsbau des Siechenhauses** an der Beesener Straße, der noch in diesem Jahre begonnen werden soll, ist, wie wir hören, auf 80 000 Mk. veranschlagt worden, einschließlich innere Ausstattung. Geplant ist ein zusammenhängendes Gebäude, Kapelle, Männer- und Frauenpavillon.

— **Schul- und Pflanzgarten.** An der neuen Stadtgärtnerei am Galgenberge soll ein Schul- und Pflanzgarten mit Wirtschaftsgebäude, Gewächshaus, Vorratsgebäude, Kohlen- und Schlackenkeller, Geräte-, Expeditions- und Bodenraumeinrichtet werden. Die Gartenanlagen erfordern einen Kostenaufwand von 13 000 Mk., die Baulichkeiten 28 000 Mk., zusammen also 41 000 Mk.

— **Rektorwahl.** Für den zum Oberlehrer nach Marienburg i. W. berufenen Rektor Müller ist Herr Rektor Penseler von der Volksschule in der Dreyhauptstraße zum Rektor der Mittelschule in der Charlottenstraße und für Herrn Rektor Knefe, der die Direktorstelle an den hiesigen Fortbildungsschulen übernimmt, Herr Rektor Lohoff, bisher an der Knabenschule in der Hermannstraße, gewählt worden. Herr Lohoff übernimmt die Leitung der Mittelschule in der Klosterstraße.

— **Lehrerpersonalien.** Herr Lehrer Henkel ist zum ordentlichen Lehrer an der Vorschule des Stadtgymnasiums und Herr Lehrer H. Görsch zum kommissarischen Lehrer an dieser Schule gewählt worden. Herr Lehrer Ernst Meyer an der Volksschule in der Dreyhauptstraße übernimmt eine Mittelschullehrerstelle an den Franckeschen Stiftungen als Nachfolger des zum Rektor in Egeln gewählten Herrn Mittelschullehrer Hense.

— **Dem Verwaltungsbericht des Städtischen Elektrizitätswerkes** für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 entnehmen wir folgendes: Der Bau der unterirdischen Schaltstationen und Speisepunkte des Drehstromnetzes auf dem Riebeckplatz und am Wasserturm in der Turmstraße wurde im Berichtsjahre beendet und die Einrichtungen wurden dem Betrieb übergeben. An Baukosten waren erforderlich 22 659,25 Mk. Für ausgeführte Netzerweiterungen wurden aus laufenden Etatsmitteln 22 386,16 Mk. ausgegeben. Die neu hinzugekommenen Abnehmer machten eine Neubeschaffung von Zählern im Werte von 38 902,19 Mk. notwendig. Mit den durch die städtischen Behörden genehmigten Erweiterungsbauten des Werkes, für welche 2 000 000 Mk. bewilligt worden waren, wurde im Frühjahr 1909 begonnen. Die Kabelnetzerweiterungen konnten bereits im Herbst 1909 dem Betrieb übergeben werden. Die Ausgabe für die Erweiterungsbauten des Werkes machte am Ende des Berichtsjahres 661 821,09 Mk. aus. In dem derzeitigen Anlagekapital des Werkes in Höhe von 6 026 457,29 Mk. sind 568 772,51 Mk. enthalten, welche aus dem Betriebe Betriebsjahre eine Bruttoverzinsung von 12,18 Prozent des Anlagekapitals erbracht. Für das Betriebsjahr 1910 wird das Mehr an Stromeinnahme gegenüber dem etatisierten Betrage voraussichtlich 50 000 Mk. betragen.

— **Neue Wohnhäuser.** Das ehemals Schöppesche bezw. Fladesche Gartengrundstück in der Zwingerstraße ist aufgeteilt und nach Durchlegung zweier Straßen, der Jakob- und der Bertramstraße, mit schönen Wohnhäusern besiellt worden. Außer den Häusern in der Zwingerstraße hat Herr Architekt Flade, ein Miterbe, die übrigen Gebäude für eigene Rechnung errichtet. Die noch übrigen Baustellen werden im kommenden Jahre verwertet werden, so daß dann von dem großen Garten nichts mehr übrig bleibt. Die vielen großen Gärten, die unsere Stadt gerade in jener Gegend besaß, sind sämtlich von der Bildfläche verschwunden, sie haben Wohnhäusern Platz machen müssen.

— **Königl. Preuß. Lotterie.** Die Abhebung der Lose zur 4. Klasse muß bei Verlust des Anrechts bis spätestens Montag, den 3. Oktober, abends 6 Uhr, bewirkt sein.

— **Im Wege der Zwangsvollstreckung** sollte das zu Dölau belegene Grundstück Mansfelder Straße 19, auf dem Namen des Zimmermeisters Georg Haß daselbst eingetragen, versteigert werden. Da in dem im Gasthof zum „Palmbaum" angesetzten Termin ein Gebot nicht abgegeben wurde, so wurde das Verfahren einstweilen eingestellt.

— **Bei dem mitteldeutschen Bundesfest des Blauen Kreuzes** vom 17. bis 19. September 1910 in Küstrin wurde unter anderem folgende Statistik bekannt gegeben; Der mitteldeutsche Bund (er besteht aus den Provinzen Brandenburg und Sachsen, dem Königreich Sachsen, dem Herzogtum Braunschweig und den thüringischen Staaten) umfaßt gegenwärtig 138 Ortsvereine und zählt 3760 Mitglieder (2002 Männer und 1758 Frauen), 2658 Anhänger (1498 Männer 1160 Frauen), unter diesen 1037 ehemalige Trinker, die die völlige Enthaltsamkeit seit einem Jahr und länger beobachten und 1021 ehemalige Trinker, die noch nicht ein Jahr enthaltsam sind. Der Bund ist in Jahresfrist von 5936 auf 6418 Köpfe gewachsen. Vor 10 Jahren bestand der Bund aus 19 Vereinen, von denen nur 13 organisiert waren, mit 464 Vereinsgenossen. Bedenkt man die Schwierigkeiten, die in der Arbeit zu überwinden sind, so wird man nur zum Dank gegen Gott getrieben.

— **Die Literarische Gesellschaft,** die in diesem Winter auf ein 15jähriges Bestehen zurückblickt und in dieser Zeit die literarischen Interessen unserer Stadt durch Veranstaltung von literarischen Vorträgen und Autoren-Abenden gefördert hat, begann mit der am 26. September abgehaltenen Generalversammlung ihr 16. Geschäftsjahr. Der bisherige geschäftsführende Ausschuß: Oberingenieur Bacher, Geh. Sanitätsrat Dr. Scharfe, Geh. Medizinalrat Professor Dr. Schmidt-Rimpler, Staatsanwaltschaftsrat Alsleben und Buchhändler Warnstorff wurden wiedergewählt. Auch das verflossene Geschäftsjahr war ein sehr befriedigendes; der Gesellschaft gehören z. Zt. etwa 500 ordentliche und 120 außerordentliche Mitglieder (Lehrerinnen und Studenten) an. Für den nächsten Winter liegt ein abwechselungsreiches Programm vor. Die Reihe der Vorträge eröffnet am 24. Oktober eine Gedenkfeier für Björnstjerne Björnson, bestehend aus Rede, musikalischen und deklamatorischen Darbietungen. Für die darauffolgenden Vortragsabende sind bisher gewonnen: Ernst Zahn-Göschenen, Ernst Hardt-Weimar, Professor Dr. Richard M. Meyer-Berlin, Anselma Heine und Dr. Hans Bethge-Berlin, Dr. Pater Expeditus Schmidt-München, Dr. Hans Müller-Wien, Hofrat Dr. Paul Schlenther-Berlin, Dr. Karl Hagemann, Direktor des Schauspielhauses in Hamburg, Fritz v. Ostini-München. Der Direktor des Stadttheaters, Herr Geh. Hofrat Richards, hat sich bereit erklärt, wie in früheren Jahren an die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft zu allen bei gewöhnlichen Preisen stattfindenden Erstaufführungen und Neueinstudierungen von Schau- und Lustspielen Billetts zu ermäßigten Preisen abzugeben. Hierüber und über das Programm werden noch nähere Mitteilungen gebracht. Die Vorträge finden wie bisher im Saale der „Loge zu den drei Degen" statt und beginnen pünktlich 8¼ Uhr; der Zutritt ist nur gegen Ausweis durch die Mitgliedskarte für 1910/11, deren Ausgabe in die Wege geleitet ist, zulässig.

— **Lutherverein zur Erhaltung der deutschen evangel. Schulen in Oesterreich.** Kürzlich fand im Ev. Vereinshause eine Sitzung des Vorstandes und Beirates statt, in der der Vorsitzende, Herrr Rektor Graefe, Bericht über die Entwicklung der Halleschen Ortsgruppe erstattete. Er konnte auch das fünfte Vereinsjahr als ein günstiges bezeichnen, da sowohl die Mitgliederzahl als auch die Einnahmen gewachsen sind. Der nächsten Mitgliederversammlung soll vorgeschlagen werden, den beiden Patenkindern dieselbe Summe wie im Vorjahre zu schenken. Die gesamte Nettoeinnahme der neugegründeten Ortsgruppe Quedlinburg soll dem deutsch-evangelischen Schülerheim in Eger überwiesen werden, dem auch schon der Ertrag der neu ins Leben getretenen Deitscher Ortsgruppe zugefallen ist. Die nächste Mitgliederversammlung findet Freitag, den 4. November, abends 8 Uhr im Evangelischen Vereinshause statt.

— **Ev. Arbeiterverein.** Montag, den 3. Oktober, allgemeine Vereinsversammlung, abends 8½ Uhr Mauerstraße 7. Herr Sprachlehrer von Roenne wird über „Eindrücke von Schweden und Norwegen" einen Vortrag halten. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen.

— **Der Verein ehem. 36er** hält am Sonnabend, den 1. Oktober, 8½ Uhr abends im „Schultheiß", Poststraße 5 Mitgliederversammlung und Rekrutenabschiedsfeier ab. Sämtliche aus dem Stadtbezirk Halle a. S. beim Regiment 36 demnächst eintretenden Rekruten sind hierzu eingeladen. Die zur Entlassung gekommenen Reservisten sind als Gäste willkommen.

— **Kapellmeister Eduard Mörike,** der im Frühjahr durch die Vorträge über Wagners „Ring des Nibelungen" im Dürerbund außergewöhnlichen Zuspruch und Erfolg aufzuweisen hatte, hat sich auf Anregung der musikliebenden Kreise unserer Stadt entschlossen, im Laufe dieser Wintersaison einen Vortragszyklus von sechs Abenden zu veranstalten. Um die Vorträge auch auf dem Gebiete des Musikalischen eindrucksvoll und künstlerisch zu gestalten, hat Kapellmeister Mörike für seine Vortragsabende eine Reihe hervorragender Solisten verpflichtet, so z. B. die Königlich Preußische Hofopernsängerin Frau Doepke van Endert (Berlin), Frau Else Gypser, eine der hervorragendsten der jüngeren Pianistinnen, usw. Nähere Details, wie Preise, Abonnement, Daten und Themen werden in den nächsten Tagen bekannt gemacht.

— **Stadttheater-Orchester.** Das Programm zu dem am nächsten Freitag, den 30. d. Mts., nachmittags im Saale des Zoologischen Gartens stattfindenden ersten Gesellschafts-Konzert ist sehr mannigfaltig zusammengestellt. Während die Eröffnungsnummer, die Ouverture zu „Tannhäuser", Eduard Mörike als Wagner-Dirigenten zeigt, wird Johann Strauß' reizvoller Walzer „An der schönen blauen Donau!" durch Mörike eine künstlerische Interpretation erfahren. Von den übrigen Nummern des Programms seien genannt: Berlioz: „Ungarischer Marsch" aus Fausts „Verdammnis", Weber-Weingartner: „Aufforderung zum Tanz", Bach-Gounod: Meditation für Orgel, Solo-Violine und Harfe, Liszt: Große Polonaise in E-dur. — Siehe Anzeige.

— **Benkensteins Akademisches Musik-Institut,** Hohenzollernstraße 39 (gegründet 1898). Das neue Schuljahr beginnt am 1. Oktober. In den Klavierklassen finden Erwachsene und Kinder vom 6. Lebensjahre an jederzeit Aufnahme. Es wird nur individueller Einzelunterricht nach in langjähriger Erfahrung erprobten Methoden und von nur bewährten Kräften erteilt. Den Gesangunterricht erteilt in allen Abteilungen, auch in der Grundschule, Herr Direktor Benkenstein, ehemaliger Schüler des weltberühmten Gesangsmeisters Professor Julius Stockhausen-Frankfurt, persönlich. Zwei bisherige Schülerinnen, Charlotte Biedermann und Gertrud Moll, erhielten auf Grund vorzüglicher Leistungen das Befähigungszeugnis zum Unterricht im Klavierspiel und Gesang; beide wurden als Lehrerinnen angestellt. Vielfachen Wünschen entsprechend hat sich die Direktion entschlossen, am 1. Oktober im Süden der Stadt, in der Nähe des Rannischen Platzes, ein Zweig-Institut zu eröffnen. Näheres darüber, sowie Anmeldungen beim Direktor, Hohenzollernstraße im Hauptinstitut. (Siehe Anzeige in heutiger Nummer.)

Gastspiel Sylvester Schäffer jun. im Apollotheater.

Eine Künstler-Dynastie. Am 1. Oktober tritt im Apollotheater mit einer grandiosen Nummer Sylvester Schäffer auf. Dazu schreibt man uns: „Nicht jener Sylvester Schäffer, der mit seiner berühmten Gesellschaft seit Jahren die fünf Erdteile bereiste, der überall mit Gold und Ehren überschüttet wurde, sondern Sylvester Schäffer, sein einziger Sohn, den der Vater in der Stille seines prächtigen Landsitzes Groß-Köris zu einem Künstler allerersten Ranges, zu einem Universalkünstler erzog, der als Träger des dritten Geschlechts der Schäffer auf den alten Namen der Familie neue Ehren häuft. „Excelsior!" lautet der Wahlspruch der Schäffer. Der Gründer der Familie, Karl Johann Schäffer, hat ihn zuerst auf sein Banner geschrieben. Geboren am 18. Februar 1824 zu Prag, wo sein Vater Regierungsbeamter, seine Mutter eine geborene Edle von Trentz war, verlor der Knabe sehr bald seine Eltern und kam dann zu dem damals berühmten Jongleur und Athleten Karl Rappo in Lehre. Der Zögling überflügelte nicht nur sehr bald seinen Lehrer, sondern wußte auch in rastloser Arbeit immer neue Trifs auf dem Gebiete der Jongleurie, Fußequilibristik und der Antipodenspiele zu erfinden und sich innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit einen Namen zu machen. Lange Jahre bereiste das Oberhaupt des Hauses mit seinen zu Artisten ersten Ranges ausgebildeten Kindern die Welt, bis er das Szepter seinem Sohne Sylvester Schäffer übergab sich selbst aber als Großgrundbesitzer in Belgien niederließ. Was sein Nachfolger leistete, bis zu welchem Ansehen, zu welcher Berühmtheit er den Namen der Familie brachte, ist sattsam bekannt. Sylvester Schäffer stellte bald alle seine Mitbewerber, die damals so gesuchten Gesellschaften der Cotrellys und Delevantis in den Schatten, und seiner mit eisernem

J. LEWIN HALLE A. S.

29. September bis 2. Oktober

Schaufenster-Wettbewerb.

Schaufenster I
— Marktplatz 2 —
Pariser Modell-Hüte. Eigene Entwürfe. Pelzwaren.

Schaufenster II [6315
— Marktplatz 2 —
Modell-Kleider u. -Kostüme. Theater-Mäntel.
Pelz- u. Seiden-Plüsch-Paletots.
Knaben- u. Mädchen-Bekleidung.

Schaufenster III
— Marktplatz 3 —
Wäsche-Ausstellung.

Wir bitten gleichzeitig um gefl. Besichtigung der übrigen Schaufenster, in welchen hervorragende Modeerscheinungen aller Art zu bekannt billigsten Preisen ausgestellt sind.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0005

Fleiß und Energie gepaarten Erfindungsgabe sowie seinem feinen Geschmack gelang es binnen wenigen Jahren, eine Stellung in der Artistenwelt zu erringen, die ihm die Pforten der größten Schaubühnen aller Welt- und Großstädte öffnete und ihm und die Seinen in glänzende pekuniäre Verhältnisse brachte.

Auch Sylvester Schäffer sen. hat sich von der Bühne zurückgezogen und lebt als Gutsherr in Groß-Wöris in der Mark auf seinem prächtigen Besitztum, dessen bauliches und landschaftliches Gepräge den Charakter eines vornehmen Künstlerheims trägt. Aus dem rastlos schaffenden Weltfahrer ist ein stillwirkender Erzieher, ein Lehrer und Bildner seines einzigen Sohnes Sylvester Schäffer jun. geworden, den wir in den nächsten Tagen im „Apollotheater" bewundern werden, um dann zwei in einer Nummer, die alles in einer Person zusammenfaßt, was die Familie Schäffer seit langen Jahren dem staunenden Publikum vorführte. Wer bereits Gelegenheit gehabt, den jungen, am 22. Januar 1885 in Berlin geborenen Künstler in einer der europäischen Großstädte zu sehen, wird nicht anstehen, das, was er in unmittelbarer Reihenfolge in mehr denn stundenlanger Arbeit bietet, als den Rekord der Vielseitigkeit, als die überzeugendste Bekundung eines universellen Könnens — alles in allem als eine Darbietung zu bezeichnen, die einzig in ihrer Art dasteht und daher auch überall das In- und Ausland in staunende Bewunderung setzte. Wir sehen ihn als japanischen und eleganten Salonjongleur die schwierigsten Tricks ausführen, er reitet die spanische hohe Schule mit vollendeter Meisterschaft und auf schönen Rassepferden, er zeigt sich als unfehlbarer Meisterschütze, malt binnen weniger Minuten prächtige Oelbilder, führt eine komische, aber tragische Scene dressierte Hundemenuet — eine Nummer von fesselndster Wirksamkeit — vor, spielt in virtuoser Weise als schwarzer Minstral komische Niggerweisen, um im nächsten Augenblicke durch seelenvolles künstlerisches Geigenspiel gleichmäßig Kenner wie Laien zu entzücken, arbeitet mit unfehlbarer Sicherheit als Kartenkünstler und Münzenmanipulator, kommt als römischer Wagenfahrer mit feurigen Pferden in die Arene und spielt mit den schwersten Gegenständen und Gewichten, wie er kurz zuvor mit feinstem Gefühl seine Meistergeige gespielt, — um es kurz zu machen: seine Leistungen sind der alten Tradition der Schäffers vollwürdig, das höchste Lob, das man der Tüchtigkeit Sylvester Schäffers jun. spenden kann. Daß diese Riesennummer, die sich im Rahmen einer überaus vornehmen Dekoration und kostümlichen Ausstattung abspielt, auch hier ihres Erfolges sicher sein darf, ist wohl mit Gewißheit anzunehmen, und so wird für die nächsten Wochen die Losung für alle Freunde der wahren Spezialitätenkunst „Sylvester Schäffer jun." heißen."

— **Die Tonbildbühne**, Schmeerstraße 5, zeigt in ihrem neuen Programm, daß sie mit Eifer bemüht ist, ihre Darbietungen auf eine künstlerische Höhe zu heben. Man schreibt uns dazu: Neben den beiden Dramen: „Athalia, Königin von Juda" und „Die kleine Japanerin", von denen ersteres den bekannten biblischen Stoff behandelt, während letzteres das ergreifende Schicksal einer an einen ungeliebten Gatten verkauften Japanerin schildert, kommt der Humor in zwei Schwänken, „Der verwechselte Onkel" und „Prinz Incognito", zu seinem Recht. — Es sei noch besonders erwähnt, daß es der rührigen Direktion gelungen ist, in Herrn Schauspieler Georg Sellnig einen Rezitator von seltener Begabung zu gewinnen, der für den Vortrag dramatischer Szenen ein klangvolles Organ und ein starkes Temperament mitbringt, während er in dem begleitenden Dialog der Schwänke das Publikum zu spontanen Lachsalven hinreißt. Der Besuch der Tonbildbühne kann aufs wärmste empfohlen werden.

— **Das Welt-Panorama**, obere Leipziger Straße 36, im Hause Knoll bringt diese Woche eine herrliche Serie von Egypten. Interessante Bilder von Alexandrien ferner Kairo mit Mamelukengräbern, Kalifengräbern, Karawanen, Moschee Ibrahim Agha, Nil usw. Ferner berühren wir Karnak, Luxen, Theben mit arabischen Dörfern und Tempeln. Ein Besuch ist sehr lohnend.

— **Zusammenstellung der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittlungsamtes** in der Zeit vom 18. bis 24. September 1910. A. Nachzutragen: 3713, Hündorf, Heinrich, Schmiedemeister, Glauchauerstraße 70; 2405, Bode, M. O., Installationsgeschäft, Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen, Reilstraße 18; 1068, Hempel, Alwin, Buch- und Papierhandlung, Thomasiusstraße 6; 3006, Kohlstruck, Wilhelm, Hütten- und Walzwerksprodukte, Spezialmaschinen und Apparate, Mühlweg 49; 2254, Zubke, G., Fabrikdirektor a. D., bereits Probenehmer (Töchter-Pensionat), Leipzigerstraße 100; 950, Körner u. Niemann, Kolonialwaren en gros, Königstraße 71. — B. Zu streichen: 2760, Nebert Nachf., Inh. Töpfer, Langestraße; 1767, Glatz, Rud., Talamtstraße; 2601, Kramer, H., Marienstraße; 2906, Langenbeck, Seydlitzstraße; 1592, Quidde, Rud., Hainstraße; 837, Alper, G., Böllberg. — C. Zu ändern: 1554, Sattelmacher, Paul, Dr. jur., Landrichter und Frau Bergwerksdirektor Sattelmacher, Mühlweg 42 (die eingetr. Nebenst. [1554], Frau Bergwerksdir. Sattelmacher, ist zu streichen); 2985, Blau, Erich, Kolonialwaren, Am Güterbahnhof 1 (bisher Kellner), b. 1. Okt. ab; 3524, Kellner, Karl, Warenagenturen, Dorothenstraße 9 (bisher Blau), vom 1. Okt. ab; 2103, Krause, Karl, Klempnermeister, Forsterstraße 17 (bisher Saacke), b. 1. Okt. ab; 1540, Halleische Modell-Industrie, Ludw. Müller, Modelltischlerei, Mittelstraße 2 (bish. Stockenius); 3327, Große, Frd., Nachf., Inh. Adolf Hendreich, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Rathausstraße 13a.

— **Der Feuermelder des Stadttheaters.** Gestern Dienstag wurde die Feuerwehr durch einen im Stadttheater befindlichen Feuermelder zweimal alarmiert. Bei Ankunft der Wehr stellte sich heraus, daß der Melder durch die Erschütterung der jetzt im Stadttheater vorgenommenen Arbeiten in Tätigkeit gesetzt worden war.

— **Ueber den Unfall**, der Dienstag vormittag auf der Gr. Steinstraße sich ereignete und über den wir bereits berichteten, gibt die Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft Stadtbahn Halle noch folgende Darstellung: Als unser Motorwagenführer Schnell vormittags 11 Uhr 35 Minuten mit dem Motorwagen Nr. 4 auf der Zeitz nach der Artillerielkaserne von Kleinschmieden aus in die Gr. Steinstraße einbog, stand auf dem Bürgersteig auf der nördlichen Seite vor dem Grundstück Nr. 1 ein ältere Frau. Der Motorwagen hatte diese mit dem Vorderperron bereits passiert, als die Frau von der Bordschwelle abrutschte und hierbei derart unglücklich zu Falle kam, daß sie mit dem einen Fuß unter die seitliche Schutzvorrichtung geriet. Zum städtischen Krankenwagen wurde die Verletzte nach der Königl. chirurgischen Klinik übergeführt. Die Verunglückte ist die Stellenvermittlerin Anna Reichmann, Dachritzstraße 6 wohnhaft.

— **Unfälle.** Beim Abladen von Schienen verunglückte heute vormittag auf dem Bahnhof der Bahnarbeiter Schumann dadurch, daß ihm eine Schiene auf den rechten Fuß fiel und die Zehen zerquetschte. — In der Merseburgerstraße sprang Dienstag abend der Arbeiter Rasch während der Fahrt von der Fernbahn Halle—Merseburg so unglücklich ab, daß er gegen einen Mast flog und rücklings zu Boden schlug. Hierbei erlitt er eine blutende Wunde am Kopfe und eine Verstauchung des rechten Fußes.

— **Oddschloß.** Bei einer in der vergangenen Nacht abgehaltenen Streife wurde eine männliche Person in einem Strohdiemen an der Dessauer Straße angetroffen.

— **Unvorsichtige Kinder.** Am Dienstag abend lief das 6jährige Mädchen Anna Schmidt auf dem Moritzzwinger gegen den Vorderperron eines in Fahrt befindlichen Motorwagens der Stadtbahn. Das Kind kam unter den Wagen. Nur der Geistesgegenwart des Motorwagenführers, welcher den Wagen fast auf der Stelle zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß das Kind ohne Verletzungen davon kam.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 27. September 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4200 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Pest** am 27. September. Preis des Ackerbau-Ministeriums. 40 000 Kr. 1. Kapt. Georges Kahlenberg. 2. v. Blacowitz Szomeces. 3. v. Davids Lord Darcy. Tot.: 47 : 10. Platz 27, 31, 57 : 20.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

Vom Stahlwerksverband.

In der am 27. cr. in Düsseldorf abgehaltenen Hauptversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Geschäftslage mitgeteilt: Das Inlandsgeschäft in Halbzeug verlief zufriedenstellend. Im Auslande gestaltete sich der Markt bei anziehenden Preisen lebhafter. In schwerem Eisenbahn-Oberbaumaterial bewegte sich der immer noch unerwünscht niedrige Absatz entsprechend den reduzierten Bestellungen der deutschen Staatsbahnen. Man hegt die Hoffnung, daß der Tiefstand in den Bestellungen der deutschen Bahnen überschritten ist und wohl im nächsten Jahre wieder eine Vermehrung des Bedarfes eintreten wird. Der Auslandsmarkt in schwerem Eisenbahnmaterial lag nach wie vor gut. Das seither gute Geschäft in Rillenschienen beginnt, wie allgemein in der vorgeschrittenen Jahreszeit, etwas ruhiger zu werden. Vom Auslande war der Abruf befriedigend, jedoch wird der Markt von dem fremden Wettbewerb umstritten. In Grubenschienen war der Auftrag- und Spezifikationseingang hinreichend. Besonders hat der Absatz nach dem Auslande von seiner seitherigen Lebhaftigkeit noch nichts eingebüßt. Nur drückt nach wie vor der belgische Wettbewerb auf die Preise. In Formeisen war das Inlandsgeschäft im großen und ganzen befriedigend. Das Auslandsgeschäft war im ganzen während des Sommers mit Ausnahme einzelner Länder zufriedenstellend. Die nächste Hauptversammlung findet voraussichtlich am 20. Oktober statt. — In diesen Tagen ist auch der Geschäftsbericht des Verbandes für die Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 erschienen.

‡ **In der Sitzung des Aufsichtsrats des Kalisyndikats** am Dienstag (gemäß Nr. 454 der „Hall. Ztg.") wurden noch lebhafte Klagen laut über den umfangreichen Waggonmangel, der den Absatz in der ersten Hälfte des Monats September ganz wesentlich gehemmt habe. Der Waggonmangel, der seit Jahren in denselben Monaten immer wiederkehre, könne nur durch Tarifermäßigungen in den Monaten Mai und Juni, welche die Abnehmer zum früheren Bezuge der Kalisalze anregen würden, behoben werden. Von dem Ausscheiden des Herrn Bielmann aus dem Aufsichtsrat anläßlich seines Uebertrittes in die Verwaltung der Verteilungsstelle wurde Kenntnis genommen und der Dank für seine bisherige erfolgreiche Tätigkeit votiert. Für den 8. Oktober, vormittags 11½ Uhr, soll eine Gesellschaftsversammlung nach Berlin einberufen werden, welche u. a. über eine Ergänzung des Gesellschaftsvertrages für den Fall von Betriebsstörungen und Ersatz von Quotenrückständen in Natura, statt in Geld, Beschluß fassen soll.

— y. **Kaligewerkschaft Wilhelmshall.** Für das dritte Quartal wird wieder eine Ausbeute von 250 M pro Kux ausgeschüttet.

— y. **Zuckerfabrik Krutschwitz.** Laut Rechenschaftsbericht ergab sich in 1909—1910 nach Abschreibungen von 142 355 M (i. Vorj. 147 041 M) ein Reingewinn von 1 120 075 M (901 552 M), woraus, wie schon gemeldet, 26% (22%) Dividende verteilt werden. Im laufenden Jahre sei ein großer Teil der diesjährigen Zuckerproduktion durch Vorverkäufe gewinnbringend untergebracht. Der Stand der Rüben verspreche eine gute Mittelernte, dagegen bleibe der Zuckergehalt zurzeit noch gegen das Vorjahr zurück.

= **Standardmuster.** Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler (e. V.) bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standardmuster für den deutsch-niederländischen Getreidekontrakt der Juli 1910-Abladungen von dem Azoff, der Donau und dem Schwarzen Meer am 28. September festgestellt sind.

— y. **Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahngesellschaft.** Die Generalversammlung dieser zum Interessenkreise der Vereinigten Eisenbahnbau- und Betriebsgesellschaft gehörenden Bahn setzte die Dividende auf 2 (i. Vorj. 2¼) Proz. fest. Die Betriebseinnahmen betrugen in dem am 31. März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahre 110 313 (120 151) M und die Betriebsausgaben 65 162 (67 269) M. Der Rückgang der Einnahmen ist auf den geringeren Versand der Steinbrüche zurückzuführen, die an die Bahn angeschlossen sind.

W. **Maschinenfabrik Kappel**, Chemnitz. Der Aufsichtsrat schlägt für das Geschäftsjahr 1909/10 die Verteilung einer Dividende von 30 Prozent vor, gegen 22 Prozent im Vorjahre.

— y. **Elberfelder Papierfabrik.** Dieses einst so befriedigend rentierende Unternehmen des Neuburger Konzerns schließt das Geschäftsjahr 1909/10 mit einem Fabrikationsgewinn von nur 24 548 M (gegen 85 872 M Fabrikationsverlust im Vorjahre). Erhebliche Ausfälle an Debitoren nötigen zu Abschreibungen in Höhe von 144 144 M. Bei sonstigen Abschreibungen im Betrage von 296 992 M (im Vorj. 313 917 M) resultiert eine Unterbilanz von 416 558 M, wovon 336 187 M aus dem Reservefonds gedeckt werden können, so daß 80 370 M als Verlustvortrag bleiben.

— y. **Dividenden für 1909/10.** Walzengießerei Kölsch & Co. in Siegen 3% (i. V. 0). — Apterbecker Hütte Brüggmann, Weyland & Co. wieder 0. Der Ueberschuß von 127 887 M (i. V. 140 362 M) wird abgeschrieben. — Usambara-Kaffeebau-Gesellschaft wieder 0. Der Ueberschuß von 13 397 M wird vorgetragen.

W. **Die Deutsche Palästinabank** teilt mit, daß sie in Tripolis eine neue Filiale eröffnet habe.

— **Die Firma August Mann**, Halle a. S., teilt uns mit: Am 28. September cr. trafen hier ein: Dampfer „Sachsen", Kapitän Kunze, mit Kahn Nr. 984, Schiffer Römer, beide mit Gütern von Hamburg.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Witwe Anna Maria Monecke in Wachstedt bei Dingelstädt (Eichsfeld). Sattler Friedrich Nottrodt in Erfurt. Firma Patek u. Müller in Erfurt. Nachlaß des Bildhauers Heinrich Fischer in Ilmenau (Stadt bei Heldburg. Schuh- und Pantoffelfabrikant Ewald Schlenzig bei Schmölln (S.-A.).

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 28. Sept. Sofort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,20 M — Februar-März 1911: Hamburg 9,45 M Magdeburg 9,65 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,70 M, Magdeburg 9,90 M Tendenz: fest.

Wochen-Marktberichte.

— **Wochenbericht der Provinzialsächsischen Saatzuchtgenossenschaft Halle a. S.** vom 27. September 1910. Die Ernte in Kartoffeln fällt auf leichtem Boden gut aus, die Haltbarkeit der Kartoffeln läßt jedoch zu wünschen übrig. Auf gutem Boden ist dagegen die Ernte schlecht. Auch bei der Kartoffelernte zeigt es sich, daß die neueren, hochgezüchteten Sorten bessere Erträge als die alten, abgebauten Sorten ergeben. Die Ernte in Futterrübenkernen konnte teilweise geborgen werden. Die Mengen, die noch auf dem Felde stehen, werden bei anhaltend gutem Wetter jetzt auch eingefahren werden können. Mit den Bestellungsarbeiten ist begonnen worden. Der Absatz in Saatgetreide war in diesem Herbst außerordentlich groß, was wohl den Schluß, daß der Landwirt sich mit dem Bezuge hochgezüchteten Saatgutes mehr befaßt, als berechtigt erscheinen läßt. Einzelne Züchter sind vollständig ausverkauft. Besonders in Roggen war die Mehrzahl der angebotenen Sorten geräumt. Auch auf der Weltausstellung Brüssel haben die provinzialsächsischen Züchter außerordentlich gut abgeschnitten. In unseren Bezirk fielen 33 Preise, darunter 17 an unsere Mitglieder (1 Grand Prix an unsere Genossenschaft und 2 weitere Grand Prix an unsere Mitglieder).

Wir notieren heute in von der Landwirtschaftskammer anerkannten Saaten:

Weizen: Orig. Heinr. Mettes Squarehead, Heinr. Mettes Rauhweizen 29—31 M, Orig. Himmels Squarehead, Queis. Sval. Stendal. 28 bis 30 M, Orig. Sperl. Sinsl. Squarehead, Orig. Behrens Squarehead, Klärd. Squarehead, 26—28 M, Raedes Dickkopf, Heinr. Mettes Rauhweizen, Strubes Squarehead, Criew. 104, erste Absaaten, 23,50—26 M, Klärd. Squarehead, Strubes Squarehead, zweite Absaaten 23—25 M.

Roggen: Orig. Himmels Cham., Orig. v. Kalbens Wien. 24 bis 26 M, Orig. J. Sperl. Buhlend. grünkörn. 22—24 M, Walthers Petk. 20—22 M, J. Sperl. Buhlend., F. v. Lochows Petk., erste Absaaten, 20—22 M, J. Sperl. Buhlend. grünk., F. v. Lochows Petk. zweite Absaaten, 19—21 M. Alles für 100 kg je nach Menge ab Verladestation.

— **Naumburg a. S.**, 27. Sept. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: fest, gut 192—197 M, mittel — bis —— M, gering — M. Roggen: fest, gut 152—154, mittel —— M, feuchter unter Notiz. Braugerste: fest, gut 170 bis 190 M, mittel —,— M, gering —,— M, feinste über Notiz. Hafer: fest, alter 166—172 M, neuer 154—160 M, gering —,— M, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut — M.

— **Magdeburg**, 27. Septbr. Getreide und Futtermittel. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen, fleißig, englischer gut 192 bis 198 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do. Sommer- gut 192—198 M, mittel — bis — M, do. Kolben Sommer- gut 208—213 M, do. Rauhweizen 191—195 M, do. ausländischer gut —— M. Roggen fest, inländ. gut 145 bis 151 M, mittel — bis — M. Gerste, ruhig, hiesige Chevaliergerste gut 170—178 M, mittel do. —,— M, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 160 bis 169 M, mittel —,— M, ausländische Futtergerste ruhig, gut 114—118 M, feinste über Notiz, Hafer ruhig, inl. alter gut — bis — M, neuer 145—160 M. Mais ruhig, runder gut 138—140 M, amerikan. bunter ——— M. Erbsen hiesige Viktoria gut — M, grüne Folger —,— M.

Viehmärkte.

— **Halle**, 27. Septbr. Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.). Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 19. bis 24. September eingegangenen Versicherungen.

Ochsen: Kl. Ia —; Ib 2jähr., 1770 Pfd., 45 M, 1 Verk.*; IIa 5—2jähr., 1740—1350 Pfd., 44 M, 2 Verk.*; IIb —; IIIa —; IIIb ——.

Bullen: Kl. Ia —; Ib 2jähr., 1280 Pfd., 46 M, 1 Verk.*; IIa 2¼—1¾jähr., 1390—1000 Pfd., 45—43 M, 2 Verk.*; IIb —; IIIa ——; IIIb ——.

Färsen: Kl. Ia ——; Ib ——; IIa 1080 Pfd., 44 M, 1 Verk.*; IIb ——; IIIa ——; IIIb ——.

Kühe: Kl. Ia ——; Ib ——; IIa 7—4jähr., 1315—954 Pfd., 40—39 M, 10 Verk.*; IIb 8—6jähr., 1230—1020 Pfd., 38 M, 4 Verk.*; IIIa 10—7jähr., 1164—980 Pfd., 37—36 M, 4 Verk.*; IIIb ——.

Schweine (ohne Qualitätsbezeichnung): 433 Pfd., 58 M, 2 Verk.*; 316—311 Pfd., 57 M, 3 Verk.*; 470—228 Pfd., 56 M, 8 Verk.*; 337—280 Pfd., 55 M, 14 Verk.*; 304—240 Pfd., 54 M, 16 Verk.; 840—230 Pfd., 53 M, 13 Verk.*; 262 Pfd., 52 M, 3 Verk.* 300—230 Pfd., 51 M, 5 Verk.*; 410 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 380 Pfd., 46 M, 1 Verk.* — Durchschnittspreis: 54,02 M per Zentner. — * Nicht Eingeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg**, 27. Sept. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 41—46, II. Qual. — bis — M; Ochsen: I. Qual. 44—46, II. Qual. ——— M; Kühe: I. Qual. 39—43, II. Qual. ——— M; Stiere und Färsen: I. Qual. 43—45, II. Qual. ——— M; Kälber: I. Qual. 48—50, II. Qual. —,— M; Lämmer: I. Qual. 36—41, II. Qual. —— M; Hammel: I. Qual. 34—38, II. Qual. —— M; Schweine: I. Qual. 49—52, II. Qual. —,—. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 28. Sept. Preis pro 100 Kilo 10,00 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 28. September. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 10,50-10,55. } Tendenz: flau.
Nachprodukte 75% ohne Sack 9,00.

Brotraffinade I. ohne Fuß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

September	10,40 G,	10,55 B.	Jan.-März 10,67½ G, 10,72½ B.
Oktober	10,47½ G,	10,52½ B.	Mai 10,82½ G, 10,85 B.
Okt.-Dez.	10,50 G,	10,52½ B.	August 10,97½ G, 11,00 B.

Tendenz: matt.

Hamburg, 28. September. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Septbr.	10,52½ G.	Jan.-März	10,67½ G.
Oktbr.	10,50 G.	Mai	10,86 G.
Okt.-Dez.	10,55 G.	August	11,00 G.

Tendenz: matt.

Kaffeebericht.

Hamburg, 27. September. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	49	März	47¾
Dezember	49	Mai	47¾

Tendenz: behauptet.

Reichhaltigste Auswahl **aller delikaten**

Weinhaus Broskowski

Saison-Speisen in kleinen u. grossen Portionen.

Jeden Tag frisch:

Prachtvolle holl. Austern mit Welsh rare bites, Dutzend **2.75**, ½ **gek. Hummer** mit Mayonnaise oder Butter **1.25**,
Malossol-Auslese-Kaviar, halbe Portion **1.15**, ganze Portion **2.10**,
Strassb. Gänseleber-Pastete pro Portion (ganze Terrine) **1.50**,
gebratene franz. Wachteln, Waldschnepfen, Krammetsvögel
und andere Delikatessen zu jeder Zeit.
Vortreffliche, gut bekömmliche Weine. — Sehr mässige Preise.

Bestes und vornehmstes Lokal am Platze,
den Besuchern von Halle besonders zu empfehlen. [6324

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Sperrung des Magerviehhofes in Friedrichsfelde.

Berlin, 28. September. Der Magerviehhof in Friedrichsfelde ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt worden.

Zu den Berliner Straßenkrawallen.

Berlin, 28. September. Im Zusammenhang mit den Moabiter Straßenkrawallen in der letzten Nacht wurden vier Mann in das Polizeipräsidium eingeliefert, die mit Steinen geworfen bezw. geschossen haben. Vormittags wurden die Kohlenwagen der Firma Kupfer u. Cie. unter der üblichen polizeilichen Bedeckung ausgefahren.

Berlin, 28. September. Nach Nachrichten aus den Mittagsblättern sind namentlich in der Rostockerstraße Beweise gefunden worden, daß aus Hausflur und Fenstern Revolverschüsse gegen die Polizei abgefeuert wurden. Namentlich durch die Spalten heruntergelassener Jalousien, worauf die Polizei mit Revolverschüssen antwortete. Eine genaue Feststellung der Zahl der Verletzten war bisher unmöglich. Kriminalbeamte beschlagnahmten heute das Krankenjournal der Unfallstelle, um die Namen der Verletzten festzustellen. Die gerichtliche Untersuchung gegen die Beteiligten am Tumult zum Zwecke der Erhebung der Anklage wegen Aufruhrs ist bereits eingeleitet.

Kommerzienrat Bolle †.

Berlin, 28. September. Kommerzienrat Karl Bolle, der Begründer der Bolleschen Milchwirtschaft, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Verhafteter Betrüger.

Berlin, 28. September. Der Kontrolleur der Kreissparkasse in Tuchel-Suppliitt, der im Januar dieses Jahres die Sparkasse um 102 500 Mk. betrog, ist in der vergangenen Nacht in der Friedrichstraße verhaftet worden. Bei ihm wurden etwa 2500 Mk. gefunden.

Schreckensstaten einer Räuberbande.

Breslau, 28. September. Eine aus 70 Personen bestehende Räuberbande plünderte an der russischen Grenze. Auf ihrem Raubzug töteten sie drei Wächter, einen Gemeindevorsteher und zwei Bauern durch Revolverschüsse. Als das Militär die Verfolgung aufnahm, war die Bande spurlos verschwunden.

Die Cholera.

Nürnberg, 28. September. Am Sonntag ist ein hiesiger Monteur mit Frau und Kind nach 1½jährigem Aufenthalt in der Nähe von Neapel zurückgekehrt. Seine Frau wurde unter Choleraverdacht ins Krankenhaus gebracht, doch konnte die bakteriologische Untersuchung keinen Anhalt für das Vorhandensein von Cholerabazillen erbringen.

Total niedergebrannt.

Lamberg, 28. September. In der vergangenen Nacht brannte das Grenzsche Sägewerk total nieder.

Ungarns Heeresbedürfnisse.

Pest, 28. Sept. Ministerpräsident Graf Khuen Hedervary erklärte einem Berichterstatter des „Budapesti Hirlap", der im Oktober tagenden Delegation werde bloß das normale Armeebudget vorgelegt werden. Die erhöhten Militärkredite würden erst der im Januar tagenden Delegation, und zwar nur zum Teil unterbreitet werden. Der andere Teil der Militärkredite werde erst später gefordert werden. Die Hauptvorlage für die nächste Session des Abgeordnetenhauses werde die Reform des Militärgesetzes sein.

Sechs Bergleute getötet, vier schwer verletzt.

Jekaterinoslaw, 28. Setember. Im Alexanderbergwerk wurden durch eine Explosion von Gasen sechs Bergleute getötet und vier schwer verletzt.

Wertvoller Fund.

London, 28. September. In einem Steinbruch bei Greensville in Kanada wurden große Mengen von Pechblende, aus der Radium gewonnen wird, gefunden.

Eisleben, 28. Sept. Heute morgen zwischen 8 und 9 Uhr gingen in der Freistraße die Pferde des Schmiedemeisters Becker aus Alsdorf durch. Hierbei kamen die beiden in der Schoßkelle sitzenden Eheleute zu Fall. Während der Ehemann mit dem Schrecken davonkam, erlitt die Frau einen doppelten komplizierten Armbruch.

Posa, 28. Sept. An Bord des Lloyddampfers „Baron Gautsch" wurde der Zahnarzt Dr. Kopp aus Weimar wegen Photographierens im Kriegshafen auf Veranlassung höherer Marinebeamten verhaftet.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 28. September. (Eigener Drahtbericht.)

Die Warnung vor einer übermäßig spekulativen Betätigung und die dadurch bedingte übermäßige Kreditanspannung sind anscheinend die Ursache gewesen, daß nach festem Beginn sich eine Erschlaffung im heutigen Börsenverkehr geltend machte. Es hieß, daß auch die Großbanken in Beherzigung der in der Generalversammlung der Reichsbank gegebenen Anregung auf die Einschränkung spekulativer Engagements hinwirkten. Demgemäß nahm das Geschäft einen sehr ruhigen Charakter an. Der Kursstand erfuhr im allgemeinen wenige Veränderungen, da namentlich sich auf dem Montanaktienmarkte zunächst große Widerstandsfähigkeit zeigte und kleine Abschwächungen zum Teil wieder eingeholt wurden. Erheblich gedrückt waren Elektrizitätswerte, in denen umfangreiche Haussenengagements angeblich bestehen sollen. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich zeitweilig in Gelsenkirchener im Zusammenhang mit Gerüchten über die geplante Fusion der lothringischen Hüttenwerkens Aumetzbriche mit der Gewerkschaft Viktor, da ein erheblicher Teil von den Kuxen letzterer im Besitz von Gelsenkirchen ist. Im späteren Verlaufe drückelten die Kurse allgemein ab. Auch Warschau-Wiener konnten ihre anfängliche Besserung nicht behaupten. Fest lagen Kanada im Anschluß an New-York. Von österreichischen Werten konnten sich Lombarden gut behaupten. Geld über Ultimo 6½%. Privatdiskont 4¼.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. September. (Eigener Drahtbericht.)

Aus reichlichen Andienungen, die zum größten Teil für kontraktlich erklärt wurden, war September-Weizen flau und um ca. 5 M. niedriger. Für die übrigen Termine gab sich im Verlaufe auf dem ermäßigten Preisniveau Kauflust zu erkennen, so daß ein Teil der anfänglichen Verluste wieder eingebracht wurde. In Roggen war das Geschäft still und die Preise gaben im Anschluß an Weizen nach. Auch Hafer war im Einklang mit Brotgetreide starken Rückgängen ausgesetzt und still. Rüböl setzte die Abwärtsbewegung auf mattes Ausland und Realisierungen fort. Wetter regendrohend.

Weizen, ruhig. Sept. 206,50 M., Oktober 201,50 M., Dezbr. 202,50 M. Roggen, ruhig. Sept. 151,50 M., Oktbr. 151,00 M., Dezbr. 154,75 M. Hafer, ruhig. Septbr. 150,50 M., Dezember 153,75 M. Mais, ruhig. Septbr. —,— M., Dezember 137,00 M. Rüböl, geschäftslos. Aug. —,— M., Okt. —,— M. Dez. —,— M.

Tagesmarktberichte.

— **Liverpool**, 27. Septbr. Baumwolle. Umsatz —— Ballen, davon für Spekulation und Export —— Ballen. Tendenz: Stetig. Amerikanische middling Lieferungen: Stetig. Per Sept. 7,68, per Sept.-Okt. 7,24, per Okt.-Nov. 7,08, per Nov.-Dez. 7,03, per Dez.-Jan. 7,00, per Jan.-Febr. 7,00, per Febr.-März 7,01, per März-April 7,02, per April-Mai 7,02, per Mai-Juni 7,02.

— **New-York**, 27. Septbr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 26. Sept.). Baumwolle-Preis loko middling 13,60 (13.60), Lieferung Oktbr. 13,47 (13,33), Lieferung Dezbr. 13,51 (13,34), in New-Orleans 13⅜ (13⅜), Petroleum Standard white in New-York 7,50 (7,50), Standard white in Philadelphia 7.50 (7,50), Refined (in Cases) 9.90 (9,90), Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), Schmalz, Western steam 13,10 (13,25), Rohe & Brothers 13,50 (13,50), Mais per Septbr. 62½ (61½), Dez. 59⅝ (59⅛), Mai 62½ (—). Weizen, roter Winterweizen loco 103 (104¾), Weizen per Sept. 103½ (104⅜), per Dezbr. 106⅛ (107¼), per Mai 110⅛ (111⅞), per Juli —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 1½ (1½), Kaffee Rio Nr. 7 loco 11 (11), Rio Nr. 7 per Okt. 8,95 (8,90), per Dez. 9,00 (9,00), Mehl, Spring-Wheat clears 4,20 (4,20). Zucker 3,74 (3,74). Zinn 35,10—35,35 (34,75—34,85). Kupfer Standard loco 12,05—12,15 (12,00—12,12½).

— **Chicago** 27. Septbr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 26. Sept.). Weizen, Sept. 95⅝ (96⅜), per Dez. 98⅛ (99⅛). Mais per Dez. 50⅝ (51⅛). Schmalz Sept. 12,80 (12,85), per Okt. 12,60 (12,60). Speck short clear 12,75—13,25 (12,75—13,25). Pork per Okt. 17.77½ (18,00).

Rheinisches
Technikum Bingen Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Eine durchgreifende Aenderung im **Brennspiritushandel** tritt mit dem 1. Oktober d. J. ein. Nach den Bestimmungen des neuen Branntweinsteuergesetzes darf Brennspiritus nur noch in verschlossenen und mit Angabe des Alkoholgehaltes versehenen Behältnissen verkauft werden. Die Absicht dieser Vorschrift ist, daß dem Verbraucher nur nach Grad- und Menge vollwertiger Brennspiritus geliefert wird, dessen Benutzung für Spirituslampen, Spirituskocher und andere Apparate allein zweckmäßig ist. Diesen Bedingungen genügt durchaus der erprobte Brennspiritus Marke „Herold", der überall zu unverändert billigen Preisen zu haben ist.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 28. September, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅝%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
London kurz	20,44
New-York visite	—,—
Checks auf Paris	80,95
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,90
Rio de Janeiro auf London	17 3/16

Geldsorten.

Souveraings	20,42
20 Franes-Stücke	16,20
Amerikanische Noten	419,00%
Belgische do.	80,65
Holländ. do.	112,30
Englische do.	20,43
Französische do.	81,05
Holländische do.	169,05
Italienische do.	80,55
Oesterreichische do.	84,95
Russische do.	216,45
Schweizer do.	80,70

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzanweisungen	99,90
3½ do. do. Reichsanleihe	101,90
3 do. do. do.	92,10
3 do. do.	82,80
4 Preußische Schutzanweisungen	100,00
4 do. Konsols	102,10
3½ do. do.	92,10
3 do. do.	82,75
4½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,60
3 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ do. do.	91,30
3½ Hamburg. Staats-Rente	92,20
3½ do. unkt. 1887-91	92,00
3 do. Staats-Anl. v. 1886	80,90
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,60
do. 1896—1905	90,20
3 Sächsische Staats-Rente	82,70
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,30
3½ do. do. 28	91,10
3½ Berliner 1882—98	91,00
4 Erfurt 1893, 1901	100,20
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,30
4½ do. 1875—1905	94,70
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Ant.- u. Neumärker alte	99,00
3½ do. do. Comm.-Obl.	90,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ do. do.	89,80
3 do. do.	81,10
4 Sächsische alte	—,—
3½ do.	89,80
3 do.	80,50
4 do. neue	100,30

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	—,—
4½ do. do. kl.	100,00
6½ do. äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	99,50
6 Chinesen 1896 gr.	101,80
5 do. do.	101,80
4½ do. 1898 gr.	99,10
4½ do. do. kl.	99,10
1,75 Griechen Monopol	47,10
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	37,40
4½ Japaner v. 1905	97,80
6½ Mailänder Rente ausw.	—,—
4 Mexikaner gr.	106,10
6 do. 100	100,10
5 Oesterreich. Gold	98,60
5 do. Kronen	94,50
4½ do. Silber	97,10
4½ Oesterreich. Papier	—,—
5 Portugiesen unif. 3	69,50
5 Rumänen amort. 1903	101,60
4 do. 1890	94,60
4 do. 1898	90,30
4 Russen 1880	91,90
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	92,80
4½ do. 1905	100,30
4½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Anl.	83,70
4 Türken Admin. Anl.	86,60
4 do. unif. 03	94,20
Türkenlose 400 fr.	180,90
4 Ungar. Gold gr.	98,50
4 do. mittel	93,90
4 do. kl.	94,20
4 Ungar. Kronen	91,40
3½ do. Staatsrente 97	81,10
3 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	106,30
4 Wiener Inv. Anl.	95,70

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,60
Halle-Hettstedt	69,50
Lübeck-Büchen	184,00
Schaumburgbahn	140,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,10
Elektrische Bahnbau	121,00
Gr. Berliner Straßenbahn	185,30
Hamburger Straßenbahn	189,00
Franzosen alt.	162½
Lombarden alt.	22⅞
Warschau-Wiener	196,00
Baltimore and Ohio	107,00
Canada-Pacific	194,10
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	79,00
Luxemb. Prinz Heinrichsbahn	146,25
West-Sizilianische	76,80
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 Dux-Prager do.	78,10
4 Oesterr. Gold Pr.	97,20
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	57,90
4½ Iwang. Dombrowa Pr.	97,60
3 Transkaukasische 5 Pr.	75,90
4 Moskau Rjäsan Pr.	91,40
4 Wladikawkas 1897 Pr.	90,75
5 Anatolier I. Pr.	100,00
5 do. 2. Pr.	100,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	80,90
4,02 Südl. Port. Eis. Obl.	—,—
4 Nordb.-Pac. Pr. Linn	—,—
4 S. Louis u. S. Frc. Rat. 1951	82,40

Bergwerks-Aktien.

Berg. Märk. Eisenbahn	163,25
Berl. Handels-Ges.	165,75
Bert. Hyp. Bk. Lit. A.	128,60
do. B.	—,—
Brest. Diskontb. abg.	111,70
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,25
Darmstädter Bk. Markst.	130,80
Dessauer Landes-Bk.	114,30
Deutsche Bank	256,40
do. Hebersee-Bank	171,90
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,60
Dresdner Bank	161,60
do. Bankverein	—,—
Essener Kredit	167,70
Gothaer Grundkreditbk.	165,30
Leipziger Kreditanstalt	172,00
Magdeburger Bankverein	115,40
Mitteldeutsche Privatbank	128,25
Mitteldeutsche Kreditbank	120,10
Nationalbank für Deutschland	126,10
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Handelsbank	200,00
Preuß. Bodenkredit	164,00
do. Zentral-Bodenkredit	187,60
Reichsbank	143,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	163,25
Sächsische Bank	156,30
A. Schaaffhausen. Bankverein	143,90
Schlesischer Bankverein	154,60
Wiener Bankverein	139 75

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	112,25
Deutsche Bierbrauerei	117,60
Petzenhofer	242,75
Schönebarger Schloßbr.	200,50
Schultheiß	254,50
Berkauer Kassel	163,75
Binsterbrauerei Rüderdorf	106,00
Leipziger Brauerei Riebeck	185,60
Vereinsbr. Artern	106,75

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	216,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	374,25
Adler Portl. Zement	125,25
Allgem. Berliner Omnibus	157,50
Allgem. Elektrik.-Gesellschaft	253,00
Ammendorfer Papierfabrik	217,50
Anglo-Kontinental	108,50
Anhalt. Kohlenw.	140,60
do. Verzuckerfabrik	116,10
Baer & Stein	394,50
Burgmann Elektr.	256,00
Berl.-Anh. Masch.	—,—
Berliner Elektrik.-Werke	173,30
do. Maschinen-Bau	238,00
Bernburger Maschinen	78,00
Bernburger Bergwerk	98,00
Baton- u. Metall	161,25
Bielefelder Maschinen	432,40
Bismarckhütte	192,00
Bochumer Gußstahl	234,00
Böhler & Co.	215,00
Braunschw. Kohle	222,00
do. Kohle St.-Pr.	225,30
do. Jute	202,00
Buderus	111,60
Butzke & Co. Metall	104,50
Caroline Braunkohlen	462,00
Chem. Fabr. Buckau	193,80
Cölner Bergwerk	466,00
Concordia Bergwerk	292,00
do. Spinnerei	169,75
Consolidation Schalke	389,30
Cottbuser Masch.	90,00
Crillwitzer Papierfabrik	218,00
Dessauer Gas	174,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	125,50
do. -Luxemb. Gas	202,30
do. Elektr.-Ges.	186,60
do. Gasglühlicht	629,00
do. Kabelwerke	144,00
do. Waffen u. Mun.	378,25
Donnersmarck-Hütte conv.	365,75
Dortmund Union Lit C.	100,40
do. Lit D.	114,50
Dynamit-Trust	181,25
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht Bergw.	432,00
Elektra Dresden	106,10
Eschweiler Bergw.	197,50
do. Eisen	155,25
Frankfurter Gummi	218,00
Geisw. Eisenw.	179,50
Gelsenkirchen	219,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	168,10
Glanziger Tuchfabr.	184,00
Gruspiner Werke	188,75
Hallesche Maschinen	467,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	70,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	319 75
Harburg-Wien-Gummi	192,00
Harpener Bergb.	192,50
Hartmann sächs. Masch.	168,40
Harzer A. u. B.	44,25
Hasse Eis. u. St.	173,00
Heinrichshütt	130,00
Hannover Cement.	111,90
Hirschwald Mühlen	152,90
Hirsch Metall	155 00
Höchster Farb.	533,00
Hoch Stahlw.	297,00
Hohenlohe-Werke	219,40
Ilse Bergbau	444,00
Jaenecke & Co.	159,00
Jeddo Persenlus	287,50
Kaliw. Aschersleben	175 00
Kattowitzer	243,50
Kirchner Masch.	173,25
König Wilhelm abg.	269,00
do. St.-Pr.	354,50
Kirchsächser Z.-Aktr	176,50
Krompriner Oblige	398,00
Kyffhäuserhütte	181,00
Lahmeyer & Co.	117,50
Lapp Tiefbohr.	189,00
Laurahütte	176,10
Leopoldsgrube	116,00
Leopoldschall	92,00
do. St.-Pr.	116,50
L. Lowe & Co.	285,00
Lübecker Maschinen	199,00
Mark.-Westf.-Bergw.	124,00
Magdeb. Gas	108,50
Maschinenfabrik Buckau	148,50
Meuden & Schwerte Pr.-Akt.	34,25
Milowicer Eisen	109,60
Mülheimer Bergw.	192,75
Neue Bad.-Ges.	150,00
Niedert. Kohlenw.	199,40
Nordd. Wollkämmerei	161,50
Oberschl. Bed.	112,75
do. Eisenind.	164,25
do. Kokswerke	178,25
do. Portland-Zement	173,75
Orenstein & Koppel	217,25
Otavi	141,00
Phönix Bergw. Lit. A.	247,40
Posener Spritf. Akt.-Ges.	35 00
Rhein. Metallw.	89,50
do. do. V.-A	89,90
Rhein-Nassau Bergwerk.	323,00
Rhein. Stahlwerk	225,10
Riebeck Montanw.	197,00
Rombacher Hütten	186,50
Rositzer Braunkohle	217,75
do. Zucker	144,10
Sächs.-Thür. Braunkohle	130,50
do. do. St.-Pr.	132,50
Sächs. Webstuhlfab.	249,50
Saline Salzungen	117,50
Sangerh. Masch.	165,50
Sarotti-Zem.	123,75
Scherbg Chem. Fabrik	249,00
Schles. Zinkh.	420,75
Schles. Portl. Zement	145,00
Schwedler Bauges.	198,00
Schuckert, Elektr.	162,50
Schulz-Knaudt	138,00
Siemens Glasind.	261,50
Siemens & Halske	254,00
Stadtl. Chem. Fabrik	141,10
Stettin-Bredower Portl. Zem vrt	113,00
Stettin. Chamotte	274,75
Stett. Vulkan	210,25
Stöhr, Kammgarn	204,75
Stollberg. Zinkh.	146,50
Stralsunder Spielkarten	135,50
Thaler Eisenh.	200,00
do. do. V.-A.	200,50
Thüringer Salinen	73,90
Tittel & Krüger	147,75
Union chem.	268,50
Unter den Linden, Bauges.	166,75
Vorliner Papier	205,50
Vorwohl. Portl.	219,25
Wegelin & Hübner	121,50
Westeregeln Alkali	237,00
Westf. Drahtind.	178,40
do. Stahlw.	61,75
Wittener Gußstahl	202,25
Wrede Mälzerei	73,80
Zeitzer Masch.	235,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	210⅝
Berliner Handelsgesellschaft	165⅞
Commerz- und Diskontobank	113
Darmstädter Bank	131⅝
Deutsch. Bank	236⅞
Diskonto-Kommandit	189½
Dresdner Bank	161⅞
Nationalbank	126⅞
Schaaffhausener Bankverein	141
Russ. Bank f. ausw. Handel	163½
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	173,25
Oesterr. Staatsbahn	162⅝
do. Südbahn	22½
Anatol. Eisenbahn (60%)	117½
Baltimore and Ohio	107½
Canada Pacific	195¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	151⅝
Ital. Mittelmeerbahn	132½
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg, Prince Henry	146½
Warschau-Wiener Eisenb.	196
3% Deutsche Reichsanleihe	83
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	93
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	180¾
Ungarische Kronen	—,—
Dortmunder Gußstahl	234¼
Deutsch-Luxemb. V.	202¾
Dortmunder U inn C.	—,—
Rheinische-Werke	220
Laurahütte	177
Oberschles. Eisenindustrie	104½
Phönix Akt.	247¾
Rhein. Stahl	172¾
Rombacher Hütte	186⅞
Gelsenkirchen	219½
Harpener	192¼
Große Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	143½
Hansa Dampfschiffahrt	177
Nordd. Lloyd	109½
Trust Dynamit	182
Edison	—,—
Deutsch-Ueberseer-Elekt.	186⅞
Siemens & Halske	254½
Otavi	—,—

Tendenz: schwach.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 28. Septbr., 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Prz.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	82,80	Große Leipziger Straßenbahn	9%	9%	196,25B
3½ do. Staatsanleihe	—	—	97,60	Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,10	Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	116,75G
3½ do. v. 1904	—	—	91,90	Crillwitzer Papierfabrik	12	12	220,25B
4 Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G	Dittersdorfer-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	100,00B	do. do. Vorz.	5	—	—,—
4 Mannf. Gewerk.-Obl. L. L.	—	—	98,00G	Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	146,75G
4 do. do. 1893	—	—	97,10B	Steingraber Zuckerfabrik	11½	14	188,00G
4 do. do. 1897	—	—	97 20B	Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	165,00B
4 do. do. 1902	—	—	96,90G	Köthener Zuckerfabrik	10	12	176,50B
4½ do. do. 1908	—	—	102,90B	Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	244,50B
4½ Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G	do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	185,75G
4 do. do.	—	—	98,25G	do. Rammarnspinnerei	8	13½	185,00G
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,75G	do. Walkfabr. Schönefeld	7	5	—,—
4% do. do.	—	—	102,00G	Mansfelder Kupe	0	0	692G
4 Hypothekenbank Leipzig				Hamburger Braunkohlen	12	12	185,00G
Pfdbr. II unkündch. bis 1914	—	—	99 90G	Portland-Zementfabrik Halle	5	0	75,00B
3½ Hammonnbank für Bgr.				Stöhr & Co. Kammgarnspinn.	13	16	208,00G
Sachsen Ant.-Scheine	—	—	95,75G	Thüringer Gas	16	16	278,50G
4 do. do.	—	—	100,25G	Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	147,50G
				Wernshain. Kammgarnspinn.	8	10	154,00G
Aktien.				Zeitzer Paraffin	10	10	158,00G
Anhlp-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	194,25G	Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	158,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. LHA.	12⅞	12⅞	235,00B	Pinkus & Co.	6	18	247,75bG
Bö. Eb. B.	10⅞	10⅞	246,50G	Kroetsch Mühlen	7	7	98,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,50bG	Hartmann Maschinen	11	—	168,00B
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00bG	Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	366,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	157,00G	Zimmermann-Ak. Halle St.-Akt.	7½	—	116,50G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	155,50G	do. Vorzugs-Aktien	—	—	118,00G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,00B				

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 28. September 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Vers.-Aktien	125%	126%	Hafferf-Vers.-Aktien	147%	148½
Adler-Stamm-Aktien	—	—	Halligenreede	9075	9200
Adolfsglück-Aktien	—	—	Haldberg-Aktien	91%	92%
Alexanderhall	12100	12200	Haldenguel	3100	3150
Bernreode	—	6350	Hermann II	4250	4350
Bismarckhall-Vers.-Aktien	—	—	Humboldt-Kohlen	—	—
Inhl. 39% Zuzahlung	137%	139%	Immenrode	7300	7400
Brückdorf-Nietleben	—	—	Johannshall	5450	5525
Carlsfund	17800	18100	Krügershall	—	135%
Deutsmonn	7700	7750	Ludwigshall	—	—
Deutsche Hall	—	8600	Mattheshall	—	—
Deutschland	161%	162%	Nordhäuser Kalk	133%	134½
Einigkeit	5280	5350	Regier Braunkohlen	—	—
Friedrichshall-Aktien	8400	8550	Rolhausburg	3400	3475
Glückauf-Sondershausen	115%	116%	Sachsen-Weimar	7425	7550
Grossherzog von Sachsen	21900	22200	Salzmünde	6100	6300
Günthershall	10050	10150	Siegfried I	6600	6700
Hallesche Kalk.-Aktien	6075	6150	Teutonia	121%	123%
Hannov. Hall.-Aktien	94%	96%	Thüringen	6800	6900
Hansa Silberberg	8%	82%	Heimholdshausen	—	—
	5350	5450			

Tendenz: schwächer.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

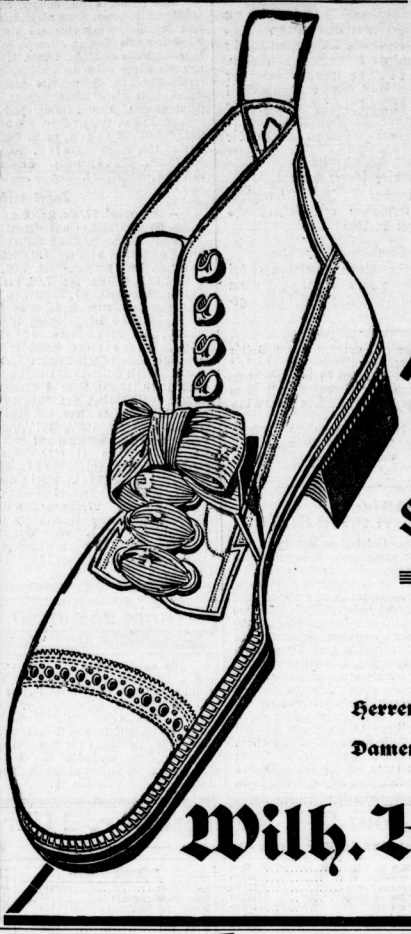
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0007

D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4|5 Eleganteste Damenhüte.

Klavier-, Violine-, Cello-, Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in der
Grundschule des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater, Gütchenstraße 20.
Monatlich f. Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

L. v. Roenne, Ulrstr. 14, I., Privatlehrer in
Englisch u. Französisch.
Geschult durch langj. Unterricht bei Ausländern und Lektüre ausländischer Schriften.
Methode:
Induktiv: Uebungssätze im **Konversationsstil** mit Erklärung der Regeln.
Garantie:
2 J. f. Erlern. **guter** Verständ. Schriftl. Meldung ausreichend.

Moderne Augengläser, 4366
nur erstklassige Erzeugnisse der Industrie,
korrekt und fest im Sitz, 4.—, 5.—, 8.— u. 10.— Mk.
—Individuelle Anpassung.—
Ausführung nach ärztl. Rezept stets am gleichen Tage zu niedrigen Preisen.
Reichhaltigste Auswahl.
Alle Reparaturen **sofort.**
Optische Anstalt
Carl Schneider,
20 Gr. Ulrichstr. 20.
Gegr. 1881. Fernspr. 2590.



Wie oft
haben wir Sie schon darauf aufmerksam gemacht, daß
gediegene Stiefel
bei soliden Preisen in unserem
Schuhhaus größten Stils
zu haben sind?
Hauptpreislagen:
Herren 10,50 **12,50** 14,50 **16,50** Mk.
Damen 10,50 **12,50** 14,50 **16,50** Mk.
Wilh. König, **Marktplatz 5,** gegenüber dem Siegesdenkmal.
[4383

Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten
in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der
Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Gr. Brauhausstr. 30.

— Schaufenster-Wettbewerb. —
Beachten Sie bitte die Auslagen in
Herren-Artikeln und -Wäsche
von **Otto Blankenstein,**
obere Leipzigerstr. 36.

„Seit Jahren war ich müde u. matt, hatte häufig wahnsinnige Kopfschmerzen u. jede Lust z. Arbeiten u. z. Leben verloren, wurde scheu u. melancholisch. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes
Blasenleiden
u. Nierenschwäche, daneben Darmträgheit infolge sitzender Lebensweise. Auf ärztl. Rat krankich, nachdem nichts helfen wollte, **Altbuchorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Schon n. drei Fl. fühlte ich mich als ganz and. Mensch. Die Urinabsonderung wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitd. Ich trinke d. **Mark-Sprudel** jetzt tägl., habe mich nie so wohl u. gesund gef. wie heute. Ihr **Mark-Sprudel** ist m. Lebensretter. Hans B." Aerztl. warmempf. Literfl. 95 Pfg. in d. Apotheken. **Generaldepot für Halle: Wilhelm Hoefer.** Ferner zu haben bei: **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarktdrogerie, Herm. Stitz Nachf., Max Rädler.** [6323

B. Polack, Aktiengesellschaft, Waltershausen i. Th.
— Aktienkapital: 2 100 000 Mk. —
Dividende: 1907/08 **20 %**, 1908/09 **15 %**.
Wir haben einen Posten
4½ % Obligationen obiger Gesellschaft
vom Jahre 1915 ab mit **103 %** rückzahlbar, durch erststellige hypothekarische Eintragung sichergestellt, übernommen und offerieren dieselben freibleibend zum Kurse von
99½ % franko Provision.
Die Anleihe erscheint in Stücken von 3000.— Mk., 2000.— Mk., 1000.— Mk. und 500.— Mk, und wird mit Kupons per 1. April u. ff. und Talons geliefert.
Halle a. S., 28. September 1910.
Telephon: 1382, 1383, 1692.
Magdeburger Privat-Bank
— Aktiengesellschaft —
Filiale Halle a. S.

Ich wohne jetzt
Reichardtstr. 7 (am Wettiner Platz).
Sprechstunden wie bisher. [6131
Dr. Oemisch, Halle a. S.

Von der Reise zurück.
Prof. v. Hippel,
Direktor der Kgl. Univ.-Augenklinik.

Massiv goldene **Verlobungsringe, fugenlos,**
das Stück von **4 M.** an bis **40 M.**
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.
6345]

Sponnagel Pianos. 6239
Albert Hoffmann, am **Riebeckplatz.**

Familien-Nachrichten.

Heute morgen entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter
Rosine Jäntsch
geb. **Reuter**
im vollendeten 88. Lebensjahre.
Obermaschwitz, den 27. September 1910.
Im Namen der Hinterbliebenen
Familie Jäntsch.
Die Beerdigung findet Freitag, den 30. September, nachmittags 3 Uhr in Oppin statt.

Schon wieder betrauern wir den Verlust eines unserer Mitarbeiter, des Herrn
Paul Wittig.
Der Verstorbene war seit vielen Jahren in unserer Gesellschaft als Maschinist tätig.
Seine Treue und Lauterkeit sichern ihm ein dankbares Andenken.
Halle a. S., den 27. September 1910.
Wilhelm Rauchfuss Brauereien
Halle u. Giebichenstein, Akt.-Ges., Halle a. S.

Schwarzer Köper-Velvet für Kostüme und Paletots
Meter von **2,00** Mk. an.
120 cm breiter Gloria Meter von **2,25** Mk. an.
Farbiger Velvet für Blusen und Kleidchen
Meter von **1,20** Mk. an. [4297
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —
Halle a. S. **Gr. Steinstrasse 88.**

Handschuhe F. C. Siebert,
unsere Leipzigerstr. 9,
gegenüber der Kirche. [5038

Heute morgen starb nach langen, schweren Leiden unser einziger lieber Sohn, Bruder und Schwager, der **Oberprimaner**
Albert Meye
im Alter von 21 Jahren.
Mötzlich und **Halle,** am 28. September 1910.
In tiefer Trauer
Gutsbesitzer A. Meye u. Frau geb. **Deubold**
Lina Krebs geb. **Meye**
Curt Krebs.
Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr in Mötzlich statt.

Institut Boltz
Ilmenau in Thür. 5661
Einj.-, Fähnr.-, Prim.-Abitur.-(Ex.) Schnell, sicher. Pr. frei.

Tambach in Thüringen. Haushaltungs-Pensionat mit Lehrküche von Fr. **Erna Bergh.** Zweckdienl. prakt. Ausbildung jg. Damen zum Hausfrauenber. Gesund. Winteraufenthalt, Wintersport.

Verlobt: Frl. Martha Bothe mit Hrn. Landwirt Alfred Ifensee (Gr. Flötbe—Mönchebahlberg). Frl. Elsa Seidel mit Hrn. Dr. med. Georg Forgber (Biesdorf). Frl. Elisabeth von Schack mit Hrn. Oberleutnant Hermann Epenstein (Posen—Roßleben).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Robert Riechelmann (Beltheim a. Fallstein). Hrn. Dr. med. Fritz Reinhard (Lehe). Hrn. Div.-Pfarrer Klingenburg (Sankt-Avold). Hrn. Bernhard v. Britzke (Großdammer). — Eine Tochter: Hrn. Dr. Hammerich (Berlin).
Gestorben: Hr. Rentier Franz Fürstenhaupt (Naumburg). Hr. Kantor emer. K. Könnefahrt (Klötze). Hr. Postsekr. Georg Hahn (Nordhausen). Hr. Rittergutsbesitzer Christian Schütze (Rittergut Hohenziatz). Hr. Waisenhausinspektor a. D. Gustav Arendsee (Oranienburg). Freifrau Anna von der Recke geb. von Borries (Bückeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0008

Zum Schaufenster-Wettbewerb in Halle a. S.

hm. Wenn ehemals der Kaufmann ausschließlich den Austausch der Güter, der Waren vermittelte, so ist ihm heute, in unserer Kulturbewegung noch eine weitere Aufgabe zugefallen: er soll die gewerbliche, die industrielle Entwickelung des Landes gestaltend beeinflussen. Er ist nicht mehr bloß der unverantwortliche Vermittler zwischen der Gütererzeugung und dem Verbrauch, er ist vielfach selbst Gewerbetreibender, Industrieller, Unternehmer geworden und sowohl als solcher wie als eigentlicher Kaufmann hat er die Bedarfslust, die Nachfrage zu wecken, zu leiten, zu steigern, die Menschen an neue Bedürfnisse zu gewöhnen. Man kann solche Entwickelung vielleicht mit mißtrauischen Augen betrachten, wenn man auf dem Standpunkte steht, daß ein Volk am lebenskräftigsten ist, das sich der höchsten Einfachheit in seinen Lebensgewohnheiten befleißigt, allein eben die allgemeine Entwickelung begünstigt das Beharren in spartanischer Lebensweise nicht sonderlich und insbesondere beruht bei einem großen Kulturvolke, wie dem deutschen, die Zukunft in seiner wirtschaftlichen Entwickelung, die Landwirtschaft selbstverständlich eingeschlossen. Denn auch sie gedeiht da am besten, wo sie sich dem Zuge der Zeit nach industrieller Ausgestaltung in Arbeitsweise und Verwertung ihrer Erzeugnisse eingegliedert hat. Und eben dasjenige Volk wird sein Gewerbe, seine Industrie, sein Handwerk zur höchsten Blüte bringen, das über den leistungsfähigsten Kaufmann verfügt.

Es würde hier zu weit führen, darzutun, wie der Kaufmann sich am besten zu dieser Leistungsfähigkeit erzieht, wie er seinen Formen- und Farbensinn zu nähren, sein Gefühl für Technik, Materialbehandlung und schöne Zweckgestaltung zu entwickeln hat, um fördernd und gestaltend auf die Warenerzeugung einwirken und die Käufer zum besseren Qualitätskauf veranlassen zu können. Es genüge der Hinweis, daß sich dieser Aufgabe, den Geschmack des Kaufmanns zu bilden, der Deutsche Verband für das Unterrichtswesen zur Geschmacksbildung der jungen Kaufleute widmet, der ja auch im letzten Winter in Halle durch eine Reihe von Vorträgen namhafter Kunstgelehrten hierzu beigetragen. Den sichtbaren Ausdruck der Geschmacksbildung des Kaufmanns bildet das Schaufenster.

Das Schaufenster hat nicht wie andere Fenster den Zweck, daß man durch dieses Fenster auf die Straße sieht, sondern es soll im Gegenteil zum Hineinschauen veranlassen. Das Schaufenster soll die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen, es soll zeigen, was dahinter ist. Die Schaufenster sind die Augen der Stadt. Wenn nun der Kaufmann es versteht, seine Auslagen im Schaufenster so zu ordnen, daß zunächst einmal die Aufmerksamkeit auf das Ganze, dann aber auch auf jede Einzelheit gerichtet wird, die sich von ihrer vorteilhaften Seite zu zeigen hat, dann ist Tausend gegen Eins zu wetten, daß die Leute draußen Lust bekommen, dies und jenes zu kaufen, woran sie sonst nicht gedacht hätten. Hieraus folgt aber, daß ein Schaufenster keine Messe, kein Jahrmarkt sein darf, wo Massen von Waren regellos durcheinander liegen, die jede Uebersichtlichkeit ausschließen. In einem Schaufenster muß jede Auslage gesehen werden können, die Uebersichtlichkeit darf nicht leiden. Wenn es geht, den Gebrauchszweck des einzelnen Verkaufsgegenstandes in seinem Gebrauche vorzuführen, ohne daß das Aussehen anderer Bedarfsgegenstände darunter leidet, so ist das gut, aber es darf nicht unter allen Umständen die Hauptsache sein. In seinen Auslagen vermag der Kaufmann Schönheit der Anordnung durch Vermeidung von Ueberladung mit Gegenständen und durch Hervorkehrung der Zweckmäßigkeit der Ware und damit für die Beschauer auch eine ästhetische Befriedigung hervorzurufen, so daß man gern verweilt und eingehender betrachtet. Damit aber ist vorderhand der Zweck des Schaufensters erreicht.

Am besten und vorbildlich wirkt das Beispiel. Deshalb ist in den letzten Jahren in manchen Städten ein Schaufensterwettbewerb eingeführt worden und auch in Halle a. S. wird jetzt ein solcher Wettbewerb zum Austrag gebracht. Vor morgen, Donnerstag, ab bis 2. Oktober können die 253 Schaufenster, die von 141 Teilnehmern zum Wettbewerb angemeldet worden sind, daraufhin besichtigt werden, wie sie die Aufgabe, durch ihre Auslagen schön zu wirken, erfüllen. Erfreulich ist es, daß von einer ganzen Anzahl von Straßen Meldungen zum Wettbewerb, der vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in der Stadt Halle in die Wege geleitet worden ist, eingelaufen sind. Schon heute kann man viele dieser Schaufenster besehen, andere wieder zeigen sich noch verhängt; entweder ist man noch nicht fertig, oder man will ein Nachahmen der Auslagen verhüten. Manches Schaufenster ist ein Beweis dafür, daß der Aussteller durchaus begriffen hat, worauf es ankommt. Einige andere haben die Reichhaltigkeit ihres Warenlagers zeigen wollen und sie schossen damit über das Ziel hinaus: in der Beschränkung zeigt sich der Meister. Viele schon ausgestattete Schaufenster sieht man dabei, auch solche, die sich nicht am Wettbewerb beteiligten, so daß das schönheitgeschulte Auge seine Freude daran hat. Man unterlasse nicht, in diesen Tagen Straßenwanderungen und Schaufensterbesichtigungen vorzunehmen; die Zeit hierfür ist nicht umsonst verpeudet.

Vielfachen Wünschen gemäß veröffentlichen wir im Folgenden kurze Hinweise auf die einzelnen Ausstellungen in alphabetischer Reihenfolge. Unsere Leser aber werden manche Anregung erfahren, wenn sie unter Beachtung der gegebenen Mitteilungen auf einem Rundgange durch die Straßen die Ausstellungen besichtigen. Einige davon sind außer Wettbewerb; wir führen diese besonders auf.

Zu beachten sind die Fenster der Firma Arnold & Troitzsch, Teppichhaus, Große Ulrichstraße. Die besten Erzeugnisse der in- und ausländischen Teppich-Industrie wurden hier zu einem wirkungsvollen Bild zusammengestellt.

Hoflieferant G. Aßmann, Marktplatz, Herren-Modewarenhaus, größtes Maßgeschäft am Platze, hat fünf Fenster für den Wettbewerb hergerichtet. Das erste Schaufenster veranschaulicht die Ballsaison, das zweite die kommende Mode (Phantasiegebilde), das dritte zeigt Sportkleidung, das vierte die neue Felduniform, das fünfte Kinderbekleidung. Die Schaufenster wirken infolge ihrer geschmackvollen Farbenzusammenstellung.

Die Firma Otto Blankenstein, obere Leipzigerstraße 36, bringt eine schöne Dekoration in Herrenartikeln und Wäsche. Die Fenster sind hellgrün gehalten, so daß die ausgelegten Herbstneuheiten wirksam zur Geltung kommen. So Krawatten, elegante Westen, Oberhemden, Hosenträger, Herrenhüte, Kragen usw., die zu einem Ganzen harmonisch vereint sind. In der Mitte befindet sich ein Diplom, gruppiert um eine bronzene Medaille mit Reiterbild des Kronprinzen, welches die Firma vom Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg anläßlich der Internationalen Sportausstellung für hervorragende Leistung überreicht wurde.

Die Firma Eduard Eder, Spiegelstraße 12, ein altangesehenes Installationsgeschäft, beweist durch ihre geschmackvolle Schaufenster-Ausstellung aufs neue, daß sie auf dem Gebiete der modernen Installations- und Beleuchtungsbranche mit an der Spitze marschiert und einen feinen, aber auch aufs Praktische gerichteten Geschmack entwickelt. Unter anderem führt sie ein vollständig ausgestattetes, den heutigen Anforderungen der Hygienie vollständig entsprechendes Badezimmer vor. Die Warmwassererzeugung wird durch einen selbsttätig arbeitenden Gasdruckautomaten neuesten Modells bewirkt, welcher besonders auch mit selbsttätig wirkenden Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet ist und ohne Gefahr von jedermann mit Leichtigkeit bedient werden kann. Durch eine geschmackvolle elektrische Deckenbeleuchtung wird der an und für sich schon sehr anheimelnde Eindruck des Badezimmers noch wesentlich erhöht. Besonders anzuerkennen ist, daß die Firma das Badezimmer zwar mit der gediegensten Einrichtung versehen hat, aber im glücklicher Weise jeden unnötigen Luxus fernzuhalten wußte. Die Firma Ed. Eder hat ferner ein großes Lager erstklassiger, preiswerter Fabrikate für elektrische, Gas-, Spiritus- und Petroleumbeleuchtung in ihren Geschäftsräumen ausgestellt.

In dem Eckfenster der Firma Bruno Freytag gewahren wir ein prachtvolles Arrangement eleganter Gesellschaftstoiletten, welche sich in ihrer harmonischen Anordnung besonders schön von dem schwarzen Hintergrunde abheben. Daran reiht sich ein Fenster mit Kostümen und Kostümstoffen, welches in seiner Gesamtwirkung unter Hinzunahme von Blattpflanzen den Herbst darstellt. Daneben, nur in giftgrün und schwarz gehalten, finden wir eine Ausstellung von Toiletten und Stoffen für die Theater- und Konzertsaison, welche durch die Zusammenstellung der beiden Farben besonders ins Auge fällt. Nun kommen wir an ein Fenster, dessen Auslagen für den Winter gedacht sind, und auch hier zeigt es sich, daß die Firma in Pelzsachen eine große Auswahl bietet. Im vorletzten Fenster sehen wir eine harmonische Zusammenstellung der verschiedensten Kindergarderoben, das letzte bietet, im persischen Geschmack gehalten, eine vornehme Auswahl für Innendekoration.

Die Firma D. Hammerschmidt, Große Ulrichstraße 4/5, Spezialhaus für elegantesten Damenputz und Damentoiletten, stellt in ihren sehr vornehm dekorierten Fenstern Erzeugnisse der letzten Mode aus. Elegante Toiletten, wundervolle Hüte und kostbare Echarpes zeigen dem Beschauer das Vornehmste auf diesem Gebiete.

Die Firma Spezialkorsettfabrik Bernhard Häni, Schmeerstraße 2 (ältestes Korsettgeschäft am Platze), bringt in einfacher, aber gediegener Ausführung Korsetts, Kinderleibchen und Leibbinden. Zum Teil eigene Erzeugnisse, zum Teil auch Modelle der berühmten Königlichen Korsettmanufakture — Marke P. D. — in Brüssel, in augenfälliger und geschmackvoller Weise angeordnet, zur Schau.

Die Schaufenster des Herrn Goldschmied Erich Heine, Große Ulrichstraße 35, fallen sowohl durch geschmackvolle Anordnung, als durch gediegene Auslagen auf. Die Silberwaren ruhen auf dragonerblauem Tuche und heben sich davon in ansprechender Weise vornehm ab. In den neuesten Mustern an Bowlen, künstlerisch ausgeführten Reliefbildern, Bestecken und Luxusgegenständen ist reiche Auswahl vorhanden. Für die Gold- und Plantinwaren ist dunkelblauer Sammet als Untergrund gewählt, auf dem sich die Gegenstände — durchweg neue Muster an modernen Colliers der Brüsseler Ausstellung in Gold oder Platin mit farbigen Edelsteinen, sowie Silber mit Amethysten in den gewähltesten Formen und künstlerischer Ausführung — ungemein vorteilhaft ausnehmen.

Das Drogenhaus Hoefer veranstaltet in zwei Schaufenstern Auslagen seiner Spezialartikel. Links Photographie: Herrliche Szenen aus der Alpenwelt fesseln das Auge. Ein Projektionsapparat wirft abends auf einen weißen Schirm seine Bilder. Daß die Präparate der ersten Photofirmen mustergültig bei Hoefer

Für die Herbst- und Winter-Saison.

Neue Kleiderstoffe

in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle. Denkbar grösste Auswahl in allen modernen Farbentönen und Webarten von den niedrigsten bis höchsten Preislagen. Aparte Besätze in reizenden Neuheiten, Futterstoffe und alle :: Schneiderei-Artikel. ::

Neue Konfektion

für Damen, Backfische und Kinder in ganz hervorragender Auswahl. Wir bringen nur erstklassige Fabrikate in modernsten Façons, welche der endgültigen Herbst- und Wintermode entsprechen, von einfachster bis elegantester :: Ausführung. ::

Neue Gardinen

Dekorationen, Fensterborten, Zugvorhänge, Vorhangstoffe, Lambrequins, Scheibengardinen, Leinen-Uebergardinen, Tüll-Bettdecken, Teppiche, Tisch- und Diwandecken, Läuferzeuge, Möbelstoffe, Sofabezüge, Metall-Bettstellen etc. in :: grössten Sortimenten. ::

Neue gediegene Wäsche

für Damen, Herren und Kinder in besten Fabrikaten. Tischtücher, Servietten, Gedecke, Kaffeedecken, Handtücher, Wischtücher, Bettbezüge, Bettlaken, Wäschestoffe, Inletts, Bezugstoffe u. dergl. in bewährten Qualitäten. Lieferung ganzer Ausstattungen.

Wollwaren, Trikotagen, Strickwesten, Unterröcke, Schürzen, Korsetts, Pelzkolliers u. Muffen, confect. Weisswaren, Handarbeiten, Baumwollwaren.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, festen Preisen.

Wir bitten, unsere Schaufenster-Auslagen zu beachten.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0009

vertreten sind, ist bei Fach- und Liebhaberphotographen bekannt. Für hervorragende Darbietungen auf diesem Gebiete, wie für eigene Präparate erhielt letztes Jahr die Firma die Goldene Medaille des Deutschen Drogisten-Verbandes. Eigenartig ist eine Zusammenstellung von Photochemikalien im Schaufenster. Sie enthält Gold-Platin-, Vomadium- und Uranlatze usw. Das andere Schaufenster zeigt einige „Stichproben" des reindrogistischen Gebietes. U. a. Hoefers-Blutreinigungstee in Kartons, in Mischung und in seinen Einzelsubstanzen. Die Emlinstoffe gewähren in Lösung (1 : 10 000!) ein überaus reizvolles Bild, das überdies in Form eines Sonnenspektrums auf Seidefäden appliziert dem Schaufenster einen besonderen Reiz verleiht.

Eine sehr geschmackvolle Dekoration zeigt die Firma Hönicke am Leipziger Turm. Die beiden Fenster an der Neuen Promenade machen einen imposanten Eindruck, ganz in „bleu" — einer wundervollen Farbe — gehalten. Die Firma zeigt ihre Leistungsfähigkeit in Konfektion. Die beiden Fenster an der Leipzigerstraße verraten eine große Auswahl in Kleiderstoffen in allen Farben und Preislagen, sowie in farbiger Wäsche.

Die Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothen, Gr. Ulrichstraße 38, stellte aus: Musikalien, musikalische Bücher, Musiker-Bildnisse usw. Für jeden Musikliebhaber bietet die Ausstellung ein reizvolles Studium.

A. Huth u. Co., Gr. Steinstraße 86/87, Marktplatz 21, haben in ihren Schaufenstern 88 Auslagen geschaffen, die die Aufmerksamkeit jedes Vorübergehenden fesseln: Elegante Ballkleider, Ball-Châles, Pariser Modellkleider; japanische gestickte Abendmäntel; schwarze abgepaßte Tüllroben in Tunikafacon und echte kostbare Spitzen und echte Spitzenstoffe; hellfarbene Tuche für Abendkleider; Herrenmoden; elegante Gardinen und Decken; weiße Tischdecken; Taschentücher; Unterröcke; Morgenkleider, auch echt japanische Matinees und Morgenkleider; Damenputz und Pelzwaren; Handschuhe; effektvolle Seidenstoffe, Neuheiten in Mousseline de Chine; englische Kostüme und Kostümstoffe; Teppiche und Vorhänge; Madeira-Taschentücher; Damentragen und Regenschirme.

Max Jaculi, Spezial-Bürstenwaren-Geschäft für Toilette, Reise, Haus und Hof, sowie Anfertigung aller technischen Bürsten und Walzen für Fabriken in eigener Werkstatt, vielfach prämiiert, hat sich ebenfalls in zweckentsprechender Weise am Schaufenster-Wettbewerb beteiligt.

Eines unserer ältesten Schuhgeschäfte, Wilh. König, Markt 5, zeigt, daß man auch in beschränktem Raum geschmackvoll ausstellen kann, und daß unsere deutsche Schuhindustrie eine wirklich erstklassige Ware auf den Markt bringt.

Paul Maseberg, Uhrmacher und Juwelier, bietet im ersten Schaufenster kostbaren Brillanschmuck, entzückende Neuheiten, in Platin gefaßt, darunter Stücke von hohem Werte. Im zweiten Schaufenster zeigen sich massiv goldene, fugenlose Trauringe und halbfertige Trauringe, die die Firma in eigener Werkstatt herstellt. Im dritten Schaufenster befinden sich die feinsten Glashütter Uhren A. Lange Söhne, besondere Kunstwerke der Glashütter Uhrenfabrik Union. Unter modernen Hausuhren ist eine mit der englischen Schlagweise des Londoner Westminsters eingerichtet, welche beim Schlagen auf englische Röhrentupen herrliche Melodien hervorbringt.

Zum Schaufenster-Wettbewerb hat die Möbelfabrik Vereinigter Tischlermeister, Kl. Steinstr., einen Musikfalon ausgestellt. Die wunderschöne, seltene Zusammenstellung dieses Raumes sind Entwürfe unseres hiesigen Künstlers Herrn Matthies-Masuren. Die verwendeten Hölzer sind schwarz Birnbaum und silbergrau Ahorn. Wandstoffe und Bezüge sind zum Teil aus Wien, zum Teil aus ersten deutschen Fabriken. Sämtliche Möbel usw. sind bis ins kleinste in den Werkstätten der genannten Firma hergestellt und geben beredtes Zeugnis für die Leistungsfähigkeit derselben, hauptsächlich jedoch, wie Kunst und Handwerk wirkungsvoll zusammengearbeitet haben. Jedenfalls ist die Besichtigung dieses Schaufensters von besonderem Interesse.

Ernst Ochse, Kaffee-Rösterei „Merkur", Leipzigerstr. 95, hat in drei Fenstern ausgestellt. Im ersten Fenster Kaffee roh und geröstet. Verschiedene Sorten Rohkaffee in geöffneten Originalballen mit Sortenbezeichnungen lassen schon an der Farbe der Bohnen erkennen, daß zwischen den Kaffees aus verschiedenen Herkunftsländern große Qualitätsunterschiede bestehen. Das zweite Fenster enthält eine allgemeine Dekoration für Kakao, Schokolade, Biskuits, feine Liköre usw. In das dritte Fenster ist, um das schon seit 1905 einen Bestandteil der Ladeneinrichtung bildende Japan-Teehaus mehr zur Geltung kommen zu lassen, das Teehaus in das Fenster hineingerückt worden. Das Fenster selbst bildet einen Vorhof des Teehauses, wo sich die Probenahme und Verpackung des Tees abspielt. Die große Auswahl verschiedener Mischungen lassen die besondere Leistungsfähigkeit der Firma auch in dem Artikel Tee erkennen. — Während des Schaufenster-Wettbewerbes Bedienung in chinesischen Trachten.

In vornehmer Weise hat es die altangesehene Konditorei von Hermann Pfautsch verstanden, ihre Erzeugnisse auszustellen. Ganz in lila gehüllt zeigen sich Baumkuchen, Makronenaufsätze und Torten. In geschmackvoller Art bewährt unsere Hallesche Kranzlerecke ihren alten, guten Ruf.

Auch die Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät", nur Kl. Steinstraße 4, von Fr. Burkel, gegründet 1815, hat sich am Wettbewerb beteiligt. In einem Fenster werden Eichenholzsärge von einfacher bis feinster Ausführung, im anderen Metallsärge ausgestellt. Einen feierlichen Anblick gewähren diese beiden Fenster. Und es ist gut, wenn man sich bei aller sonstigen Herrlichkeit auch ans Vergängliche erinnert.

Die Firma Reinicke u. Andag, Möbelfabrik, Gr. Klausstraße 40, hat in ihrem ersten vom Marktplatz aus sichtbaren Schaufenster einen Polisander-Salon mit Intarsien in eleganter Ausführung, Polstermöbel, mit klein gemusterten Gobelins überzogen, ausgestellt. Daneben steht ein Mahagoni-Schlafzimmer mit dreiteiligem Schrank mit Spiegelscheibe und einem Umbau um die Bettseilen mit Hausapotheken ausgestattet. Auch das dahinter befindliche Fenster gewährt einen Einblick in die weiteren umfangreichen Ausstellungsräume der Firma. Im nächsten Schaufenster ist ein schweres eichen-blämisches Speisezimmer in geschmackvoller Form aufgestellt, hinter dem noch ein vornehmes Herrenzimmer zu sehen ist.

Sehr geschmackvoll gibt sich die Auslage der optischen Anstalt Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20, welche besonders die gesamten Erzeugnisse der modernen Augenoptik vor Augen führt. Erwähnt seien Klemmer, Theatergläser und Lorgnons neuester Konstruktion.

Das Seidenhaus Georg Schwarzgenberger hat 110 cm breite Lyoner Satin-Grenadine in feinen, dezenten Farbentönen ausgestellt. Als Hintergrund dienen Pariser Chine-Stoffe in den modernsten türkischen Mustern. Für unsere Frauen eine sonderlich anziehende Ausstellung.

Die 1853 gegründete Handschuhfabrik F. C. Siebert, Leipzigerstraße 9, stellt in einem Fenster nur Damenhandschuhe, meist eigener Fabrikation, aus. Im anderen Fenster Herrenhandschuhe, Krawatten in türkischen Mustern und Herrenwäsche. Die Schaufensterereinrichtung stammt von Albert Preller, Forsterstraße.

Die Schaufenster der Buch- und Kunsthandlung von Tausch & Grosse, die schon immer eine große Anziehungskraft auf die Vorübergehenden ausüben, sind infolge des Wettbewerbes ganz besonders geschmackvoll dekoriert. Wie licht bei aller Fülle wirkt das Buchfenster. Anmutig gruppiert sind die meist gebundenen Bücher in einfachen und eleganten Einbänden, während die obere Fläche der Rückwand und die Seitenwände mit Künstler-Steinzeichnungen geschmückt sind. — Das Kunstfenster zeigt in harmonischer Anordnung Bilder, Bronze-, Marmor- und Elfenbein-Plastiken nebst ausgewählten Stücken vornehmsten Kunstgewerbes. Durch geschickte Gliederung kommt jedes der einzelnen Stücke zur vollen Geltung und fügt sich dabei wirkungsvoll in das Gesamtbild ein.

In hervorragender Weise hat die bekannte, bereits über 50 Jahre bestehende Firma Gustav Uhlig, untere Leipzigerstraße, ausgestellt. In größter Auswahl bringt sie in dem einen großen Schaufenster eine außergewöhnlich aparte Uhren-Ausstellung von dem billigsten Schweizer- bis zum teuersten Genfer- und Glashütter Fabrikate, sowie von der einfachsten Schwarzwälder bis zur feinsten Salon- und Hausuhr, für jede Einrichtung passend. Im zweiten Schaufenster sind neben der reichen Auswahl in Gold- und Silber-Bijouterie herrliche Hochzeits- und Jubiläums-Geschenke selbst für den verwöhntesten Geschmack und bestechender Aufmachung ausgestellt. Zugleich ist in diesem Fenster eine kostbare Kunstuhr ausgestellt, welche einem Perpetuum mobile gleicht, indem immerwährend rollende Kugeln die interessante Pendule anscheinend im Gange erhalten. Der Preis dieses Kunstwerkes ist 500 Mk. Ferner ist eine unerreichte Ausstellung von Orden- und Ehrenzeichen des In- und Auslandes in eleganter Aufmachung zur Schau gebracht. Diese Ausstellung, welche vielleicht einzig in ihrer Art in Deutschland ist, dürfte für jedermann interessant sein. Die übrigen Schaufenster der Firma Gustav Uhlig bieten eine Unmenge von interessanten Neuheiten in Musikwerken, Grammophonen und Musikinstrumenten verschiedenster Art, so daß auch hier die Firma Gustav Uhlig bezüglich Auswahl, Qualität und Preis als Bezugsquelle in vorderster Reihe steht. Jedenfalls bewahrt die Firma Gustav Uhlig nach wie vor in ihren Spezialfächern ihren alten Ruf.

Bei der Fülle des Gebotenen ist es gewiß sehr schwer, ein Schaufenster der Waffenbranche beurteilen zu können. Jedenfalls wird das Herz jedes echten Weidmannes mit nichts mehr erfreut als mit einem auf das edle Weidwerk bezüglichen Gebrauchs- und Luxusartikel. In wirklicher Präzisionsausführung der neuesten bewährten Waffen bester Konstruktion findet der Waffenfreund in der Auslage der rühmlichst bekannten Waffenhandlung von Walther Uhlig, Leipzigerstraße 2, seine vollste Befriedigung.

H. C. Weddy-Bönicke, Leipzigerstraße 6, zeigt, vom Markt aus, im ersten Fenster eine Ausstellung eleganter Brautwäsche, die das Entzücken aller Damen erregt und vollgültigen Beweis für die hervorragende Leistungsfähigkeit dieser Hauptabteilung des Geschäfts liefert, die von Jahr zu Jahr an Ausdehnung zunimmt und ihren Kundenkreis in allen Erdteilen hat. Im zweiten Fenster ist eine vollständige Aussteuer für einen kleinen Weltbürger zur Auslage gebracht. Die reizenden kleinen Sächelchen sprechen für sich selbst; jede junge Mutter möchte für ihren Liebling so etwas haben. Das dritte Fenster zeigt eine Bettenausstellung mit einem Paradiesbett von Steiner u. Sohn, deren Alleinvertretung für Halle und Umgegend die Firma seit Jahren schon hat. Im vierten Fenster endlich finden wir kostbare Handarbeiten in feinster Vollendung im wertvollen Rahmen echter Orient-Teppiche. Einen schlagenderen Beweis für ihre große Leistungsfähigkeit konnte das sich eines ausgezeichneten Rufes erfreuende Ausstattungshaus kaum erbringen, als durch diese sehenswerten Auslagen.

*

Außer Wettbewerb hat noch eine Anzahl Geschäfte ausgestellt. Für heute seien folgende aufgeführt:

Oskar Ballin jun., Hirsch-Drogerie, Leipzigerstraße 68, führt die größte photographische Spezialabteilung am Platze. 1909 wurde dem Inhaber vom Deutschen Drogisten-Verbande von 1873, e. V., die Goldene Medaille zuerkannt. Abteilung I: Photographie verdient besonders gesehen zu werden. Es sind nur sehr teure Apparate zur Auslage gestellt, nur erstklassiger Firmen, Goerz, Zeiß, Nettel usw. Apparate und Objekte repräsentieren einen sehr hohen Wert. U. a. sind ausgestellt: Lumièresche Farbenphotographie und Röntgenphotographie. Auskunfterteilung ohne Kaufzwang. Abteilung II umfaßt eine Ausstellung nur erstklassiger Drogen, feiner französischer Parfümerien, Kopf- und Mundwässer und Verbandstoffe.

Die Firma Endepols u. Dunker, Herren- und Knabenbekleidungsgeschäft, hat in ihren fünf Hauptfenstern sehr geschmackvoll ihre Artikel zur Schau gestellt. Sämtliche Fenster sind mit verschiedenfarbigen Blumen eingefaßt und die Rückwände haben den Blumenfarben entsprechende Stoffdrapierungen erhalten. Außer Herrenpaletots und Ulster, die in einem Fenster in höchster Vollendung gezeigt werden, bringt die Firma ein Pelz-Fenster, das für Halle als ein Neues bezeichnet werden muß. Ein Eisbär und ein Löwe in natürlicher Größe sind hier von Pelzmänteln, Autopelzen, Pelzjoppen, -Kragen, und -Fellen usw. umlagert. Sie dürften eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben. Im dritten Fenster findet man Knaben-, Kinder- und Baby-Anzüge und -Paketos in solcher Mannigfaltigkeit, wie es nur ein Spezialgeschäft von diesem Umfange zu bringen in der Lage ist. In den beiden Eingangsfenstern zeigt die Firma einige ausgeführte Maßjacken und erbringt auch hiermit den Beweis höchster Leistungsfähigkeit. Eine Besichtigung dieser Ausstellungen dürfte für jedermann von Interesse sein.

Das optische Spezialinstitut von Richard Flemming, Schmeerstraße 22, stellt Klemmer und Brillen in allen Ausführungen von den einfachsten bis zu den elegantesten, neuesten Formen aus. Theaterbesucher und Touristen finden Operngläser und Feldstecher in reichhaltigster Auswahl, während zur Wettervorherbestimmung die modernen, sehr geschmackvollen Barometer und Hygrometer dienen. Mikroskope, Lupen, Kompasse usw. vervollständigen den Eindruck des Schaufensters als den eines erstklassigen optischen Spezialinstitutes.

Das erstklassige Spezialgeschäft von E. Kerhscher, untere Leipzigerstraße, vierter Laden von Ecke Poststraße, ist seit über 40 Jahren weithin bekannt als leistungsfähigste Bezugsquelle in Bruchbändern, Leibbinden und chirurgischen Gummiwaren. Das Geschäftshaus ist in seinem Charakter der Neuzeit gefolgt und hat durch kürzlich vorgenommene moderne Umgestaltung der inneren Geschäftsräume besonders ermöglicht, daß Bandagen usw. in getrennten Zimmern für Damen und Herren von fachkundigen Händen angelegt werden. — Die Firma Kerhscher liefert alle das Gebiet der Kranken-, Gesundheits- und Kinderpflege betreffenden Apparate in nur bester Beschaffenheit zu — wie versichert wird — denkbar günstigsten Preisen.

Die weitbekannte Schuhwarenfabrik Conrad Tack u. Cie., Burg, welche ihr Verkaufshaus nur Schmeerstraße Nr. 1 hat, bringt in ihren Schaufenstern Neuheiten in Herbst- und Winter-Schuhwaren. Das eine Fenster zeigt eine Sonderausstellung von Kamelhaarschuhen und -Stoffen, deren Beachtung gern empfohlen sei.

Die Bekanntgabe weiterer Aussteller erfolgt in Nr. 457 der „Saalescheu Zeitung" vom 29. September.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Wanzleben**, 27. September. (Kreisschulinspektor Pastor Meyer-Remkersleben) feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Er ist seit vielen Jahren Pastor in Remkersleben und Kreisschulinspektor.

— **Gohre (Kreis Stendal)**, 27. Sept. (Ueber die Liebestragödie) schreibt das „Altm. Intell.-Bl." noch: Die Liebestragödie, die seit vorgestern das sonst so friedliche Gohre und seine Umgebung in Aufregung hält, hat zu allerhand Gerüchten Veranlassung gegeben, an denen indessen kein wahres Wort ist. Richtig ist nur, daß die von dem jungen Krümmel verwundete Wirtschafterin dessen Anträge wiederholt abgewiesen hatte. Krümmel, der schon seit mehreren Jahren Neigung zur Schwermut zeigte, scheint die Tat in einem plötzlichen Anfall von Schwermut begangen zu haben.

M. **Mühlberg** (Elbe), 27. September. (Zuckerfabrik und Rübenernte.) Die hiesige Zuckerfabrik hat heute ihre 37. Kampagne eröffnet. Die diesjährige Rübenernte hat ihren Schwerpunkt in der Quantität. Kraut und Wurzel ist üppig und stark entwickelt. Man erntet durchschnittlich etwa 160 Ztr. auf den Morgen gegen 131 Ztr. im Vorjahre und wird etwa 10 Tage länger zu tun haben, um den heurigen Ernteertrag von mehr als 10 000 Morgen in der Fabrik zu verarbeiten. Auch die Güte der Rüben ist besser, als man erwarten durfte. Der vorjährige Durchschnitt von 16 Prozent Zuckergehalt wird wahrscheinlich wieder erreicht werden. — Die Rüben hiesiger Gegend waren in ihrem frühesten Entwicklungsstadium (Anfang Juni) schwer bedroht von der Larve des Aaskäfers. Die Felder haben sich jedoch von dem damals angerichteten Schaden vollständig erholt.

— **Wittenberg**, 27. September. (Das unheilvolle Katapult. — Messerheld. — Einweihung.) Am Auge schwer verletzt wurde mit einem Katapultgeschoß der Buchbinderlehrling Theodor Dreßner von einem Fortbildungsschüler. Der Verletzte wurde, wie das „Wittenb. Tgblt." meldet, einer Halleschen Augenklinik zugeführt. — Nach demselben Blatte kam es nachts bei dem in Nudersdorf in dem Möbiusschen Lokale stattgefundenen Erntefest unter Einheimischen und Polen zu Reibereien. 8/4 12 Uhr bot daher der Wirt Feierabend. Hierdurch noch mehr aufgeregt, wurde der Streit immer heftiger. Plötzlich kam der Arbeiter Josef Mlezersky von der Straße aus mit einem offenen, dolchartigen Messer in den Saal gesprungen und stach den Kutscher Karl Schübel aus Weißenfels in das Genick, die Hand und Seite. Während sich die Anwesenden um den Schwerverletzten bemühten, gelang es dem Messerhelden, zu entkommen. Der Schwerverletzte liegt hoffnungslos darnieder. — Die feierliche Einweihung des neuen Paul Gerhardt-Stiftes hier findet nunmehr bestimmt am 20. Oktober d. J. statt.

R. **Dessau**, 27. Sept. (Verschiedenes.) Der mit einem Kostenaufwande von rund einer halben Million Mark geplante Rathauserweiterungsbau, der bereits im Prinzip beschlossen war, wurde auf eine spätere Zeit verschoben. Es sei bereits eine Erhöhung der Staats- und Gemeindesteuern zu erwarten. Das Rathaus wird durch Unterbringung von verschiedenen Bureauräumen in anderen Gebäuden der Stadt entlastet werden. — Von der Straßenbahn erfaßt und eine Strecke weit geschleift wurde auf dem großen Markte ein 44 Jahre alter Radfahrer. Der Verunglückte erlitt tödliche Verletzungen. — Eine unerhörte Schwindelei hat ein unbekannter Mensch im Hause des praktischen Arztes Dr. Müller verübt. Er erzählte der Frau des Arztes, ein Fleischerlehrling habe ihm im Hause die Mantel seines Rades zerschnitten. Die Frau solle ihm doch zur Ermittelung des Täters behilflich sein und ihm den Namen des Fleischers nennen, von dem sie Fleisch beziehe. Nach erhaltener Auskunft ging der Fremde in den Laden des Meisters und

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister

Kleine Steinstr. 6. Halle a. S. Fernsprecher 642.

Gegründet 1832.

Zum Schaufenster-Wettbewerb

haben wir einen in allen Details selbst gefertigten

:: Musik-Salon ::

ausgestellt. Die verwendeten Hölzer sind birnbaum schwarz und grau ahorn. Der Entwurf des Raumes von

Herrn Mathies-Masuren. [4368

:: Die Besichtigung ist nur zu empfehlen. ::

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0010

schwindelte ihm vor, Frau Dr. M. schicke ihm mit dem Auftrage, ihr doch sofort 100 Mk. in kleinem Gelde zu senden. Der Meister, dem die Sache wohl nicht recht geheuer vorkam, wollte selbst mit der Dame verhandeln und beauftragte seinen Lehrling, ihr mitzuteilen, er habe nur für 50 Mk. Kleingeld vorrätig. Vor dem Hause der Frau Dr. Müller lauerte aber der Fremde den Lehrling auf, gab sich für Dr. M. aus und sagte, auch 50 Mk. genügten ihm. Der Lehrling ging wieder zurück, holte das Geld und gab es dem Manne. Später stellte sich natürlich heraus, daß man einem ganz abgefeimten Gauner in die Hände gefallen war.

— **Leipzig**, 28. September. (Ein Kind aus dem Fenster zu Tode gestürzt.) Die alte Unsitte, sich zu weit aus dem Fenster herauszubeugen, hat wieder einmal ein Opfer gefordert: Gestern früh gegen 9 Uhr stürzte der achtjährige Sohn des Maurers Roßberg aus dem 4. Stock auf den Hof herab und blieb mit gebrochenem Genick tot liegen.

— **Braunschweig**, 17. September. (Ein Husar von einer Lanze durchbohrt.) Der Husar Wende von der 3. Schwadron des Braunschweigischen Husaren-Regiments Nr. 17 ist im Munsterlager so unglücklich mit dem Pferde gestürzt, daß ihm die Lanze durch den Körper drang. Die Lunge wurde schwer verletzt. Der Verunglückte ist nach einer Operation im Garnisonlazarett in Hannover gestorben. Er wäre in diesen Tagen zur Reserve entlassen worden.

— **Weimar**, 27. September. (Freudiges Ereignis im großherzoglichen Hause.) Einem freudigen Ereignis soll die Frau Großherzogin entgegensehen.

W. Eisenach, 27. September. (Tödlicher Unglücksfall.) Beim Pferderennen in Berka an der Werra ereignete sich am Sonntag ein schwerer Unglücksfall. Ein 3½ jähriger Knabe erhielt von einem Pferde einen Fußtritt an den Leib, sodaß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben ist.

W. Schmölln, 27. September. (Grabschänder.) Nach einer Bekanntmachung des Ersten Staatsanwaltes in Altenburg wurde vor einiger Zeit in das an der Straße Selka-Burkersdorf gelegene Erbbegräbnis des Kammerherrn von Thümmler auf Selka eingebrochen. Hierbei sind die Särge geöffnet und daraus ein Trauring und ein silbernes Kruzifix gestohlen worden.

W. Sonneberg, 27. September. (Zur Reichstagswahl.) Der freisinnige Reichstagsabgeordnete Enders kandidiert bei den kommenden Reichstagswahlen nicht wieder im hiesigen Wahlkreise. Die Sozialdemokraten stellen den ehemaligen Abgeordneten Reißhaus wieder auf.

W. Kronstadt, 27. September. (Brandstiftung?) Gestern früh in der fünften Stunde kam in der Spittelschen Gärtnerei in der Stadtilmerstraße im Samenlager Feuer aus, das schnell um sich griff und das ganze Lager vernichtete. Der entstandene Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Zweifellos liegt Brandstiftung vor. Es ist dies der fünfte Brand innerhalb fünf Wochen. Von dem Brandstifter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

W. Winterstein, 27. Septbr. (Automobil verbrannt.) Vorgestern abend explodierte unweit unseres Ortes während der Fahrt das Automobil einer zurzeit in Friedrichroda weilenden Berliner Familie. Die Insassen sprangen rechzeitig aus dem Wagen, der bis auf die Eisenteile niederbrannte. Eine goldene Damenuhr und Geld sollen mitverbrannt bezw. geschmolzen sein.

× **Gotha**, 27. Septbr. (Großes Hotel.) Ein Berliner Konsortium will hier ein modernes Hotel errichten, wozu 528 000 Mk. zur Verfügung stehen. Das Hotel soll am Karolinenplatz erbaut werden, 70 Zimmer und einen Festsaal mit Bühne enthalten.

— **Eisenberg**, 27. September. (Münzenfund.) In Petersberg wurde beim Umpflügen eines Ackers ein Münzenfund gemacht, der beträchtlich ist. Es handelt sich um einen Beutel mit über 400 Silbermünzen. Die Prägestücke tragen meistens das Meißener Wappen. Auf der Fundstelle stand früher eine Kirche, die im 30jährigen Kriege vernichtet worden ist. Bei seinem jüngsten Besuche besichtigte der Herzog von Altenburg die Münzen.

W. Geismar, 27. September. (Feuer.) In der letzten Nacht brannte im nahen Wilbich ein Wohnhaus mit Hintergebäuden, Scheune und Stallung ab. Das Feuer entstand aus noch unbekannter Ursache abends gegen 8 Uhr.

Kongresse und Ausstellungen.

Die 23. Generalversammlung des Evangelischen Bundes.

In der zweiten Mitgliederversammlung am Dienstag behandelte, wie wir schon kurz meldeten, Geheimer Konsistorialrat Professor D. Mirbt (Marburg) die deutsch-evangelische Diaspora im Auslande. Er führte aus: Wuchtig und eindrucksvoll hat der evangelische Weltkongreß in Edinburgh im Juni d. Js. die Tatsache bezeugt, daß der Protestantismus eine Weltreligion ist. Die deutsch-evangelische Auslandsdiaspora ist auf diesem Felde ein selbständiges Arbeitsgebiet, das von Jahr zu Jahr größere Bedeutung gewinnt und in hohem Maße unser Interesse beansprucht. Aber das Deutschtum im Auslande ist keine einheitliche Größe, sondern eine vielgestaltige, oft zusammenhanglose Menge. In dieser Sachlage wurzelt die Gefahr, daß die im Auslande lebenden Deutschen unserm Volke verloren gehen. Das Eingewöhnen in fremde Verhältnisse begünstigt auch die Entnationalisierung. Mehr als zwei Drittel der Auslandsdeutschen sind evangelische Christen. Für diese steht nicht nur die deutsche Nationalität auf dem Spiel, sondern auch die Erhaltung des evangelischen Glaubens. Die Kirche ist für uns keine internationale oder übernationale Größe, sondern mit unserm Volksleben untrennbar verknüpft. Auf die innere Struktur der meisten Gemeinden wirkt einschneidend die Tatsache, daß das Deutschtum im Auslande die verschiedensten Elemente umfaßt: Schweizer, Oesterreicher, Balten. Den Auslandsgemeinden fehlt weiter die staatliche Unterstützung. Sie sind ganz auf sich gestellt. Auch aus anderen Gründen, räumlicher Entfernung, Existenzkampf usw. ist die Gründung von Gemeinden schwierig. Und doch sind sie des Deutschtums beste Stütze. Gleich wichtig sind die Schulen. Sie müssen im Auslande ausgesprochen evangelischen Charakter tragen wegen ihres notwendigen Zusammenhanges mit der Gemeinde.

Ihren Mittelpunkt finden alle landeskirchlichen Bemühungen um die Pflege des evangelischen Deutschtums im Auslande in dem deutsch-evangelischen Kirchenausschuß, der sich mit seiner Arbeit Vertrauen und Dankbarkeit erworben hat. Die deutsch-evangelische Arbeit im Auslande hat den Beruf, in dem Prozeß des werdenden Größeren Deutschland den evangelischen Glauben als maßgebenden Faktor zur Geltung zu bringen und dem Christentum der deutschen Reformation den Platz in überseeischen Ländern zu sichern und zu erobern, der ihm nicht nur neben dem Katholizismus, sondern auch neben dem angelsächsischen Protestantismus zukommt. (Lebhafter Beifall.)

An zweiter Stelle sprach, wie ebenfalls schon kurz erwähnt, Professor Dr. Haußleiter-Halle a. S. über „Die evangelische Mission in den deutschen Schutzgebieten".

Der Redner hat erst vor wenigen Monaten die deutschen Kolonien bereist. Von den 13 Millionen Eingeborenen auf deutschem Kolonialgebiet sind 83 000 Glieder der evangelischen, 86 000 der katholischen Mission. Jene hat 439, diese 008 männliche und weibliche Missionsarbeiter draußen, doch darf man mit Recht die 260 Ehefrauen unserer Missionare hinzurechnen. In den evangelischen Missionen werden 60 000, in den katholischen 43 000 Kinder unterrichtet, denen 4800 Regierungsschüler zur Seite stehen. An evangelischen Missionsgesellschaften arbeiten in Ostafrika 7 auf 14 getrennten Gebieten. Die katholische Mission hat sich seit 1863 über die ganze Kolonie ausgebreitet, so daß von den 22 Bezirksämtern nur noch zwei unbesetzt sind. Trotz der dreifach kleineren Zahl von Gemeindegliedern hält unsere Mission mit 23 000 Schülern der anderen nahezu das Gleichgewicht. Im Islam findet das Christentum einen zielbewußten, hartnäckigen Gegner. Durch Einrichtung von Missionsschulen und Kapellen sucht man den Mohammedanern entgegenzuarbeiten und es ist gerade die evangelische Mission, die es wagt, auch an die Mohammedaner herangekommen. — Sodann wandte sich der Redner in der Frage der Eingeborenenbehandlung gegen den Theologen Dr. Rohrbach. — Rechnen wir alle unsere afrikanischen Missionen zusammen, so stehen sich auf evangelischer und katholischer Seite 542 und 595 Missionsarbeiter, 47 000 und 54 000 Christen, 46 000 und 36 000 Schüler gegenüber. Das unbedingte Uebergewicht hat die evangelische Mission in Kamerun, das tatsächliche bei geringerer Arbeiterzahl in Südwest. In Togo haben wir uns überflügeln lassen; in Ostafrika, dem bedeutendsten Missionsfeld, können wir zwar nicht mehr erdrückt, aber doch an vielen Stellen von den großen Verbindungswegen abgeschnitten werden. In der Südsee stehen sich 34 000 katholische und 28 000 evangelische Missionschristen gegenüber. Unsere Mission ist ein einzigartiges ideales Werk und eine brennende nationale Aufgabe, sie ist eine unabweisliche protestantische Ehrensache. Im tiefsten Grunde aber ist die Mission eine christliche Gewissenspflicht. (Lebhafter Beifall.)

An die beiden Berichte schloß sich eine Besprechung. Der Vorstand hatte hierzu die bereits in Nr. 454 der „Hall. Ztg." mitgeteilte Entschließung vorgelegt. Erster Diskussionsredner war der Vorsitzende des deutsch-evangelischen Kirchenausschusses Oberkonsistorialrat D. Kaftan (Kiel). Er beklagte es, daß infolge des Mangels an Theologie-Studierenden besonders die Missionsarbeit leiden müßte und wies darauf hin, daß der Kirchenausschuß die Missionstätigkeit als oberste Instanz leite. Dadurch werde die Arbeit in den einzelnen Landesteilen eine ersprießliche. Hofprediger Rogge wünscht die Errichtung eines Spezialfonds für Südbrasilien, wo das wichtigste Arbeitsfeld der evangelischen Mission liege. Man müsse dort auch evangelische Schulen haben als Gegengewicht gegen die paritätischen und Jesuitenschulen. Pfarrer Mix (Stargard): In Daressalam hat sich das Zentrum gegen die Einführung paritätischer Schulen gesträubt, zu gleicher Zeit forderte es sie in Windhuk, weil dort die Katholiken die Mehrheit haben. Wo die Schulen paritätisch werden, begründen die Katholiken dann katholische Volksschulen. Es ist immer dasselbe: Die Staatsschule soll paritätisch sein, und dann entstehen die Privatschulen, die nunmehr die Staatsschulen totmachen sollen. Auch hier müssen wir die Abwehr katholischer Angriffe zu unserer Arbeit machen. Nach einem kurzen Schlußwort wurde die Entschließung einstimmig angenommen. Am Dienstag nachmittag fand eine nichtöffentliche Sitzung statt. Abends fand die zweite große Volksversammlung statt. Es sprachen Pfarrer Pröbsting (Lüdenscheid) über „Mehr Verständnis für Organisation" und Universitätsprofessor D. Schian (Gießen) über „Mehr Teilnahme am Leben der Gemeinde".

*

Im Zusammenhang mit der Tagung trat der Evangelische Hauptverein für Ansiedler und Auswanderer zu einer Hauptversammlung zusammen, in der Pfarrer Griesebach (Witzenhausen a. Werra) den Geschäftsbericht erstattete. Es wurden Leitsätze empfohlen, in denen eine planmäßige deutsch-evangelische Auswandererfürsorge für die deutsch-evangelischen Gemeinden wie für das gesamte deutsche Volkstum als notwendig bezeichnet wird. Die Auswandererfürsorge besteht u. a. in der sachgemäßen Beratung der Auswanderungslustigen über das Ziel der Auswanderung unter Berücksichtigung ihrer subjektiven Verhältnisse, in der Mitgabe von Geleitskarten an die Auswanderer und Benachrichtigung der Vertrauensmänner in den Grenzstationen, Hafenstädten und der Uebersee, in der Pflege des evangelisch-nationalen Bewußtseins bei den Auswanderern durch geeignete Schriften und Persönlichkeiten, in der Fürsorge für die Kinder deutscher Auswanderer auf vorgeschobenen Posten, in der Versorgung deutscher Ansiedler in Uebersee mit deutschen Büchern religiösen und nationalen Inhalts, in der Empfehlung geeigneter und erprobter deutscher Persönlichkeiten zur Uebernahme überseeischer Unternehmungen. Einen Appell an die Deutschen im Inlande soll folgender Leitsatz bilden: „Der noch vielfach verbreiteten, grausamen Sitte, mißliebige und ungeratene Angehörige plan- und ziellos mit einer begrenzten Summe Geldes über das Meer zu senden, muß auf das entschiedenste entgegengetreten werden. Solche Elemente tragen nicht zur Hebung des deutschen Namens im Auslande bei und gehen größtenteils verloren. Jedenfalls sollte in solchen Fällen die Geschäftsstelle des Evangelischen Hauptvereins zunächst zu Rate gezogen werden."

*

Ferner tagte der Verbandstag der akademischen Ortsgruppen des Evangelischen Bundes. In lebhafter Debatte wurden Organisationsfragen besprochen. Als ständiger Vorort wurde Halle a. S. gewählt. Es wurde festgestellt, daß durch die päpstliche Borromäusenzyklika an allen deutschen Universitäten das Verständnis und die Sympathie für den Evangelischen Bund unter den Studenten in hohem Maße gefördert worden sei, was durch die Gründung von vielen neuen Ortsgruppen bewiesen worden sei.

W. Das Zentralkomitee vom Roten Kreuz erledigte in seiner am 28. d. Mts. unter der Leitung des Generals der Infanterie z. D. von Biehahn in Vertretung des erkrankten Vorsitzenden von dem Kaiserlich abgehaltenen Sitzung in Berlin eine Reihe von geschäftlichen Mitteilungen und Neuwahlen und nahm Kenntnis von den bisherigen Maßnahmen zur Teilnahme an dem Kongreß zur Fürsorge für Geisteskranke sowie von der ergangenen Einladung zur Beschickung der 9. internationalen Konferenz der Vereine vom Roten Kreuz in Washington im Jahre 1912. — An der ursprünglich geplanten Beteiligung der Vereinsorganisation an der internationalen Hygieneausstellung in Dresden 1911 soll nur unter besonderen Voraussetzungen festgehalten werden. — Nach einer Mitteilung über den erfolgten Beitritt des Zentralkomitees zu dem neugegründeten Zentralverband für Rettungswesen wurde Bericht erstattet über die erstmalige Heranziehung von Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz zu den diesjährigen Kaiserparaden bei Königsberg und Danzig und von der ehrenden Würdigung, welche diese patriotischen und menschenfreundlichen Vereinigungen bei dem Kaiser gefunden haben. Nach eingehender Beratung über beantragte Beihilfen an Vereine usw. wurden entsprechende Beträge zur Durchführung satzungsmäßiger Vorbereitungen auf den Kriegsfall genehmigt.

W. Die Generalkonferenz der Diakonissenhäuser hat in Kaiserswert beschlossen, eine Sonderausstellung auf der internationalen Hygieneausstellung 1911 in Dresden zu veranstalten.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus: Domäne Großlinde, Kreis Schrimm, Regierungsbezirk Posen, Vorwerk Ludwigshöhe, Kreis Posen-Ost, Regierungsbezirk Posen, bei Händlerwich, Orlowo, Kreis Obornik, Regierungsbezirk Posen und Rittergut Lichtenberg, Kreis Lebus, Regierungsbezirk Frankfurt, am 24. September 1910.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 28. September, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden
Halle	767,6	12	W 2	bedeckt	20	8	—
Torgau	767,0	11	SW 1	„	19	10	—
Nordhausen	768,5	10	N 1	„	17	7	—
Magdeburg[1])	767,0	13	W 2	„	21	7	0
Gardelegen	766,8	13	W 1	„	19	13	—
Brocken	—	6	S 4	„	10	6	—

[1]) Nachm. schwacher Regen.

Das gestern auf der Nordsee gelegene Tief hat sich nach den russischen Ostseeprovinzen verlagert. Bei seinem Vorübergange trat im Dienstbezirk gestern eine Zunahme der Bewölkung ein, Niederschläge sind jedoch nur ganz vereinzelt und in unmeßbaren Mengen gefallen, die Tagestemperatur überschritt stellenweise 20°. Südlich von Island ist ein neues Tief erschienen, da es unsere Wetterlage zunächst wenig beeinflussen dürfte, können wir noch auf ruhiges, ziemlich heiteres, trockenes, mildes Wetter rechnen.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 29. September: Ziemlich heiter, trocken, mild.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 29. September: Abwechselnd heiteres und wolkiges, vorwiegend trockenes, früh etwas kühleres, am Tage mildes Wetter.

Voraussichtliches Wetter am 30. September: Zeitweise heiteres, meist wolkiges bis trübes, mildes Wetter mit etwas Regen; im Südosten Deutschlands noch vorwiegend trocken.

Wasserstände am 28. September:

Saale: Halle Untp. + 1,91, Obp. + —, Trotha Untp. + 2,00, Grochlitz + 1,16, Bernburg Untp. + 1,18, Kalbe Obp. + 1,58, Kalbe Untp. + 0,90. — **Elbe:** Leitmeritz + 1,48, Aussig + 1,94, Dresden + 0,50, Torgau + 3,08, Wittenberg + 3,85, Roßlau + 3,34, Barby + 3,18, Magdeburg + 2,56, Tangermünde + 3,32, Wittenberge + 2,72, Hohnstorf + 1,99. — **Mulde:** Düben + 0,76.

Ein neues Ofensystem. Durch das stetig wachsende Bestreben in der Ofenfabrikation, Öfen herzustellen, die allen an einen guten Dauerbrenner zu stellenden Bedingungen nach jeder Richtung gerecht werden, ohne für ihre ordnungsmäßige Funktion an eine bestimmte Kohlensorte, insbesondere an die magere Anthrazitkohle, gebunden zu sein, sind im Laufe der letzten Jahre eine Fülle eigenartiger Konstruktionen zutage gefördert worden, denen ein voller Erfolg aber nicht geworden ist. Jahrelange Studien und zahllose praktische Versuche der Firma C. Riesner u. Co. in Nürnberg haben nun zu neuen Erkenntnissen geführt, und es ist ihr jetzt gelungen, einen Ofen zu konstruieren, der durch seine Bauart gutes, wie minderwertiges Material gleich rationell brennt und für Dauerbrand verwendet werden kann. Der „Jrm" ist weder ein Amerikaner noch ein irischer Ofen, sondern der Vermittler beider Systeme, indem in ihm die Vorzüge beider vereint sind. Die Luftzuführung, als Grundbedingung für jeden Verbrennungsprozeß, ist genau geregelt, so daß auch unverbrannt abziehende Gase durch geeignete Mischung mittels einer Stichflamme zur völligen Verbrennung gebracht werden. Ebenso kann die Luftzufuhr beharrig vermindert werden, daß dem Feuerraum jegliche Luft abgeschnitten wird und in Verbindung hiermit eine Ansammlung der in dem oberen Schachte sich aufhaltenden Gase zur Feuerzone stattfindet. Durch entsprechende Gestaltung des Feuerschachtes vollzieht sich die Verbrennung nicht in üblicher Weise durch das aufgespeicherte Material hindurch, sondern vornehmlich durch einen speziell hierfür vorgesehenen Raum, der den Feuergasen eine ungehinderte Entwicklung und völlig freien Abzug gestattet. Der „Jram-Ofen" zeigt sich in völlig modernem Gewande, schlicht und ruhig im Aufbau, vornehm in jeder Linie und nicht zum wenigsten auch durch die sichtbare Leuchtflamme dazu bestimmt, in den seiner Wärmekraft anvertrauten Raum Stimmung und Poesie zu tragen. Die Niederlage der Riesner-Oefen befindet sich hier bei der Firma W. Heckert, Gr. Ulrichstraße 57.

In sämtlichen 38 Auslagen unserer Geschäftshäuser

Ausstellung der Herbst-Neuheiten u. preiswerter Gelegenheitskäufe.

Damen- und Herren-Moden :: Wohnungsdekoration. ::

A. HUTH & Co.

:: Halle a. S. :: Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.

[6889

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0011

Kaviar

wird **In den letzten 3 Tagen** dieses Monats im früher **Oscar Klose**'schen Laden, Grosse Ulrichstrasse 55, **zu besonders billigen Preisen verkauft.**

2.00

Nur erstklassige Qualität: ¼ Pfund Mk. 4.00, 3.50, 2.75 und

Ferner zu bedeutend ermässigten Preisen: Stangenspargel, Schnittspargel, junge Erbsen und alle anderen Gemüsekonserven, sämtliche Fischkonserven, Aal und Hering in Gelee, Bismarck- und Bratheringe, Hummern, Oelsardinen, Appetit-Sild, Gabelbissen, Anchovis-Paste und Sardellenbutter, Delikatessheringe in verschied. Saucen, Fruchtweine, französische Rotweine, Marmeladen, Gelees, Biskuits, feine Speise- und Kochschokoladen, div. Suppeneinlagen. [4389

Kakao, Kaffee, Tee, nur erstklassige Ware, zu sehr billigen Preisen.

Sardellen Pfd. **100** Pfg., **Capern** Pfd. **125** Pfg., weisse u. rote Gelatine, ☛ **Pumpernickel** Stück **14** Pfg.

Die **Ladeneinrichtung,** bestehend aus **versch. Regalen, Ladentischen mit Marmorplatte, Kontrollkasse, 1 Geldschrank,** ebenfalls **billig zu verkaufen.**

Walhalla-Theater

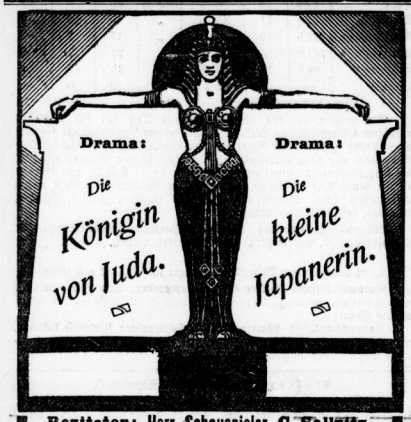
Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Letzte 2 Tage! Die weltberühmte

Saharet

[6342

und das Glanz-Programm. — Anfang 8 Uhr.



Rezitator: Herr Schauspieler **G. Sellnitz.**

Tonbild-Bühne, Schmeerstr. 5.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium), besondere Damenklassen, von **Dr. Herm. Krause** in **Halle a. S.,** Heinrichstr. 14. Pension — Programm. — Schulanfang **Montag, d. 17. Okt. cr.**

Alumnat der berechtigten Realschule Blankenburg-Harz, [5101

unter persönlicher Leitung des Direktors und seiner Familie. Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Aufnahme jederzeit. — Prosp. kostenfrei. — **Rhotert,** Direktor.

Hüttersche Höhere Privatknabenschule

Halle a. S. — Friedrichstrasse 24.

Vorschule, Gymnasium, Realgymnasium und Realschul-Abteilungen. Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.

Stadttheater-Orchester.

Freitag, d. 30. Sept. 1910 im Saale des [6340

Zoologischen Gartens

I. Gesellschafts-Konzert.

Leitung: **Eduard Mörike,** I. Kapellmeister am Stadttheater Halle a. S.

Solist: Opernsänger **Gustav Pawlowsky** (Tenor).

Eintrittskarten 1 Mark, im Vorverkauf (Hofmusikalienhandlungen **Hothan** und **Koch**) **0,75 Mark** einschl. Programm und Text der Gesänge.

Für Aktionäre u. Abonnenten des Zoolog. Gartens sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm obligatorisch, **Preis 50 Pfg.**

Anfang nachmittags 3½ Uhr. Ende gegen 6¾ Uhr.

Auswärtige Theater.

Donnerstag, den 29. Septbr. 1910.

Leipzig

Neues Theater: Die Nibelungen. I. Der gehörnte Siegfried. II. Siegfrieds Tod.

Altes Theater: Der Graf von Luxemburg.

Schauspielhaus: Maria Stuart.

Neues Operetten-Theater: Reiche Mädchen.

Magdeburg

Stadt-Theater: Der Postillon von Lonjumeau. Hierauf: Am Schwanenteich (Ballett).

Erfurt

Stadt-Theater: Der Wildschütz.

Weimar

Hof-Theater: Des Pfarrers Tochter von Streledorf.

Coburg

Hof-Theater: Der Freischütz.

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstr. 36.

Egypten.

Alexandrien, Cairo, Karnak.

Elementarunterricht erteilt **normal- u. schwachbefähigten** Kindern **M. Oertling,** Reilstrasse 14 II, gepr. Erzieherin.

Damenputz. Hüte werden schick und geschmackvoll garniert und modernisiert Schulstr. 2 II.

Apollo-Theater.

Ab 1. Oktober: [6320

Gastspiel des weltberühmten

Sylvester Schäffer jr.

Tee-Saison 1910/11.

Nachdem die Tees neuer Ernte sämtlich hereingekommen sind, empfehle meine beliebten, mit diesen neuen, sehr schön ausfallenden Tees zusammengestellten Mischungen:

Englische Mischung, voll und ergiebig,	Souchong-Mischung, hocharomatisch,	Russische Mischung, fein und mild,
I. Mk. **2.75** p. Pfd.	I. Mk. **4.25** p. Pfd.	I. Mk. **5.75** p. Pfd.
II. Mk. **1.75** p. Pfd.	II. Mk. **2.25** p. Pfd.	II. Mk. **3.75** p. Pfd.

Souchong mit Pecco-Blüten I. Mk. **4.75** p. Pfd. II. Mk. **2.75** p. Pfd.

Darjeeling-Orange-Pekoe, — Indien-Ceylon-Mischung — wunderbares Aroma, Mk. **2.75** p. Pfd.

Neu zusammengestellt: Ostfriesische Mischung, sehr voll, kräftig, ausgiebig, ¼ Pfd. **0.80,** ½ Pfd. **1.50,** ½ Pfd. **3.00** Mk. [4369

Tee-Ausstellung während des Schaufenster-Wettbewerbs v. 29. 9.—2. 10.

Fernruf 371. **Ernst Ochse,** Leipzigerstr. 95.

Am Donnerstag, den 29. Septbr., abends 8½ Uhr findet im

Spiegelsaale des „Wintergartens"

eine

Versammlung des Hansa-Bundes

statt, in welcher Herr **E. Brandt**-Berlin einen **Vortrag** halten wird über das Thema:

„Was ist neudeutsche Wirtschaftspolitik?"

Alle Mitglieder und Freunde des Hansa-Bundes sind zu dieser Versammlung höflichst eingeladen. [6189

Der Vorstand der Ortsgruppe Halle a. S. des Hansa-Bundes.

Fröbel'scher Kindergarten befindet sich jetzt Taubenstrasse 20. Aufnahme klein. Zöglinge zu jeder Zeit.

Clara Fuchs, vorm. **Lisb. Wiese.**

Flachaufschlagende Geschäftsbücher in allen Preislagen, **amerikanische Journale** — in 4 Formaten — [6049 empfiehlt

J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 82. — Telephon 346. —

Optische Waren preiswert u. gut Gr. Ulrichstr. 1a

Otto Unbekannt.

Palmen, Dekorationsblumen.

Agnes Tomalla, Kunstblumenfab., gegr. 1890, Schmeerstraße 1. [4278

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Jubiläums-Saison.

Nur noch 3 Tage!

Gastspiel des **Kölner Possen-Theaters Schmitz.**

!! Beispielloser Lacherfolg !! der tollen Militärburleske

Herbstmanöver

Jack Bartzenis weltbekannte **Löwengruppe** (6 Löwen, 2 Tigerdoggen).

☛ Eine neue Sensation: **Eine Dame im Löwenkäfig!** **Miss Bartzeni singt** und **tanzt** inmitten der Löwen.

Korsetts, vorzügl. **Reform-Leibchen,** sitzend. **Gust. Liebermann,** Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 29. Sept. 1910

20. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.

Zum letzten Male:

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten von Salvatore Commarano. Musik von G. Verdi.

Spielleitung: Theo Raven.

Musikalische Leitung: Ed. Mörike.

Personen:

Graf von Luna . . O. Rudolph.
Leonore, Gräfin von Sagastio . . . . Alice v. Boer.
Inez, deren Vertraute G. Renée.
Manrico, ein Troubadour . G. Pawlowsky
Ruiz, Manricos Freund . . . . H. Bergholz.
Ferrando . . . . K. Kruthoffer.
Azucena, e. Zigeunerin Ruth Ashley.
Ein Bote . . . . W. Pätow.
Ein alter Zigeuner . A. Neber.

Im 3. Akt: „Zigeunertanz".

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende nach 10 Uhr. [6317

Freitag, den 30. Sept. 1910

21. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.

Novität! Zum 5. Male: Novität!

Taifun.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

Die delikatesten Speisen, die edelsten Weine, engl. Porter und Ale zu mäßigen Preisen. [6295

Theatergläser. Größte Auswahl. **Carl Schneider,** Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Donnerstag und Freitag der I. Schlager der Saison:

Der Himmel auf Erden.

Benkensteins

Akademisches Musik-Institut.

Hohenzollernstr. 39 (Gegr. 1898)

☛ **Einzel-Unterricht** in **Klavierspiel** und **Gesang** für Dilettanten und Berufskünstler bis zur höchsten künstler. Vollendung. Eintritt v. Erwachsenen und Kindern vom achten Lebensjahre an **jederzeit.**

Frau **Martha Benkenstein,** Klavierpädagogin, Schülerin ihres Bruders, Professor **Berger,** ehemaligen Schülers von **Franz Liszt.**

Dir. **A. Benkenstein,** Opernsänger und akademisch gebildeter Gesangs- und Musiklehrer, ehem. Schüler d. Kgl. Konservatoriums zu Leipzig. Privatschüler von **Prof. Dr. C. Riedel, Fr. Rehling, Kess** und **Prof. Jul. Stockhausen.**

Als **tücht. Kochfrau** empfiehlt sich, auch zur Aushilfe. [6330 **C. Labes, Gr. Wallstr. 1** III.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Jahresfest des Organisten- und Kantorenvereins der Provinz Sachsen und des Evang.-kirchlichen Chorverbandes für die Provinz Sachsen vom 3. bis 5. Oktober in Bitterfeld.

Auch in diesem Jahre feiern die beiden im Dienste der Kirchenmusik stehenden Vereine unserer Provinz ihr Jahresfest gemeinsam und werden in dem gastlichen Bitterfeld mit seiner neuerbauten Stadtkirche, die mit einem prächtigen Rühlmannschen Orgelwerk ausgestattet ist, feierliche Stunden der Anregung und Erbauung verleben dürfen. Die Verhandlungen beginnen am Montag, den 3. Oktober, 4 Uhr mit der geschäftlichen Sitzung des Chorverbandes. Um 6 Uhr wird ein liturgischer Festgottesdienst in der Stadtkirche abgehalten. Der Abend gilt der Pflege der Geselligkeit. Am Dienstag, den 4. Oktober, beginnt vormittags 8½ Uhr die geschäftliche Sitzung des Organisten- und Kantorenvereins, an welche sich 10¾ Uhr die öffentliche Hauptversammlung anschließt (Vortrag: „Ueber kirchliches Orgelspiel", Referent Organist Busse-Magdeburg). Nach gemeinsamem Festmahl von 2—3 Uhr besichtigen die Festteilnehmer die Sehenswürdigkeiten der Stadt, in erster Linie die neue Stadtkirche und das neue Orgelwerk und versammeln sich abends 8 Uhr wiederum in der Stadtkirche, wo unter Leitung des Organisten Professor A. Werner und unter Mitwirkung hervorragender Kräfte (u. a. des Orgelvirtuosen und Organisten der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin W. Fischer) eine Musikaufführung stattfindet. Für Mittwoch, den 5. Oktober, ist eine Besichtigung der Luftschiffhallen und der Werkstätten der Luftfahrzeug-Gesellschaft in Aussicht genommen. Den Schluß der Veranstaltungen bildet eine Fahrt nach Zörbig zur Besichtigung der Rühlmannschen Orgelbauanstalt. Alle Organisten und Kantoren sowie Freunde der Kirchenmusik werden zu diesem Jahresfeste herzlich eingeladen. — Anmeldungen sind zu richten an Herrn Kantor Kirsten in Bitterfeld, Schulstraße 3. Nähere Auskunft wird im Festbureau „Hotel Kaiserhof", Montag von 10—½2 und ½3—5 Uhr sowie Dienstag von 8—11 Uhr erteilt.

*

st. **Ammendorf**, 27. Sept. (Bestätigung. — Wahl. — Aus der Gemeindevertretung.) Die Bestätigung des Herrn Gemeindevorstehers Kürten zum Bürgermeister der Stadt Havelberg ist heute eingetroffen. Die Wahl eines neuen Gemeindevorstehers findet am 5. Oktober statt. — Bei der Wahl eines Gemeindeverordneten durch die Wähler der 1. Abteilung ist für die Zeit bis zum 31. März 1916 Herr Fabrikbesitzer Hugo Mollnau gewählt worden. — Die Gemeindevertretung beschloß, den Erwerb eines Landstreifens von dem Hause der Frau Berta Fuchs in der Wörmlitzer Straße. Es handelt sich um etwa 44 Quadratmeter. Der Preis pro Quadratmeter stellt sich auf 10 Mk. Der von der Gemeinde erworbene Schmidtsche Acker wird Herrn Hugo Probst zum Preise von jährlich 356 Mk. verpachtet. Die dritte Ackerverpachtung betrifft die Anlage von Schrebergärten neben dem neuen Friedhofe. Im Prinzip erklärte sich die Versammlung mit der Ueberlassung des Terrains an den Schrebergartenverein einverstanden. Die Pachtzeit bezüglich des Ochsenackers wird um 7 Jahre verlängert. Herr Otto Breitschneider beabsichtigt ebenfalls die Anlage von Schrebergärten. Die Gemeindevertretung erteilte ihre Zustimmung zum Ankauf eines Ackergrundstücks in Größe von etwa 4 Ar zum Preise von 3 Mk. pro Quadratmeter von Herrn Landwirt Apelt. Die Versammlung stimmte der Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 13 500 Mk. zu, aus der der Kauf des vorbezeichneten Grundstückes bewerkstelligt werden soll. Im Prinzip erklärte sich die Versammlung mit der Anlage eines Laufweges in der Friedenstraße in Mosaikfiteinpflaster, soweit auf der einen Seite die Bebauung vorhanden ist, einverstanden. Der Antrag der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, ihr in der Halleschen Straße den Einbau einer Schienen-Entwässerungsanlage zu gestatten, wurde genehmigt. Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft beantragt ferner, einen Teil des Hochbordes am Garten des Herrn Ochse zu verlegen, um einen breiteren Fahrdamm zu erzielen und dadurch die Gefahr für den Fuhrwerksverkehr zu verringern. Die Versammlung ist mit der Vornahme der Aenderung unter der Bedingung einverstanden, daß die Arbeit auf Kosten der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft ausgeführt wird.

y. **Bersedau**, 27. Septbr. (Sedanfeier.) Am Sonntag hielt der hiesige Landwehrverein Bersedau-Custrena seine Sedanfeier ab, welche durch die Feier der vierzigjährigen Wiederkehr der ruhm- und ehrenreichen Schlachten des großen Krieges von 1870/71 eine besondere Weihe erhielt. Das Fest verlief in herrlichster Weise und erreichte seinen Höhepunkt mit dem zu Ehren der Veteranen gegebenen Festessen am Montag abend. Hierbei hielten u. a. der Vorsitzende des Vereins, Herr Gutsbesitzer Reinecke (selbst Veteran), Custrena, sowie Herr Lehrer Reinhardt, Bersedau, zu Herzen gehende Ansprachen. Diese gipfelten in den Mahnungen, einig zu sein, um die heiß erkämpften Güter dem Vaterlande auch ferner erhalten und ehrenvoll behaupten zu können. Ein Hoch auf den Kaiser sowie das deutsche Heer und die Marine fand begeisterten Widerhall. Mit dem Wunsche, in zehn Jahren die fünfzigjährige Wiederkehr des Sedantages ebenfalls so zahlreich begehen zu können, fand das schöne Fest seinen Abschluß.

m. **Merseburg**, 28. Sept. (Kommunales. — Auszeichnung. — Von der Feuerwehr.) Die Stadtverordneten hielten am Montag eine Versammlung ab. Zunächst wurde die Wahl eines Kreistagsabgeordneten vorgenommen. Stadtr. Rügan hatte dieses Amt infolge Arbeitsüberbürdung niedergelegt. Die Ersatzwahl fiel auf Bürgermeister Dr. Haack. Ebenfalls wegen Arbeitsüberbürdung hatte Stadtrat Barth sein Amt als Vorsitzender der Krankenhausdeputation niedergelegt. An seine Stelle wurde Stadtrat Dr. Hauswaldt gewählt. Sodann gelangte die Interpellation über Erneuerungen im Gasrohrnetz zur Besprechung. Es waren verschiedene Verlegungen der Gasrohrleitung vorgenommen worden, ohne daß die städtischen Behörden davon Kenntnis hatten. Die Interpellation erledigte sich dahin, daß besondere Mittel nicht nötig waren; die Verlegungen erfolgten im Rahmen der im Haushaltsplane vorgesehenen Mittel. Nur wunde hierbei darauf hingewiesen, daß möglichst angestrebt werden müsse, derlei Arbeiten in vorkommenden Fällen gemeinsam mit anderen zur Ausführung zu bringen. Als Zuschuß zu den Unterhaltungskosten der gewerblichen Fortbildungsschule bewilligte die Versammlung aus den Zinsüberschüssen der städtischen Sparkasse 1500 Mk. Der Verlängerung der Kanalisation in der Nordstraße wurde zugestimmt. Im Anschluß an die öffentliche fand eine geheime Sitzung statt, in der Personalangelegenheiten nach den Vorschlägen des Magistrats erledigt wurden. — Die hiesige Armaturen-, Dampfkessel- und Maschinenfabrik von C. W. Jul. Blancke u. Co., G. m. b. H., erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung den Grand prix für zur Ausstellung gelangte Fabrikerzeugnisse. — Der Hauptübung der städtischen Feuerwehr wohnte am Montag der Regierungspräsident Herr von Gersdorff bei, der der Wehr seine volle Zufriedenheit und Anerkennung für das Gebotene aussprach. Besonders erwähnenswert ist, daß der Feuerwehr an diesem Tage ein Wehrmann 40 Jahre angehört; es ist dies Herr Bernhard Göckel.

♁ **Querfurt**, 27. September. (Hohes Alter. — Prinz Adalberts Abreise. — Bestellung.) Gestern feierte, körperlich und geistig noch rüstig, Herr Tischlermeister Karl Schumann hier seinen 90. Geburtstag. Im November d. J. begeht die älteste Einwohnerin unserer Stadt, Frau verw. Boye, ihren 92. Geburtstag. — Prinz Adalbert von Preußen hat Ziegelroda wieder verlassen und ist nach Jagdschloß Kissel bei Schweina abgereist. Dort ist er Gast des Herzogs von Meiningen. Bei seinem diesjährigen Jagdaufenthalte in Ziegelroda hat der Prinz drei Fasanen und einen Wierzehnender erlegt. — Anstelle des verstorbenen Ortsrichters Herfurth in Albersroda ist der Landwirt Emil Bühnert in Albersroda zum Abschätzungs- und Versicherungskommissar der Landesfeuersozietät des Herzogstums Sachsen für die Ortschaften Albersroda, Schnellerода, Jüdendorf, Calzendorf und Steigra bestellt und verpflichtet worden.

Δ **Mücheln**, 27. September. (Tödlicher Unglücksfall.) Das dreijährige Söhnchen des Maurers Theuring in Leiha geriet in das Getriebe der Dreschmaschine, wobei es an den Beinen so schwere Verletzungen erlitt, daß es ihnen erlegen ist.

+ **Naumburg a. S.**, 27. September. (Verschiedenes.) Ein Unternehmer errichtet in der Saalstraße einen Sportplatz, der eine Gesamtfläche von 2000 Quadratmetern hat. Außer einer 700 Quadratmeter fassenden Fahrstäche für eine Rollschuhbahn sind drei Tennisplätze vorgesehen. Im Winter wird der Platz in eine Eisbahn verwandelt. Die Arbeiten sollen Ausgang Oktober beendet sein. — Vom 10. bis 12. Oktober d. J. hält der deutsche Frauenmissionsbund eine Konferenz in unserer Stadt ab. — Das Pfarrfeld in Casekirchen brachte bisher jährlich 2280 Mk. Pacht; jetzt wurde es für 4127 Mk. Jahrespacht auf zwölf Jahre vergeben. — Der bei Köjen in der Saale ertrunkene Knabe ist der Gymnasiast Curt Schulze aus Leipzig. — Die Messe wird zum ersten Male vom 7. bis 9. Oktober abgehalten.

⊗ **Laucha (U.)**, 27. September. (Gewerbeverein.) Der hiesige Gewerbeverein beschloß, bei den städtischen Körperschaften eine Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten von 9 auf 12 zu beantragen und bei Vergebung der Arbeiten zum Bau der Eisenbahnlinie Laucha—Cölleda dahin zu wirken, daß diese Arbeiten nicht ein Unternehmer allein erhält, sondern daß jede Branche für sich ihre Aufträge bekommt.

-r. **Crensitz**, 28. September. (Das Ende einer Kleinbahn.) Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die auf den Namen der offenen Handelsgesellschaft Emil Ferber u. Comp. eingetragene Bahneinheit, eine für den Personen- und Güterverkehr dienende vollspurige Kleinbahn mit Dampfbetrieb vom Staatsbahnhof Crensitz nach Crostitz, an der Gerichtsstelle Halle a. S. versteigert worden. Termin dazu ist der 18. Oktober, vormittags 10 Uhr anberaumt.

♂ **Erfurt**, 27. Septbr. (Erhöhte Preise für Speisen in Bahnhofswirtschaften.) Als höchstpreise sind laut Verfügung der Eisenbahndirektion Erfurt für die Bahnhofswirtschaften des Bezirks vom 1. Oktober ab festgesetzt worden: für ein Butterbrot bezw. eine Buttersemmel mit einfachem Belag (deutscher Käse) 25 Pfg. (½ Brot 15 Pfg.), mit besserem Belag (Schinken, Braten usw.) erhöhen sich die Preise auf 35 bezw. 20 Pf.; für ein gesottenes Ei vom 1. April bis 30. September 10 Pfg., sonst 15 Pfg.

Heiligenstadt, 28. September. (Ein schrecklicher Unglücksfall) ereignete sich gestern nachmittag auf dem Bahnhof Ufer. Beim Rangieren eines Güterzuges geriet der Hilfsweichensteller Wilhelm Jbold aus Schönau zwischen die Puffer zweier Wagen. Dem Unglücklichen wurde der Brustkasten völlig zerquetscht; der Tod trat nach kurzer Zeit ein.

— **Halberstadt**, 27. September. (Schulrat Seeligers Abschied.) Gestern verabschiedete sich vom Lehrerkollegium und den Schülern des hiesigen Lehrerseminars und der Präparandenanstalt Schulrat Seeliger, der langjährige Leiter beider Anstalten. Seit 1876 war er Direktor an vier preußischen Lehrerseminaren, hier seit 1899. Lehrer und Schüler übereichten ihm einige Bilder, die auf sein hiesiges Wirken Bezug nehmen. Anläßlich seiner Pensionierung ist ihm der Kronenorden 3. Klasse verliehen worden. Seinen künftigen Wohnsitz wird Schulrat Seeliger, der im 69. Lebensjahre steht, in Dessau nehmen.

— **Magdeburg**, 27. September. (Das Kaiserabzeichen) für gute Schießleistungen haben im 4. Armeekorps erhalten: die 10. Kompagnie des Inf.-Regts. Nr. 26 und die 4. Batterie des Feldart.-Regts. Nr. 4.

— **Magdeburg**, 27. Sept. (Wohnungsgeldtarif für Lehrer und Lehrerinnen.) Wie die „Magdeb. Ztg." hört, enthält der neue Mietsentschädigungstarif für Volksschullehrer und Lehrerinnen der Provinz Sachsen für die Stadt Magdeburg folgende Sätze: für Rektoren 750 Mk., für Lehrer 580 Mk., für Lehrerinnen 390 Mk. Die Herabsetzung der Beträge für Lehrer und Lehrerinnen von 600 Mk. bzw. 430 Mk. auf die obigen Sätze wurde bedingt durch die Deklassierung der Stadt Magdeburg, die sich bisher in Servisklasse I befand, aber gemäß dem Gesetz vom 25. Juni 1910 betreffend Abänderung der Vorschriften über die Wohnungsgeldzuschüsse und Mietsentschädigungen in die Ortsklasse C gekommen ist. In dieser Ortsklasse beträgt nach dem erwähnten Gesetz der Mindestsatz der Mietsentschädigung für Volksschullehrer 520 Mk., so daß der vom Provinzialrat beschlossene Betrag um 60 Mk. darüber hinausgeht. Die Mietsentschädigung für die Rektoren in Magdeburg, für die im Gesetz kein Mindestsatz bestimmt wurde, ist die gleiche geblieben wie bisher.

(Weitere Provinznachrichten in der 2. Beilage.)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Professor Dr. med. Friedrich Fromme, Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie und Oberarzt an der Frauenklinik der Universität Halle a. S., siedelt Oktober 1910 als Oberarzt an die Frauenklinik der Charité in Berlin unter Professor Franz über als Nachfolger Professor Dr. Paul Kroemer. 1878 zu Göttingen geboren, machte Fromme seine medizinischen Studien in Gießen und Straßburg, promovierte 1901 an erstgenannter Universität mit einer preisgekrönten Arbeit: „Zuwiesern sind die Sahlschen Glutoidkapseln zur Diagnose der Pankreaserkrankungen verwertbar?", war dann Assistent an der Gießener medizinischen Klinik unter Geheimrat Riegel, 1902 am pathologischen Institut in Breslau unter Professor Ponfick und siedelte 1903 an die Frauenklinik in Halle über, wo er zuerst unter Professor Dumm und seit Ostern 1904 unter Professor Veit tätig war. Am 27. Juni 1906 habilitierte er sich in Halle auf Grund einer Schrift „Studien zum klinischen und pathologisch-anatomischen Verhalten der Lymphdrüsen bei malignen Erkrankungen, hauptsächlich dem Carcinoma colli uteri" für Geburtshilfe und Gynäkologie und wurde April 1907 zum Oberarzt an der Halleschen Frauenklinik ernannt. 1909 erhielt er den Titel Professor. Sein Hauptarbeitsgebiet ist das Puerperalfieber. Mehrere seiner Arbeiten betreffen hauptsächlich das Karzinom der Gebärmutter und vor allem die infektiösen Erkrankungen im Wochenbett. 1909 erschien sein „Lehrbuch für Physiologie und Pathologie des Wochenbetts". Im Veitschen Handbuch der Gynäkologie veröffentlichte er: „Die Haematocele" (1907), „Die Therapie des inoperablen Uteruscarcinoms" (1908), „Die Peritonitis" (1909).

*

he. **Hochschulnachrichten.** Unterm 24. September ist, wie uns gemeldet wird, der Privatdozent an der Universität Würzburg Dr. Wilhelm Pinder zum ordentlichen Professor der Kunstgeschichte an der technischen Hochschule zu Darmstadt ernannt worden; er tritt an Stelle von Prof. Dr. R. Kautzsch, der zu Ostern 1911 nach Breslau übersiedelt. Dr. Pinder war bereits seit April 1910 mit der Stellvertretung des Professors Kautzsch in Darmstadt betraut. Er ist 1878 zu Kassel geboren. — Auf eine 25jährige Tätigkeit als ordentlicher Professor kann am 1. Oktober der Vertreter des römischen Rechts und des deutschen bürgerlichen Rechts an der Universität Münster i. Westf. Geh. Justizrat Dr. jur. Heinrich Ermann zurückblicken. Er ist ein geborener Berliner (1857). — Wie wir hören, ist die Versetzung des o. Professors Dr. Erwin Payr, Direktor der chirurgischen Klinik in Greifswald, in gleicher Eigenschaft an die Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Prof. Lexer erfolgt. — Der a. o. Professor für romanische Philologie Dr. Leo Wiese an der Universität Jena wurde zum ordentlichen Professor ernannt. Prof. Wiese ist 1871 zu Bredeney, Rheinprovinz, geboren.

inf. **Die Heilungen der Lepra durch „606".** Ueber die aufsehenerregenden Heilungserfolge, die mit „606" bei Lepra erzielt worden sind und von denen bereits telegraphisch kurz gemeldet worden ist, werden der „Inf." aus Petersburg noch folgende bemerkenswerte Einzelheiten mitgeteilt: Der Leiter des Leprosoriums Dr. Andrussohn bemerkte, daß zwei junge Leute durch die verheerende Wirkung der Lepra Gefahr liefen, ihr Augenlicht zu verlieren. Er regte daraufhin an, einmal einen Versuch mit dem Präparat Professor Ehrlichs zu machen, da es ja bekannt ist, daß die Erreger der Leprakrankheit zur selben Klasse gehören wie die Erreger der Syphilis. Daraufhin wurden von dem Dr. Dalewitsch, der in Frankfurt a. M. bei Professor Ehrlich die Behandlung von Kranken mit „606" kennen gelernt hatte, die beiden Leprakranken mit dem Ehrlichschen Präparat behandelt. Er machte die Einspritzungen versuchsweise nur mit der halben Dosis des Präparates. Dabei ging er genau nach den Anweisungen Professor Ehrlichs vor. Gleich am nächsten Morgen nach der Einspritzung erklärten die beiden Patienten, daß sie jetzt besser sähen und die Dinge besser unterscheiden könnten. Um einer Selbsttäuschung der Kranken vorzubeugen, hatte man ihnen vorher gesagt, daß durch die Einspritzungen ihre Sehkraft fast gänzlich schwinden würde. Trotzdem erklärten sie am nächsten Tage den behandelnden Aerzten, daß sich die Aerzte getäuscht hätten und das gerade das Gegenteil eingetreten wäre. Es machte sich fernerhin noch eine andere Besserung im Befinden der Kranken bemerkbar, da die Temperatur der beiden Patienten langsam aber stetig, bis auf 1 Grad über die Norm sank und auf diesem Zustande beharrte. Andere Verschlechterungen oder Verbesserungen des Zustandes sind bisher nicht beobachtet worden. Die erreichten Erfolge spornen aber die Aerzte zu weiteren Versuchen an. Professor Dr. Petersen, der sich augenblicklich bei Professor Ehrlich aufhält, kehrt dieser Tage wieder nach Petersburg zurück und wird die weiteren Versuche mit „606" leiten. Dr. Andrussohn, unter dessen Beobachtung sich die beiden Patienten befinden, wird dem Professor Ehrlich einen genauen Bericht über die günstige Wirkung einsenden, welche sein Präparat auch bei dieser entsetzlichen Krankheit hervorgerufen hat. Man glaubt, daß man nach dem Verlauf der bisherigen Operationen mit einer völligen Heilung der Lepra durch „606" rechnen kann.

Hk. **Aus Clausthal** schreibt man uns: Bei Gelegenheit der Bereisung des Oberharzes in der Zeit vom 22.—26. d. Mts. hat der Minister für Handel und Gewerbe Sydow auch die Gebäude und Einrichtungen der Kgl. Bergakademie zu Clausthal unter Führung des Akademiedirektors Geh. Bergrats Fischer eingehend besichtigt. Der Minister hat ausdrücklich erklärt, daß eine Verlegung oder Aufhebung der Clausthaler Bergakademie in absehbarer Zeit ausgeschlossen sei. Da in letzter Zeit gegenteilige Gerüchte vielfach im Umlauf waren, dürfte diese Erklärung für die beteiligten Kreise von besonderer Bedeutung sein.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Tischler und Rahmenmacher Wilhelm Reinhardt zu Burg bei Magdeburg das Allgemeine Ehrenzeichen. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist erteilt dem preußischen Staatsangehörigen Kommerzienrat Eduard Eichel in Gotha; des Ritterkreuzes erster Klasse desselben Ordens: dem Kommerzienrat Otto Bestehorn in Aschersleben. — Dem Tierarzt Norbert Friedemann zu Castellaun ist die kommissarische Verwaltung der Kreistierarztstelle zu Heiligenstadt vom 1. November d. Js. ab übertragen worden.

Jagdgewehre
in wirklicher Präzisionsausführung
der bewährtesten u. besten Konstruktionen
wie:
Hahn-Doppelflinten und Büchsflinten mit verstärktem Verschlussstück für rauchlose Pulver
Selbstspanner-Doppelflinten mit und ohne automatischem Ejektor
Hahn-Dreiläufer mit verstärkter Baskülle für schwere Ladungen [4385
Selbstspanner-Dreiläufer mit Ejektor
Doppelbüchsen in allen, auch den schwersten Kalibern
Repetier-Büchsen mit und ohne Zielfernrohr.
Walter Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstrasse 2. — Fernruf 947. —

Fernrohr-Montierung in solidester Ausführung Innerhalb 6—8 Tagen.
Illustrierte Preisliste gratis und franko.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Bekanntmachung.

Dem geprüften Trichinenschauer Gärtnereibesitzer Karl Brauer zu Lochau ist die Ausübung der Trichinenschau in dem aus den Orten Lochau, Wesenitz und Pritschöna bestehenden Trichinenschaubezirk Lochau vom 1. Oktober d. Js. ab übertragen worden.

Halle a. S., den 23. September 1910.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 13442. [6843

Bekanntmachung.

Gemäß Ziffer 100 Abs. 2 der Ausführungsanweisung zur Gewerbeordnung für das Deutsche Reich vom 1. Mai 1904 bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Liste der Handwerker, welche an der Abstimmung über die

Errichtung einer Zwangsinnung für das Perückenmacher-, Damen- und Theater-Frisier-Handwerk für den Regierungsbezirk Merseburg mit dem Sitze in Halle a. S.

teilgenommen haben, während der Zeit vom 20. September bis 4. Oktober d. Js. zur Einsicht und Erhebung etwaiger Einsprüche in dem Bureau für Innungssachen, Stadthaus, Schmeerstraße Nr. 1, 1, links, öffentlich ausliegt.

Einsprüche, welche nach dieser Zeit erhoben werden, bleiben unberücksichtigt.

Die Einsichtnahme kann während des angegebenen Zeitraums nur werktäglich von 8—1 Uhr vormittags erfolgen.

Halle a. S., den 17. September 1910.

Dr. Guischard, Gerichtsassessor, [6851
als vom Königlichen Regierungspräsidenten bestellter Kommissar.

Bekanntmachung.

Der Fleischer **Karl Herrmann** in **Lebendorf** beabsichtigt auf seinem daselbst belegenen, im Grundbuche Band VI Blatt 211 verzeichneten Grundstücke ein **Schlachthaus** zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß §§ 16 und 17 der Reichs-Gewerbeordnung und Nr. 18—20 der dazu erlassenen Ausführungsanweisung vom 1. Mai 1904 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Zeichnung und Beschreibung der Anlage in meinem Geschäftszimmer während der Dienststunden zur Einsicht ausliegen.

Etwaige Einwendungen gegen die Anlage sind binnen zwei Wochen nach Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes ebendaselbst schriftlich in doppelter Ausfertigung oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Sonnabend, den 15. Oktober d. Js., vormittags 10½ Uhr

in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

In diesem Termine wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.

Halle a. S., den 26. September 1910.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.

Nr. 4405 K.-A. [4384

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 3 des Statuts des **Zweigvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung** für deutsche Invaliden für den Stadtkreis Eisleben und den Mansfelder Seekreis wird hiermit die **General-Versammlung** auf **5. Oktober, vormittags 10 Uhr** in das Sitzungszimmer des Kreisausschusses, **Lindenstraße Nr. 41** hierselbst, einberufen. [4291

Eisleben, den 17. Sept. 1910.

Der Vorsitzende des Zweigvereins der Kaiser Wilhelm-Stiftung für den Stadtkreis Eisleben und den Mansfelder Seekreis.
Wedel, Königlicher Landrat.

In das hiesige Handelsregister Abt. B Nr. 38 **Zuckerfabrik Landsberg** mit beschränkter Haftung in **Landsberg** ist heute eingetragen: Auf Grund des Beschlusses der Gesellschafter-Versammlung vom 4. August 1910 ist das Stammkapital um 14400 Mk. auf 331200 Mk. erhöht und der Gesellschaftsvertrag geändert.

Halle a. S., d. 22. Sept. 1910.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 60 **Spar- und Darlehnskasse des Eisenbahn-Vereins in Halle a. S.**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, eingetragen: **Karl Nabe** ist aus dem Vorstande ausgeschieden, an seiner Stelle ist **Hermann Heinel in Halle a. S.** in den Vorstand gewählt.

Halle a. S., d. 23. Sept. 1910.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 795 ist heute bei der **Firma Th. Stade, Halle a. S.**, eingetragen: Die Firma lautet jetzt **Th. Stade, Inh. Gustav Eckert.** Inhaber der Firma ist der **Kaufmann Gustav Eckert in Halle a. S.** Der Uebergang der im Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Gustav Eckert ausgeschlossen.

Halle a. S., d. 23. Sept. 1910.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Landwirt,
42 Jahre, akadem. gebild., kaufmännische Kenntnisse, sucht passend.
reelles Unternehmen.
Kapit. ca. 40—50000 Mk. Off. u. U. O. 3635 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Größ. Baugeschäft
(Mauerei) von solidem, tücht. und kapitalkräft. Fachmann zu kaufen gesucht, eventl. auch Beteiligung. Diskretion zugesich. Gefl. Off. m. Angaben über Geschäftsumfang, Preis 2c. sub L. N. 6732 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Bauland,
2900 qm, an ausgebauter Straße, sollen preiswert abgegeben werden. Näheres [4386
Ankerstraße 4, im Kontor.

Anerkanntes
Saatgetreide
Provinzialsächsische
Saatzucht- Genossenschaft
e.G. m.b.H. Halle a.S.
Landwirtschaftskammergebäude

1 oder 2 belgische **Arbeitspferde,** ca. 5—6jährig, garantiert fehlerfrei, von dreien die Wahl, wegen Schlagwechsel verkauft [4353
Edmund Heinrich,
Schotterei-Lauchstedt. Tel. 6.
Besichtigung nach Vereinbarung.

Ein belgisches Stutfohlen,
3½ Monate alt, Brauner mit Stern, steht zu verkaufen in
Burgstaden Nr. 16
bei Bad Lauchstedt. 4312

Pferde-, Rinder-, Schweine-, Kadaver holt zu hohen Preisen [5250
Fleischmehlfabrik Halle a. S., Canenaerweg 5. Tel. 835.

G. H. Fischer, Bankgeschäft
Halle a. S., Königstrasse 2,
hält **mündelsichere Wertpapiere** und andere erstklassige Effekten vorrätig, als:
4% Deutsche Reichsanleihe, Preussische Konsols,
3½ und 3% desgl.
4% Stadt-Anleihen, Provinzial-Anleihen,
4% Pfandbriefe (Gothaer, Meininger, Mitteldeutsche, Preussische Pfandbrief-Bank etc.),
4, 4½ und 5% Obligationen industr. Gesellschaften.
Scheck-, Konto-Korrent-, Wechsel-Verkehr.
Vermietung feuer- und diebessicherer Schrankfächer (Safes). [6229

Königl. Preuss. Lotterie.
Die Erneuerung der Lose zur 4. Klasse, welche bei **Verlust des Anrechts** bis spätestens **Montag, den 3. Oktober, abends 6 Uhr** [6385 bewirkt sein muss, bringen wir in Erinnerung.
Die Königlichen Lotterie-Einnehmer:
Burchardt. Fischer. Frenkel. Lehmann.

Moderne Transmissionen.
Stahlwellen, Oelsparlager, Kugellager. [5049
Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Lagervorrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.
Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Prima
Klee- und Wiesenheu,
Stroh, Hafer (auch gequetscht),
Häcksel, Kleie, Melasse,
Trockenschnitzel u. Hühnerfutter
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen [5984
Herm. Meusel Nachf.,
Canenaerweg. Telephon 1260.

Herrschaftliche Wohnung.
Die untere Etage im Herrenhaus des Ritterguts Beuchlitz ist vom 1. Oktober cr. ab **zu vermieten.** Die Wohnung besteht aus 14 Zimmern mit Zubehör (Bad, elektrisches Licht, Wasserleitung); Stallung für drei Pferde, Wagenremise, Kutscherwohnung und Gartenbenutzung. Das Haus liegt in großem Garten mit hübschem Ausblick in die Saaleaue. Beuchlitz ist Station der Schlettau-Lauchstedt-Merseburger Bahn. Entfernung von Halle 9 Kilometer, von Merseburg 13 Kilometer. Auf Wunsch Bild. Reflektanten werden gebeten, sich mit Herrn Zimmermeister **Rud. Hand, Holleben** (Poststation), in Verbindung zu setzen. [4236

Einmal gebrauchte **Wagenplanen** in verschiedenen Größen hat billig abzugeben
M. Wehr, Leipzigerstr. 81.

3000 Zentner unsortierte Wohlmann
stärkereich, offerieren
Buhlers & Northe
Torgau. [4381
Fernsprecher 11.

Pflaumen, auch zum Einmachen, empfiehlt
Aug. Heise, Gärtnerei,
Weinberg 1. Tel. 1846.

Dienstpferde
verkauft am 29. d. Mts. 11 Uhr in Kaserne am Roßplatz meistbietend 3. Bat. Füs.-Regts. 36. [4370

Schwarzbrauner [4345
engl. Halbblut-Wallach,
4 Jahre, 172 cm, geritten und gefahren, für schweres Gewicht geeignet, zu verkaufen.
E. Wenzel, Torgau.

Dom. Ribbekardt bei Greifenberg i. Pommern hat wieder abzugeben mehrere junge, kräftig entwickelte, schön geformte, deckfähige
Zuchteber
der veredelten deutschen Landschweinrasse. Die Herde ist durch steten Weidegang und Haltung im Freien, auch im Winter, sehr abgehärtet. 4378

Emballage, gebraucht, fast w. neu, verk. billig J. Sternlicht, Tel. 1946. Alter Markt 11.

Empfehle besonders billig
Fa. Rehrücken.
Wilh. Reichert, Geiststr. 37.
Größtes Geschäft am Platze.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [4032
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen
für Damen und Mädchen empfiehlt [5459
in sehr großer Auswahl
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstraße 84.

Davids Nährzwieback
Kindern und Erwachsenen, insbesondere Rekonvaleszenten ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar. [5041
Johannes David, Konditorei u. Café.
Während meines Neubaues im Trautwein'schen Hause.
Eingang Kleine Ulrichstraße.

Emmsée-Ohrenzöpfchen
heilt Schwerhörigkeit, Ohrensausen, Ohrenlaufen, Ohrenpolypen, s. in veralt. Fällen. Reichsamtlich geprüft. amtl. begl. Anerk. Geheilter. Auskunft kostenlos durch Erfinder Hof-Operateur a. D. Lorbeer, Bad Sulza. Zu beziehen durch Apotheke Bad Sulza, Thür.

Mäuse-Virus
Marke SS.
Rationellstes Mittel zur vollständigen, rationellsten Ausrottung von Haus- und Feld-Mäusen.
Glänzend begutachtet. Unschädlich für Haustiere.
Flaschen zu 60 Pfg., M. 1.50, M. 3.—.
Extrapreise für die Landwirtschaft.
Alleinvertrieb für Halle und Umgebung: [5566
Kreuz-Drogerie Ernst Jentzsch,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 31. — Telephon 866.

! Halloh !
Extra-Angebot in
Herren-Socken 35, 48, 55, 65, 85 ₰
Kinder-Strümpfe, Ia. Qualität, 55, 65, 75 ₰
Damen-Strümpfe, Ia. Qualität, 75, 115, 130 ₰
Kinder-Unteranzüge, Ia. Qual., 120, 130, 150 ₰ [4378
A. Weiffenbach,
Alter Markt 1.
5% Rabatt als Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Bidets
Zimmerklosetts 6689
in grösster Auswahl empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Haben Sie schon [5507
16 AE Wolle (Pfund 3,20) probiert bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Pädagogium Schwarzatal zu Blankenburg (Thüringen),
Lehranstalt und Schülerheim in schönster und gesündester Lage, Realschule i. E. und Gymnasialklassen (auch realg.) bis Obersekunda, beginnt sein Wintersemester am 11. Okt. Prospekte.

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen und Anfertigung eig. Garderob. n. d. ges. gesch. prim. Dresden.
Triumph-Methode.
Prosp. gratis. Ia. Referenzen aus d. feinsten Kreisen. Schnittmuster für f. Dam.-Garderob.
Frau Berta Linke, Direkt. der Triumph-Methode f. d. Prov. Sachs., Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 63.

Pension für 2 junge Mädchen,
welche die Universität Halle besuchen wollen, nur in besserer, gebildeter Familie gesucht. Offert. unter A. C. 114 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Verlangte Personen.

Einstweilig vertretungsweise ein landwirtschaftlicher [4367
Buchhalter
für Oktober und November gesucht.
Amtsrat Scheele, Dom. Schladebach b. Kötschau.

Welcher Berufsgenosse befindet sich in der Lage, 4—6 schlesische Arbeiter zu landwirtschaftl. Herbstarbeiten abzugeben? Angebote erbeten unter B. 26518 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Für unser Getreide-, Futter- und Düngegeschäft suchen per sofort einen [4371
Lehrling od. Volontär.
R. A. Rückert & Co., Dessau.

F. e. Rittergut i. d. Nähe d. Harzes w. z. 1. Okt. od. später e. j. mögl. n. unt. 18 J. **Mädchen,** z. Erl. d. Haushaltes gesucht. Pension 300 Mk. p. a. Voller Familienanschl. zugesichert. Gefl. Offert. unt. Z. K. 226 an die Exped. d. Ztg. erb. [4359

Suche zum 1. Oktober tüchtige, erfahrene **Wirtschafterin.**
Geh. 25-30 M. Familienanschl. gew.
Frau Otto Hofmann,
Landgr. Domäne Niederdorfelden (Hessen-Nassau). [4360

Junger Kontorist,
tüchtiger Stenotypist, wird sofort nach auswärts verlangt. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Z. e. 221 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [4338

Junges Mädchen, Landtochter, welches schneidern kann, zur Erlernung des Haushaltes und Kochens zum baldigen Antritt ohne gegenseitige Vergütung gesucht. Rittergut Ermlitz bei Schkeuditz. [6247

Personen-Angebote.

Landwirt, Anfang 30er, der das väterliche Rittergut 7 Jahre selbständig bewirtschaftet hat, sucht, da dasselbe jetzt verkauft, die Bewirtschaftung eines Herrn selbst oder eines selbst. Inspektors. Gefl. Offerten unter Z. g. 223 an die Exped. d. Ztg. erb. [6261

Dauernde Stellung sucht junger Mann, 25 J. alt, welcher bisher in kaufm. Bureaus tätig war, erfahr. in amerik. Buchführung, versteht gut mit Leuten umzugehen, geb. Kavallerist, als Buchhalter auf einem Gute oder in sonstigem kaufm. Betriebe unter bescheidenen Anspr. Gefl. Anerb. unter Z. n. 229 an die Exped. d. Ztg. erbeten. [6348

Junges gebild. Mädchen aus besserer Familie sucht Stelle zur Erlernung der Küche u. des Haushaltes, am liebsten auf einem Gute. Gefl. Offerten erbitte A. K. 49 postl. Gernrode a. Harz.

Vermietungen.

Frdl. Wohnung, II. Et., 3 St., Kam., Kch. u. Zub., Gas, 430 Mk., per 1. Oktbr. an kl. Familie zu vermieten. Am Güterbahnhof 1.

Wettinerstraße 15
ist die I. Etage, bestehend aus 7 Zim., Küche, Badezimmer u. Zubeh., 1. 4. 11 zu vermieten.

Wohnung,
bestehend aus 5 Zimmern mit Bad, Gas, Innenklosett, Balkon, per sof. od. spät. zu verm. Wegscheiderstr. 22.

Kleinschmieden 6 III
3 Zim., Kam., Küche m. Bad u. Zub., Zentralheizung sof. od. spät. Näh. das. links. [6285

Möbeltransporte jed. Art und Größe unter Garantie. Möbelaufbewahrung in staubfreien Einzellkammern. Zillmann & Lorenz. Fernruf 53 u. 55.

Geldverkehr.

Sparkasse, außerhalb, beleiht Ackergrundstücke. Direkte Offerten unter „Sparer" an die Exped. d. Ztg. 6341

Wegen Fortzugs nach Wien
will zwei gute, mündelsichere Hypotheken, 4000 u. 3600 M., gegen bar oder kurzfristige Effekten bei Tragung des Kursverlustes oder bar zedieren. Offerten unter Z. p. 231 an die Exped. d. Ztg.

20000 Mark
zur I. u. alleinigen Hypothek auf Villa, Halle, bevorz. Lage, dreifache Sicherheit, vom Selbstverleiher per 1. Jan. 1911 gesucht. Off. u. B. S. 3650 an Rudolf Mosse, Halle.

6000 Mk.
Obige Summe ist durch mich sofort, am liebsten auf Acker, auszuleihen. C. Rummelt, Halle a. S., Laurentiusstr. 12 II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191009291-15/fragment/page=0014